The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 18. Juni 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang. — No. 146

Heute Haupttag des Konvents.

Tafts Nomination wird voraussichtlich schon vor heute Abend vollzogen werden.

Nominationsreden begannen um 1 Uhr.

Der Bericht des Ausschusses für Beschlüsse rief eine lange und lebhafte Debatte hervor, da Delegat Cooper von Wiskonsin einen Minderheitsbericht unterbreitete, über dessen einzelne Planken nach Staaten abgestimmt wurde. — Die Platform nach Wunsch von Präsident Roosevelt ausgefallen. — Die New Yorker Delegation hat einen neuen Vizepräsidentschafts-Kandidaten.

Lange schon vor der Eröffnung der heutigen Verhandlung der republikanischen Nationalkonvention äußerte sich unter den Delegaten allgemeine Spannung darüber, ob nach der mächtigen, drei Viertelstunden dauernden Kundgebung im Koliseum für Theo. Roosevelt gestern Nachmittag die Leiter der Taft'schen Bewerbung nicht versuchen würden, das ursprüngliche Programm umzustoßen und bereits heute die Nomination von Taft zu erzwingen, um nicht die Gefahr einer Schwenkung zu Roosevelt oder, im Falle seiner Ablehnung, die Gefahr einer Zersplitterung herbeizuführen. Schon eine halbe Stunde vor der Eröffnung war die mächtige Halle gefüllt. Ein prächtiges, farbenreiches Bild bot die vieltausendköpfige Menge, Menschen aller Typen und aller Rassen und Nationalitäten bewegten sich hier auf dem so engen Parteiboden in kosmopolitischem Durcheinander. Hier sah man den zähen, sonnengebräunten Gebirgler aus dem Westen, dessen Gebahren auf den ersten Blick verriethen, woher er kam, dort in dem biederen Germanen mit dem behäbigen Bäuchlein erkannte man den wohlhabenden Industriellen, drüben ein Neuengland-Yankee mit scharf geschnittenen Zügen, und natürlich auch eine Menge nichtssagender Gesichter, Jasage-Männchen der politischen Häuptlinge ihrer Heimath usw. Die Tribünen waren dicht besetzt, viele Damen in heller Sommertracht unter den Zuschauern. Durch die Fenster schien die Sonne auf das Bild, im Hinterraum spielte die Musik, und überall sah man Leben, Bewegung. Ein bedeutungsvoller Tag der Konvention war angebrochen.

Ausschuß für Beschlüsse berichtet.

Die Sitzung wurde mit wenigen Minuten Verspätung eröffnet. John Wesley Hill, Pastor des „Metropolitan Temple" in New York, sprach ein kurzes Gebet und rief den Segen des Himmels auf die Versammlung herab, worauf Senator C. W. Fulton von Oregon beantragte, dem General George A. Williams von Oregon, dem einzig überlebenden Mitglied von Präsident Grants Kabinet, einen Ehrensitz auf der Rednerbühne anzuweisen. Der Antrag wurde angenommen.

Im Namen des Ausschusses für Beschlüsse erstattete Senator Albert J. Hopkins von Illinois den Bericht, der von der Mehrheit des Ausschusses angenommen worden war.

Opposition macht sich geltend.

Lebhafter Protest erhob sich, als Senator Hopkins die Erklärung des Parteiprogramms verlas, daß für das Prozeßverfahren für Einhaltsklagen in den Bundesgerichten Vorschriften erlassen werden sollten, die den Bundesrichtern weniger Freiheit lassen als gegenwärtig. „Nein! Nein!" tönte es von allen Seiten, und Staaten mit „Lieblingssöhnen" im Lager der Verbündeten protestirten besonders laut. Die Delegaten von Illinois, deren Kandidat Joseph G. Cannon den Kampf gegen die Forderungen der organisirten Arbeiterschaft geleitet hat, stand unter der Opposition an erster Stelle. Es war ein Beweis dafür, daß die Opposition mit dem Kompromiß, den ihre Vertreter im Ausschuß abgeschlossen hatten, nicht zufrieden ist.

Kaum hatte Senator Hopkins die Verlesung des Berichts beendet und seine Annahme beantragt, so beantragte er auch Schluß der Debatte sowohl für den Bericht der Mehrheit als auch für den der Minderheit des Ausschusses, den das frühere Kongreßmitglied A. J. Cooper von Wiskonsin verlas. Damit war die Debatte, wenigstens längere Debatte, abgeschnitten. Senator Lodge erklärte, daß jeder Seite zwanzig Minuten gewährt werden würden. Der Antrag auf Schluß der Debatte wurde von Kansas und Wyoming, zwei Staaten, die von Roosevelt kontrolirt werden, unterstützt und kam zur Annahme. Trotzdem lebhafte Proteste dagegen laut wurden, erklärte Senator Lodge den Antrag für angenommen. Darauf verlas A. J. Cooper den Bericht der Minderheit.

Der Minderheitsbericht.

H. A. Cooper von Wiskonsin unterbreitete einen Minderheitsbericht, den, wie er zum Schluß unter dem Gelächter mancher Zuhörer aus Indiana sagte, nur er allein unterzeichnet habe. Um aber eine längere Erörterung abzuschneiden, wurde von Vorsitzer Lodge angekündigt, daß die Debatte auf zwanzig Minuten für die Befürworter und die Gegner des Minderheitsberichts beschränkt worden sei.

Der Bericht Coopers lautet in der Hauptsache wie folgt: „Eine Minderheit des Ausschusses unterbreitet Ihnen einen Bericht, der in den Fragen des Schutzzolls, der Trustgesetzgebung, der Bahnregelung und des Arbeiterschutzes nicht mit dem der Mehrheit übereinstimmt.

„Die republikanische Partei erklärt sich für eine wirksame Kontrole der Eisenbahnen, und es ist auf diesem Gebiete noch viel zu thun. Es ist durchaus nothwendig, daß die Machtbefugnisse der zwischenstaatlichen Handelskommission erweitert werden, damit die Kommission genau bestimmen kann, was für eine Frachtrate gerecht ist. Es ist Unsinn, von sieben Männern zu erwarten, daß sie die Raten auf allen Eisenbahnen des Landes kontroliren können. Wir empfehlen daher, daß das Arbeitspersonal der Kommission vergrößert werde, daß das Land in Bezirke eingetheilt werde und jeder Bezirk eine eigene Kommission erhalte. Es sollte nicht möglich sein, daß die Bahngesellschaften, wie es unlängst geschehen ist, $100,000,000 durch einfaches Abkommen mittels Frachtraten-Erhöhung aus dem Volke herauspressen. Die Kommission hat häufig den Kongreß um die nothwendige Erweiterung ihrer Amtsbefugnisse ersucht, damit sie eine Inventuraufnahme allen wirklichen Besitzthums vornehmen und diesen Werth als Grundlage zur Festsetzung gerechter Raten ansetzen kann.

„Schutzzoll. Der wahre Grundsatz der Schutzzollgesetzgebung war von Jefferson bis McKinley die Festsetzung der Zollraten in Uebereinstimmung mit dem Unterschiede zwischen den Erzeugungskosten der Waare im Inlande und im Auslande. Solange Mitbewerb bestand, hatten Alle an dem Nutzen des Schutzzolls theilgenommen. Seit der Umwälzung der industriellen Verhältnisse hat das Schutzzollgesetz aber die Handhabe zur Unterdrückung des Mitbewerbs geboten, und es sollte nicht aufrecht erhalten werden. Wir verpflichten die republikanische Partei auf die sofortige Revision des Schutzzolles auf der Grundlage des Unterschiedes der Herstellungskosten im Inlande und im Auslande. Wenn der Schutzzoll zur Schaffung oder Erhaltung eines Monopols dient, so soll dessen Erzeugnissen der Zollschutz entzogen werden, außer mit dem Unterschied in den Lohnen hier und im Auslande. Wir begünstigen einen permanenten Schutzzoll, welcher von einer Kommission von praktischer Erfahrung aus dem bürgerlichen Leben ausgearbeitet werden sollte. Seit zwanzig Jahren hat die Partei Trusts und ungesetzliche Vereinigungen zur Beschränkung des Handels verurtheilt, aber sie hat keine weiteren Gesetze erlassen. In den letzten vier Jahren hat die Vereinigung der geschäftlichen Unternehmungen eine Zunahme von 55 Prozent aufzuweisen, und jede unabhängige Industrie wird davon bedroht.

„Keine Partei kann diese das ganze Geschäftsleben bedrohenden Gefahren mißachten. Wir fordern, daß der Kongreß die Gesetze zur Regelung der Trusts erweitert.

„Wir protestiren gegen die Schwächung des Anti-Sherman-Gesetzes und fordern die strenge Durchführung aller Vorschriften des Gesetzes."

Die übrigen Hauptheile des Minderheitsberichtes enthalten wörtlich die Vorschläge, die Gompers Namens der organisirten Arbeiter dem Platformausschusse gemacht hat; in den Fragen des Einhaltsbefehls-Verfahrens, zu Gunsten der Haftpflicht der Bundesregierung bei Unfällen aller ihrer Angestellten, zu Gunsten der allgemeinen Durchführung des Achtstunden-Arbeitsgesetzes im Bundesdienste. Rufe: „Nehmen Sie die Vorschläge nach Denver!" unterbrachen den Redner, der zum Schluß auch noch Paragraphen zur Veröffentlichung von Wahlkassenbeiträgen, zur Ausdehnung der Thätigkeit der Zwischenstaatlichen Handelskommission auf die Telephon- und Telegraphengesellschaften im zwischenstaatlichen Verkehr und gegen die Gewährung von Schiffssubsidien oder anderen öffentlichen Geldern zur Förderung von Privatunternehmen verlas.

Als Herr Cooper nun erklärte, er allein habe den Minderheitsbericht unterzeichnet, brach ein großes Geschrei los, er aber antwortete den Schreiern, er schäme sich seines Berichts nicht, werde dafür auch keine Abbitte thun. Er verlas dann zur Begründung seiner Vorschläge eine Entscheidung des Bundesobergerichts, wonach die Bahnraten auf Grund des wirklichen, und nicht einschließlich des „Wassers" des Bahneigenthums angesetzt werden sollen. Was in Wiskonsin und Michigan sich als allgemein zufriedenstellend erwiesen habe, sei auch dem ganzen Lande von Vortheil. Bei der Besprechung seiner Schutzzoll-Reformvorschläge verwies der Redner auf die zustimmende Stellung der gesammten Geschäftswelt und der republikanischen Chicagoer Presse; diese habe vor einem Monat erst einstimmig (in der Papiertrustfrage) sich für eine Zollreform erklärt. Er wisse von keinem Grunde, weshalb nicht die Ver. Staaten die Frage in gleicher sachlicher Weise erledigen sollten, wie es in allen zivilisirten Ländern geschehen sei.

Eisenbahner protestiren.

Herman L. Ekern von Wiskonsin, ein Ersatzdelegat dieses Staates, sprach im Namen der Brüderschaften der Eisenbahner für Annahme des Minderheitsberichts, besonders für Annahme der Erklärung zugunsten der Abänderung des Einhaltsverfahrens in Arbeiterfragen. Er erkläret, daß die Brüderschaften der Eisenbahnangestellten mit ihren 250,000 Mitgliedern lieber gar keine Erklärung über diese Frage in der Platform sehen würden als die, welche die Mehrheit einberichtet habe. Er verlas eine dahingehende Erklärung des Vertreters der Eisenbahner Fuller.

Henry Lockney von Waukesha trat für Annahme der Erklärung für Schaffung einer Ratenkommission für Eisenbahnen ein, wie Wiskonsin sie bereits habe, und befürwortete die Annahme der diesbezüglichen Erklärung im Bericht der Minderheit.

Senator Hopkins als Vertreter der Mehrheit des Ausschusses für Beschlüsse beschränkte sich darauf, hinzuweisen, daß von den 53 Mitgliedern des Ausschusses 52 sich für den Bericht der Mehrheit erklärt hätten. „Es ist jetzt Sache des Konvents zu entscheiden, ob die republikanische Partei sich zu republikanischen Grundsätzen bekennen soll, oder aber für sozialistisch-demokratische Lehren, wie Wiskonsin sie vertritt," erklärte Senator Hopkins kurz und spöttisch. Freilich, wenn er erwartet hatte, damit die Opposition zu beseitigen, war er im Irrthum. Eine Reihe Abänderungsanträge zum Mehrheitsbericht wurden eingebracht, wurden aber sämmtlich abgelehnt.

Fortschrittliche Anträge abgelehnt.

Gouverneur J. Frank Hanly von Indiana verlangte, daß in die Plattform eine Erklärung zugunsten der Veröffentlichung von Kampagnebeiträgen aufgenommen werde, ein Antrag, den Wiskonsin sofort unterstützte. Der Antrag erhielt 94 Stimmen. Dagegen wurden 880 Stimmen abgegeben. Dafür stimmten geschlossen Idaho und Nebraska. Außerdem gab Indiana 17, Kentucky 3, Maryland 1, Missouri 3, New Jersey 1, New York 6, Pennsylvanien 8, South Dakota 6, West Virginien 2 und Wiskonsin 25 Stimmen ab.

Ein Antrag Wiskonsins, bei Berechnung der Eisenbahnraten den wirklichen Werth der Bahn in Betracht zu ziehen und eine dahingehende Erklärung in das Parteiprogramm aufzunehmen, ging mit 917 gegen 63 Stimmen verloren.

Schließlich verlangte der Staat Nebraska Aufnahme einer Erklärung zugunsten der Erwählung von Senatoren durch das Volk in die Plattform, konnte aber nur 114 Stimmen dafür erhalten. Dagegen wurden 866 Stimmen abgegeben. Geschlossen stimmten nur Nebraska, Oklahoma und South Dakota. Wiskonsin gab 25 Stimmen, Idaho 3, Illinois 1, Indiana 11, Jowa 1, Kentucky 2, Maryland 1, Michigan 5, Missouri 4, Ohio 2, Pennsylvanien 13, Utah 2, West Virgnien 5 und New Mexiko 1 Stimme dafür ab.

Der Antrag, den Minderheitsbericht anzunehmen, ging mit 28 gegen 952 Stimmen verloren, worauf der Mehrheitsbericht einstimmig zur Annahme kam.

Die Nominationsreden.

Kaum war der Bericht des Platformausschusses eingereicht und angenommen worden, als Vorsitzer Lodge unter großem Jubel erklärte: „Meine Herren, das nächste auf der Geschäftsordnung ist die Nomination von Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten. Infolge der alphabetischen Ordnung der Staaten wurde Cannon von Illinois zuerst nominirt. Herr Boutell hielt die Rede. Der Redner fand ungetheilte Aufmerksamkeit und einzelne Stellen wurden beifällig aufgenommen, aber wirkliche Begeisterung hat Herr Boutell nicht zu erwecken vermocht. Nur die Illinoiser riefen Hurrah, als der Name Cannon erwähnt, wenn auch in allen Theilen der großen Halle Beifall geklatscht wurde. Es war mehr ein Kompliment für den alten „Onkel Joe" ohne jedwede weitere Verpflichtung.

Boutell nominirt Cannon.

„Im Namen eines halben Jahrhunderts republikanischer Triumphe begrüßt Sie Illinois auf dem Wege zu noch weiteren Triumphen. Hier war der Schauplatz der ersten Kämpfe und der ersten Siege unserer Partei. In dieser Stadt haben unsere Vorgänger ihren ersten siegreichen Führer erkoren. Dann fanden Hoffnung und Sehnen des Volkes Ausdruck in der Berufung von ihm, der gesprochen hatte, wie nie ein Mann gesprochen hat, als er das Gewissen des Volkes aufrüttelte, Abraham Lincoln von Illinois.

„Und hier haben wir vor zwei Dutzend Jahren unser Banner dem „großen Heerführer", gleich groß im Frieden und im Krieg, anvertraut. Denn die Nation wendete sich auf der Suche nach einem Mann, der Lincolns Werk fortsetzen sollte, nach Illinois und berief Grant.

„Und in diesen selben Mauern haben wir vor erst vier Jahren unseren gegenwärtigen unvergleichlichen Führer erkoren, Theodore Roosevelt. Welch ruhmreiche Erinnerung stürmt auf uns ein von den Jahren mächtiger Thaten der republikanischen Partei für Freiheit und Menschlichkeit unter unseren großen Häuptlingen von Lincoln und Grant bis McKinley und Roosevelt. Durch den Triumph dieser Grundsätze weht jetzt die amerikanische Flagge über hundert Millionen Menschen von Portoriko bis Luzon, welche jetzt in dem Genuß erleuchteter und gesetzlich geheiligter Freiheit leben.

„Und bewegt von diesen Erinnerungen treten wir wieder zusammen, um uns für einen neuen Kampf zu gürten und einen neuen Führer zu erküren. Heute bietet Illinois abermals der Partei Lincolns und Grants einen Führer an, unter dem eine Niederlage unmöglich ist und der Sieg auf der ganzen Linie vollständig und ruhmreich.

„Mit-Republikaner! Eine große Verantwortlichkeit ruht auf uns: Erstens, weil der Erkorene dieser Konvention der nächste Präsident sein wird, und zweitens, weil von der Arbeit dieser Konvention und den Nominationen, welche wir vollziehen, das Ergebniß der Wahl vieler Senatoren und Nationalabgeordneten abhängen wird. Wenn diese Konvention sich vertagt, wird das Land wissen, wer der nächste Präsident sein wird, denn der Feind wird erkennen, daß er mit einer geeinigten, begeisterten, entschlossenen und unbesiegbaren Partei zu kämpfen hat. Wer immer unser Kandidat sein wird, jeder Mann in dieser Konvention wird sein treuer, eifriger Mitkämpfer sein. Die Präsidentschaft ist unserem Kandidaten sicher, aber wir würden unsere Pflicht nicht voll erfüllen unseren Auftraggebern gegenüber, wenn wir unsere Arbeit als gethan ansehen, indem wir einen Präsidenten erwählen. Wenn wir den Präsidenten erwählen und das Abgeordnetenhaus verlieren, so wird die Schlacht unentschieden sein. Den Senat zu verlieren, wäre ein nationales Unglück. Diese Regierung ist eine Regierung durch die Partei. Wir glauben, daß unsere Grundsätze die richtigen sind, und daß eine Regierung durch die republikanische Partei im besten Interesse des ganzen Volkes ist. Die Arbeit dieser Konvention sollte nicht durch den Ehrgeiz von Männern beschränkt werden, sondern sollte sich auf die weitestgehenden Bestrebungen für das Wohl der Massen ausdehnen.

„Unsere Partei ist, wie sie es stets war, reich an Material zur Wahl unseres Präsidentschaftskandidaten. Unter den Vielen, welche den Präsidentenstuhl mit Ehre einnehmen würden, haben wir die Pflicht, den Mann zu erküren, welcher am Besten allen Anforderungen jenes hohen Amtes entspricht, und der außerdem durch seine Vergangenheit und seine Persönlichkeit, durch alle seine Eigenschaften des Geistes und des Herzens am stärksten das patriotische Gefühl des unabhängigen republikanischen Stimmgebers in Wallung zu bringen vermag. Seine Persönlichkeit sollte ein Ansporn sein in jedem Kongreßbezirk, sein Name ein Talisman in jedem Wahlbezirk, seine amtliche Laufbahn ein Ausdruck der ruhmreichen Geschichte unserer Partei.

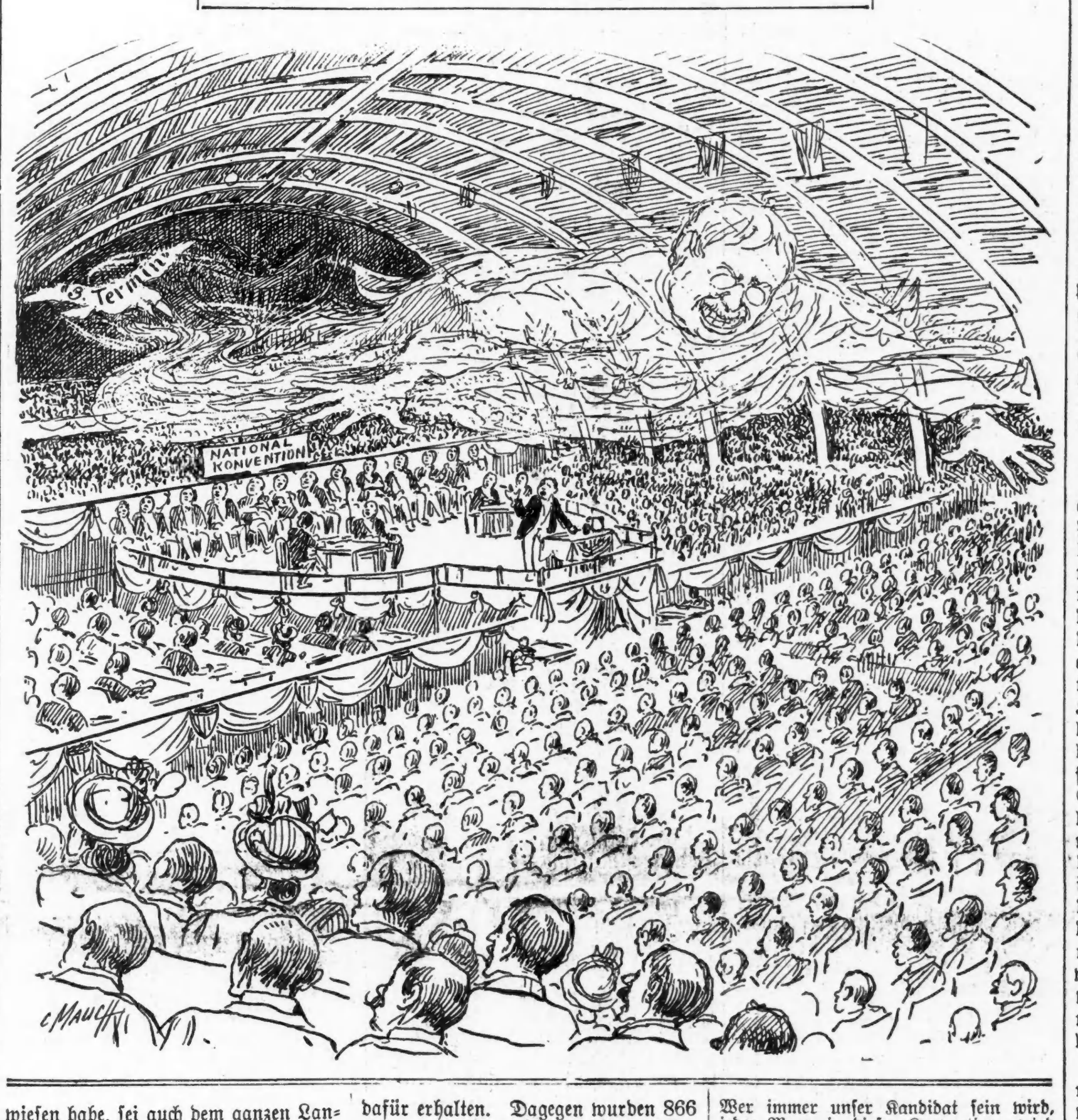
Das Loblied auf Cannon.

„Der Kandidat, welchen Illinois vorschlägt, hat sich durch natürliche Fähigkeit und langjährigen treuen Dienst zu der höchsten Stellung in unserer nationalen Gesetzgebung emporgeschwungen, zum zweiten Platze in der Regierung in Ansehen und Macht. Seine lange Thätigkeit im Kongreß hat ihm eine gründliche Kenntniß aller Landestheile verschafft, genaue Kenntniß der Bedürfnisse des Volkes und einen scharfen Einblick in alle Zweige der Regierungsverwaltung. Er ist der größte Regierungs-Sachverständige über Einnahmen und Ausgaben, das Währungssystem und die nationale Schuld. Seit einem Menschenalter ist er mit den fähigsten Männern in beiden Parteien eng befreundet, und er besitzt die seltene Klugheit, welche aus langer Erfahrung im öffentlichen Leben entsteht. Wir haben viele berühmte Sprecher gehabt. Clay, Blaine, Carlisle, Reed, von denen jeder den Präsidentenstuhl mit Ehre hätte einnehmen können, aber an praktischer Klugheit, Kenntniß der Bedürfnisse der Regierung und an Einfluß auf seine Mitarbeiter kommt keiner gleich dem Sprecher Cannon, Illinois' Kandidaten für das Präsidentenamt.

„Die Gründe, welche seine Gegner dafür anführen, daß Sprecher Cannon nicht Präsident werden sollte, empfehlen ihn geradezu für dieses Amt. Gedankenlose Kritiker verurtheilen ihn leichthin für das, was er im Kongreß nicht gethan hat.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

„Sein" Geist schwebt über der Menge.



Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Politisches.

Lincoln, Nebr., 18. Juni. In einer Rede der Gruppe Nr. 1 des Nebraska'er Bankiersverbandes kritisirte Wm. J. Bryan die Bankgesetze und sprach zugunsten einer Einlegergarantie, ähnlich wie sie bereits in Oklahoma durch Gesetz besteht. Es wurden in dieser Sitzung alle Kurantgeld- und Garantiefragen erörtert; doch wurden noch keine Beschlüsse gefaßt.

Pittsburg, 18. Juni. Die „Americus-Tariff Marching Clubs" (Buhmer des pennsylvanischen „Lieblingssohnes" Knox als republikanischen Präsidentschaftskandidaten) trafen von Chicago hier ein. Sie zogen in Parade vom Bahnhof nach dem Klubhaus und erhielten dort eine große Ovation.

Denver, Kolo., 18. Juni. Die Mitglieder des Arrangementskomites vom demokratischen Nationalausschuß kommen nächsten Montag hierher und bleiben dann in Sitzung bis nach dem Zusammentritt der demokratischen Nationalkonvention. Sie werden zunächst die Vollendung der Konventionshalle beaufsichtigen, die in ihrem eigentlich baulichen Theil schon sogut wie fertiggestellt ist. Es muß aber noch der provisorische Fußboden über den Raum gelegt werden, welchen die Orchestersitze einnehmen sollen; ferner muß noch die Sprechertribüne gezimmert, und temporäre Sitze müssen eingeräumt werden. Die betreffenden Stühle sind auf dem Weg nach Denver.

Jener Scheinkrieg.

New York, 18. Juni. Der Angriff eines angenommenen auswärtigen Feindes auf die Stadt New York hat heute im Ernst begonnen, unter Theilnahme von Regulären und von Miliztruppen. Von den Forts aus, welche die Stadt und die Bai bewachen, wurde auf die Angreifer gefeuert. Letztere errangen beim ersten Ansturm einen theilweisen Sieg, indem sie das Fort Hancock zur Kapitulation zwangen, beinahe ehe sie einen Schuß abgefeuert hatten. Nachdem sie alsdann die Geschütze der äußeren Festungswerke zum Schweigen gebracht, fuhr die „feindliche Flotte" den Fahrkanal hinauf nach der Stadt zu, unter einem „mörderischen" Feuer von den Forts Hamilton und Wadsworth. Ein eingebildeter Sturm von Granaten fegte über die Bai daher. Das Getöse in der unmittelbaren Nachbarschaft des Forts war aber nicht eingebildet, sondern sehr wirklich! Und man konnte den Donner der großen Geschütze auf Meilen hören.

Auf dem Höhepunkt dieses kriegerischen Sturmes bekamen Hunderte von Einwanderern zum ersten Male die westliche Welt in Sicht, da zur Zeit gerade ein großen Cunarddampfer die Bai herauf gefahren kam. Diese Passagiere wunderten sich nicht wenig über dieses Schauspiel, — und manche glaubten vielleicht, es sei für sie allein arrangirt worden!

Ein neues „Lied vom Hemde".

New York, 18. Juni. Dreißig New Yorker Mädchen sind die Pionierinnen in einem Unternehmen geworden, von welchem man sich Großes verspricht: Sie haben nämlich unter den Auspizien wohlhabender und gesellschaftlich hervorragender Damen eine Ko-operative Näherei begründet. Und sie senden auch Arbeiterinnen zum Kleidermachen sowie zum Repariren, Pressen u. s. w. nach Privatwohnungen aus. Ihre Kunden bezahlen diese Arbeiterinnen nach der Stunde (40 Cents für die erste Stunde und 30 Cents für jede folgende), oder zu $2 pro Tag.

Der Unterschlagung angeklagt.

Toledo, O., 18. Juni. George G. Metzger, einer der wohlhabendsten Männer von Toledo und Präsident der „Broadway Bank" — der vor mehreren Wochen zumachte — wurde von den Großgeschworenen der Unterschlagung sowie der Mißverwaltung von Geldern angeklagt. Er wurde verhaftet, jedoch unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Gewann endgiltig die Wettfahrt.

New York, 18. Juni. Die Schunerjacht „Zuhrah", Eigenthum von Henry Doscher, Mitglied des Jachtklubs von New Rochelle, hat die Extra-Wettfahrt von Bermuda nach New York endgiltig über die Jacht „Esperanza" gewonnen. Letztere gehört J. Dalzell McKee von Pittsburg. Beide Boote erreichten heute früh das Scotland-Leuchtschiff. Als Preis war ein Pokal im Werthe von $200 ausgesetzt.

Weltkonvent der Sonntagsschulen.

Louisville, 18. Juni. Die 12. dreijährliche Konvention des Internationalen Sonntagsschulverbandes wurde hier in der „Armory" eröffnet, im Beisein von ungefähr 2000 beglaubigten Delegaten und über 6000 Zuschauern. Stellvertretender Gouverneur Cox und Bürgermeister Grinshead bewillkommneten die Delegaten im Namen des Staates und der Stadt, und Richter Maclaren von Ontario, Kanada, Präsident des obigen Verbandes, antwortete in dessen Namen. Die wirklichen Geschäftsverhandlungen der Konvention beginnen Freitag früh.

Große Explosion.

Aber Niemand getödtet oder verletzt.

Berkeley, Kal., 18. Juni. Die Vigoritpulverfabrik zu Pinole, einige Meilen nördlich von hier, gerieth in Brand, und das ganze Nitroglyzerin-Mischhaus flog in die Luft. Da aber die Angestellten noch Zeit genug zum Entkommen hatten, so wurde Niemand getödtet oder verletzt. Man schätzt den Sachschaden auf etwa $10,000.

Schwindel mit Onkel Sams Hilfe.

New York, 18. Juni. Die neuerlichen Enthüllungen über systematischen Schwindel mit massenhaft hergestellten, angeblichen Meistergemälden haben die Aufmerksamkeit auf noch einen Schwindelplan gelenkt, bei welchem die Bundesregierung zur unwissentlichen Mithelferin gemacht wird, und zwar mittels des Zolldienstes.

Nichts in den Zollverordnungen, wie sie jetzt bestehen, kann einen gewissenlosen Importhändler verhindern, eine falsche Faktur über ein Kunstwerk ausstellen zu lassen, den Werth desselben vielleicht hundertmal zu hoch anzugeben, den 20prozentigen Zoll auf die Leinwand zu zahlen und dem Kauflustigen einfach die amtliche Faktur zu zeigen, als „Beweis" dafür, daß die Regierung den Werth des Werkes amtlich bestätigt habe. Eine Reihe Fälle dieser Art soll vorgekommen sein. Zollbeamte meinen, viele könnten es nicht gewesen sein, geben aber zu, daß sie nicht imstande sind, solchem Betrug gründlich zu Leibe zu gehen.

Waren's auch „Schwarzhänder"?

Fort Plain, N. Y., 18. Juni. Zehn italienische Arbeitsleute, welche in einem Waggon auf einem Seitengeleise der West-Shorebahn wohnten, wurden um Mitternacht von bewaffneten Räubern angefallen und gezwungen, ihnen über $500 auszuhändigen, die sie gestern in Löhnen erhalten hatten. Einer der Arbeietr leistete Widerstand und wurde wahrscheinlich tödtlich verwundet. Ein Außenstehender hörte den Tumult und suchte, die Räuber zu verscheuchen, wurde aber von ihnen überwältigt und gleichfalls ausgeplündert. Man hat noch keine Spur von den Kerlen.

Schwefelsäuregase tödtete 3!

Raleigh, N. K., 18. Juni. Daniel Jones, Frank Spikes und Heywood Lee, sämmtlich Weiße von hier, wurden in den Caraleigh-Phosphatwerken, im Vorstadtgebiet, durch das Entweichen von Schwefelsäuregas in eins der Zimmer getödtet. Drei Andere wurden gleichfalls von den Gasen überwältigt, kamen jedoch wieder zu sich.

Ausland.

Korea und Japan.

Weiteres über die blutigen Unruhen im „Einsiedlerkönigreich".

Söul, Korea, 18. Juni. Das ganze Land ist jetzt, behufs endgiltiger Unterdrückung des Aufstandes, in 300 Distrikte eingetheilt, und in jedem dieser operiren 20 koreanische Gendarme, unter japanischen Offizieren und mit Telephon- und Telegraphenverbindung.

Eine sorgfältig zusammengestellte Statistik ergibt, daß koreanische Rebellen in den letzten 8 Monaten 826 friedliche Koreaner, die zu einer japanerfreundlichen Verbindung gehörten, ermordet und 360 Häuser niedergebrannt haben, mit einem Sachschaden von 50,000 Jen. In einer Anzahl Fälle wurden ganze Ernten beschlagnahmt, und Frauen angegriffen.

Die koreanischen Banditen haben thatsächlich mehr Koreaner, als Japaner, im selben Zeitraum getödtet, und man glaubt, daß sie viele andere Koreaner, von denen bekannt war, daß sie die japanische Kontrolle über Korea begünstigen und die Politik des jetzigen koreanischen Kabinets aufrechterhalten, vollständig ruinirt haben.

Zum Abschluß gelangt ist die Verhandlung des (vor einem britischen Gerichtsvertreter geführten) Prozesses gegen den Zeitungsherausgeber E. T. Bethell (wie der Name neuerdings geschrieben wird), eines britischen Unterthanen, der angeklagt ist, die Eingeborenen zum Aufruhr gereizt zu haben. Das Urtheil wird heute erwartet, und Bethell wurde einstweilen unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Söul, 18. Juni. Der britische Unterthan und Zeitungsherausgeber Bethell, welcher vor einem britischen Gerichtshof angeklagt worden war, durch Zeitungsartrikel die Eingeborenen zum Aufruhr gegen die Japaner und die jetzige koreanische Verwaltung aufgereizt zu haben, wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Boston: Ivernia nach Liverpool.
Azoren: Canopic nach Boston.
Palermo: Lucania nach New York.
Genua: Indiana nach New York.
Triest: Laura nach New York.
London: Cambrian nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen; anhaltend warm, morgen Abend kühler. Lebhafter bis starker Südwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Morgen Nachmittag oder Abend kühler.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Anhaltend warm.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Theil.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen, morgen kühler im westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Herabgesetzte Preise für Heißwetter-Kleider für Männer

$6.75 Freitag für moderne Sommer-Anzüge für Männer, kleine Partien, 2 und 3 von einer Sorte, angebrochen vom frühen Sommer-Geschäft, hübsche dunkle und mittlere Cashmeres und Cheviots, sowie eine große Partie von Kammgarnen, in netten Pin-Karrirungen, durchbrochenen Overplaids und Shadow-Streifen, mit feinem Serge und Venetian-Zeug gefüttert, sehr sorgfältig geschneidert, alle Größen, 34 bis 42, positiv $12.50 werth (dritter Floor).

$6.50 Freitag für hübsche zwei-Stücke Touristen-Anzüge für Männer, in doppel- und einfachknöpfigen Moden, aus garantirtem echtfarbigen reinwoll. blauen Serge gemacht, Röcke ½ und ¼ mit Sicilian-Zeug gefüttert, mit faconhaltender Haartuch-Front gemacht, Beinkleider „Peg Top", mit „Turn-up Bottoms", wirklicher Werth $12.50, alle Größen, 34 bis 44 (vierter Floor).

$1.50 Freitag für Männer-Beinkleider, nett gestreifte Kammgarne, reinwoll. Cheviots, Hairlines und Corduroys, perfekt geschneidert, kosten sonst $2.50 und $3.

$3.50 Freitag für Canvas überzogene ölangestrichene Baßwood-Koffer, vier Hartholz-Leisten, lackirte Eisen-„Bumpers" an den Ecken, Stahlblech-Beschlag an den Kanten und am Boden, großer Abtheil Tray, 30-, 32- und 34zöll. Größen, sonst $5 und $6.

Jüngling-, Knaben- u. Kinder-Kleider zu Bargain-Preisen

(Zweiter Floor.)

39c Freitag für Odd-Kniehosen für Knaben, 3 bis 17 Jahre, aus zuverlässigen fancy gemischten Cheviots und Cashmeres, helle oder dunkle Farben, elegant geschneidert, Extension Waistbands und „taped" Nähte, wirkliche 75c Sorten.

$1.65 Freitag für zwei-Stücke doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre, aus dauerhaften Cashmeres, Cheviots und Tweeds, helle oder dunkle Mischungen, elegant geschneidert, kosten immer $2.75 und $3 (zum Verkauf zwischen 9 Vorm. und 4 Nachm.).

$3.95 Freitag f. Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre, aus reinwoll. Cheviots und Tweeds, Röcke lang geschnitten, Knickers sehr bequem; auch schlichte doppelknöpf. zwei-Stücke Kniehosen-Anzüge aus reinwoll. Navy blauem Serge umfassend, kosteten früher $5 und $6.50.

$5.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in College- oder University-Modellen zugeschnitten, helle oder dunkle Mischungen; auch etwa 80 Anzüge von der letzten Saison stammend, wurden früher zu $10 und $12 verkauft.

$1 Freitag für Odd-Beinkleider für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, aus dauerhaften Cheviots, in hellen oder dunklen Farben werden gewöhnlich zu $$1.50 verkauft.

Jüngling- und Knaben-Ausstattung und Kopfbedeckung

(Zweiter Floor.)

23c Freitag für Auswahl von 50 Dutz. seidegefütterte Golf-Kappen für Jünglinge und Knaben, in grauen, braunen, lohfarbigen und dunklen Mischungen, strikt reinwoll. Worsteds, kosten sonst 75c.

29c Freitag für 75 Dutz. feine mercerized Knaben-Blusen, weicher angenähter Kragen, 6 bis 16 Jahre, in Blau, lohfarbig und hellgeblümten Effekten, reguläre 75c Werthe.

39c Freitag f. Jünglings- u. Knaben-Strohhüte, große und kleine Facons, einige leicht beschmutzt, Werthe bis zu $1.50.

19c Freitag für 25 Dutzend Kinder-Strohhüte, mit breiten Rändern, in fancy Braid, sehr leichte Hüte, und werden sonst zu 50c verkauft.

17c Freitag für Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Jünglinge und Knaben, Knielänge und kurze Aermel, reguläre 39c Werthe.

25c Freitag für 50 Dutz. ganzseid. franz. Fold Four-in-hands für Jünglinge und Knaben, alle Farben, schlicht oder fancy, keiner weniger als 50c werth.

Niedrige Preise für Ausstattungswaaren

85c Freitag für fancy Männer-Hemden, ein glücklicher Einkauf der Ueberschuß-Partie eines bekannten Fabrikanten ermöglicht es uns, Negligee- oder „Plaited" Busen-Hemden zu offeriren, helle oder dunkle Farben, daran befindliche oder abnehmbare Manschetten, regul. Werth $1.50.

21c Freitag für Männer-Hosenträger, feines Lisle Web, massive Leder-Enden, reguläre 35c Qualitäten.

19c Freitag für Männer-Halstrachten, in einer großen Auswahl der neuesten Erzeugnisse, Four-in-hands, die gewöhnlich zu 35c verkauft werden.

88c Freitag für Männer-Pajamas, helle lohfarbige mit schwarzen Figuren, extra voll und lang zugeschnitten, in jeder Hinsicht gut gemacht, Größen 15 bis 19, werden überall zu $1.50 verkauft.

50c Freitag für Ledergürtel für Männer, aus Walroß, Seal und Kalbleder, mit Bronze-, Gunmetal- oder emaillirten Schnallen, Stitched, Straps oder Tubular-Moden, kosten sonst 75c und $1.

11c Freitag f. fancy Männer-Strümpfe, eine Unzahl neuer Muster und Farben, in einer feinen Qual. Egyptian Baumwolle, kosten immer 20c das Paar.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

$3.25 Freitag für Auswahl von 300 echten südamerikan. Panama-Hüten, Optimo-, Negligee-, Telescope- und Touristen-Facons, werth aufwärts bis $5.

98c Freitag für Auswahl von 200 Dutz. Strohhüten, alle Facons u. Braids, Sennit, Milan, Split und Mackinaw, $1.50 Werthe.

50c Freitag für Auswahl von 60 Dutz. Touristen-Hüten und -Kappen für Männer, aus Wolle, Leinen und weißem Duck, werth aufwärts bis zu $1.

50c Freitag für Auswahl von 50 Dutz. Männer-Strohhüten, Odds u. Ends mehrerer verschied. Partien, von letzter Saison, werth aufwärts bis zu $1.50.

35c Freitag für Auswahl von 300 Knaben und Mädchen Schul-Regenschirmen, 22- und 24zöll. Größen, Stahlstangen und -Gestelle, werth 75c.

$1.95 Freitag für Auswahl von 250 besten Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahlgestelle, Plaid-Futter, Hemden „Fold" im Deckel, Riemen rund herum auswendig, $3.50 Werthe.

$2.95 Freitag für Auswahl von 150 rindsledernen Klub Bags, Center Naht, Schiebe-Schloß und „Catches", inwendige Taschen, $4.50 Werthe.

$3.45 Freitag für Auswahl von 300 Rindsleder Suit Cases, Sohleder-Kanten, Messingschloß u. Bolts, Plaid Futter, Hemden „Fold" im Deckel, $5 Wthe.

Schuh-Bargains im Basement

$1.69 Freitag für lohfarb. Russia Calf Damen-Oxfords, Blucher- und Schnallen-Facons, sowie „Pumps", mit Leder Bows und Schnallen, neueste Facons, alle Größen, $2.50 und $3 Werthe.

$2.50 Freitag für Männer Oxfords, in Patent Colt, Vici Kid, Gunmetal und Velour, Schnür-, Knöpf- u. Blucher-Moden, alle Facons und Moden in Zehen, werthe aufwärts bis zu $4.

$1 Freitag für Knaben-Schuhe, alle aus solidem Leder, Satin Calf, Schnür- und Blucher-Moden, ein sehr dauerhafter Schuh, reg. $1.75 Werthe.

$1 Freitag für Misses-Schuhe, Vici Kid, mit Patentleder-Spitze, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Moden; auch 200 Paar regulärer $3 Schuhe mit 1zölligen Hacken, Größen aufwärts bis 5, Breiten AA bis D.

$1.48 Freitag f. Halb-Absatz-Schuhe und Oxfords für junge Damen, in Chocolate, lohfarbig, Patent Colt und Vici Kid mit Patentleder-Spitzen, Schuhe, die in anderen Läden $2.25 kosten.

95c Freitag für Odds und Ends von Damen-Schuhen und -Oxfords, die früher aufwärts bis zu $3.50 kosteten.

21c Freitag für Sammet-Slippers für Männer, Damen und Kinder, reguläre 50c Werthe.

69c Freitag für Männer und Damen „Stuffers", ein Heißwetter-Slipper für das Haus und die Office, am geeignetsten für zarte, schmerzende Füße, $1.50 Werthe.

85c Freitag für Kinder-Schuhe und -Oxfords, in Chocolate, lohfarbig und Kid, mit Patentleder-Spitzen, in Schnür- und Knöpf-Moden, Schuhe, die gewöhnlich für $1.25 verkauft werden.

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(7. Fortsetzung.)

Sie war nahezu daran, wieder von vorn anzufangen, doch unten ging die Hausthür, die Flämmchen auf den Gasarmen wehten seitlich nieder, und Schritte ertönten. Als wären wir auf einem Unrecht ertappt, horchten wir lautlos, sahen uns an und machten nicht die geringste Bewegung. Es war, als ob wir heimlich zusammenständen gegen den Ankömmling, den Eindringling und den Störenfried. Aber die Schritte verhallten nach dem Hofe hin.

Doch nun ergriff das Mädel den Korb, als hätte sie sich schon zu lange versäumt. Ihr Zungenspitzchen lief von einem Mundwinkel zum andern, und tiefathmend, als wär' nun Lachen und Thorheit abgethan, sagte sie:

„Also nochmals vielen Dank, Herr ... Crusius. Wohnen Sie denn hier im Hause?"

Wir standen schon vor meiner Thür.

„Geradezu," nickt' ich.

„Aber noch nicht lange."

„Nein, seit dem fünfzehnten. Seit Semesterbeginn." Und während ich den Schlüssel hervorholte: „Kommen Sie immer so spät heim?"

Sie war schon zwei, drei Stufen höher gestiegen und wandte sich noch einmal mir voll zu. Mit der einen Hand hatte sie lose das Geländer gefaßt, mit der andern den Korb gegen die Hüfte gestemmt. Dabei sahen mich ihre Augen forschend und etwas unruhig an, indes ihr Gesichtel sich langsam röthete. „Immer um neun," erwiderte sie, leiser als vorhin. „Das ist doch nur wegen der dummen Girlande heut' etwas später geworden! Gut' Nacht und schönen Dank!"

„Gut' Nacht, Fräulein..... Und wenn Sie wieder mal Blumen verschütten..."

Sie kicherte droben. Ich konnt' sie nicht mehr sehen.

„Dann ruf ich," scholl es herab, und so merkwürdig, als hätt' sie die Hände als Sprachrohr benutzt. „Hier haben Sie auch noch 'was für die Hilfe."

Dabei flog eine weiße Aster nieder, nicht weit genug: sie blieb ein paar Stufen höher liegen. Und im selben Augenblick droben ein überstürztes Trapp, trapp, daß es zwecklos war, ein Danke! schön hinaufzurufen.

So hab' ich meine weiße Aster genommen und bin in mein Flurzimmer gegangen. Hab' die Lampe angesteckt, mich auf's aufgeschlagene Bett gesetzt, die Blume angestarrt und dazwischen gelacht. Es war doch gar nichts passirt, aber ich war so glücklich. Mein Selbstgefühl stieg wie ein Luftballon, der Ballast ausgeworfen hat, und selig sagt' ich ein paarmal: „Fräulein Kranzbinderin." Denn einen andern Namen wußt' ich nicht. Aber das that meinem Glück keinen Abbruch. Mir war, als hätte sich vor der verhängten Zukunft der Vorhang heute ein wenig gelüftet, und ich ahnte dahinter ein schönes Land mit tausend Wundern und fremden Verheißungen.

Natürlich nahm ich mir auch noch vor dem Einschlafen fest vor, mich am nächsten Morgen bei der Kranzbinderin zu erkundigen, ob die Girlande fertig geworden wäre und der Sturz den Blumen nichts geschadet hätte. Aber als der graue Morgen kam mit seinem nüchternen Lärm und Leben, sank mein Muth, und ich stand ein paar Tage lang nur hinter den Gardinen, um das Mädchen vielleicht fortgehen oder heimkommen zu sehen. Es nützte aber nichts, weil ich nur die gegenüberliegende Straßenseite bestreichen konnte. So wäre alles vielleicht im Sande verlaufen, wenn ich nicht eines Mittags ganz von ungefähr meiner Blumenfee geradezu in die Arme gerannt wäre. Ich kam von der Universität, sie vom Geschäft. Am Dönhoffsplatz stießen wir zusammen.

Das Blut stand mir in den Adern, als ich mich am hellen Tage so dicht neben ihr sah. Unsere Schritte stockten, wir lächelten — erst dann fiel es mir ein, zu grüßen. Und nach der ersten Verlegenheit machte es sich ganz von selber, daß wir den Weg zusammengingen. Viel reden konnten wir dabei allerdings nicht. Auf den Trottoirs stießen sich eilige Menschen, und an den Straßenübergängen staute es sich schwarz, bis sich wieder mal eine rettende Furt geöffnet hatte und wir laufend, ausweichend, bald vor, bald zurückspringend das jenseitige Trottoir erreichten.

So waren wir bis zur Mündung der Beuthstraße gekommen, da blieb das Mädchen unschlüssig stehen. Sie drehte an der Quaste ihres Schirmes und wollte nicht recht mit der Sprache heraus. Schließlich raffte sie sich doch auf: „Bitte, begleiten Sie mich nicht weiter, Herr Crusius. Ich... ich... Mutter erlaubt nicht, daß ich mich begleiten lasse. Ich bin noch zu jung," sagt sie, und mit verlegenem Lächeln, halb trotzig, als hänge ihr die Mutter etwas Peinliches an: „So sehr jung bin ich dabei gar nicht mehr."

Das reine Kind mit vorgeschobenem Schmoll-Lippchen! Selbstverständlich fragt' ich da, wie alt sie wäre.

„Achtzehn," sprach sie zögernd. „Glauben Sie's nicht?"

„Aber gewiß, Fräulein... Fräulein Namenlos oder Fräulein Kranzbinderin. Ich kenn' Ihren Namen noch nicht einmal."

Und sie: „Den können Sie gern wissen. Beyer heiß' ich, mit e und y." Drehte dabei den Kopf wie ein Vogel rechts herum und links herum, ob auch Niemand Bekanntes sie sähe.

Da hab' ich mich rasch verabschiedet. „Wissen Sie," sagt' ich, „ich mach' jetzt noch einen Umweg, und wenn ich vor der Hausthür ankomme, sind Sie längst oben."

Darüber freute sie sich, und wir hatten wieder ein Geheimniß zusammen.

Uebrigens hab' ich später durch Zufall von ihr selbst erfahren, daß sie mich mit ihrem Alter beschwindelt hatte. Sie war erst siebzehn, aber sie hatte Furcht, damit noch nicht für voll genommen zu werden. Es hat dann aber doch noch sehr lange gedauert, bis wir merkten, daß aus der Treppenbekanntschaft etwas Ernsteres herauswuchs. Denn wir sahen uns ja immer nur rasch und in längeren Abständen, gingen wenige Minuten zusammen oder tauschten wohl gar nur einen stummen Gruß.

So kam Weihnachten heran — der erste Heilige Abend, den ich allein in der großen Stadt erleben sollte. Als es dunkel wurde, fühlt' ich mich sehr verlassen. Ich wollte die Lampe anzünden, merkte aber, daß die Wirthin vergessen hatte, sie hereinzubringen, und als ich klingeln wollte, setzten die Kinder im Wohnzimmer gerade mit Weihnachtsliedern ein. Da blieb ich im Dunkeln, hörte zu und verspann mich mehr und mehr in das Gefühl des Ausgeschlossenseins, das mich als Kind schon begleitet hatte. Bis die Sehnsucht nach Wärme, Luft, Menschen gar zu übermächtig wurde und ich den Mantel nahm und auf die Straße trat. Stunden lief ich herum, dann ging ich in die kleine Kneipe zum Abendessen. Auch hier, inmitten des Speisedunstes, brannte ein Christbaum, aber er stand seltsam kahl und unpersönlich in dem Lokal: er konnt' einem fast wehthun. So bin ich bald wieder durch die Straßen gewandert.

Es hatte derweil angefangen zu schneien, und große Flocken wirbelten gegen die Scheiben der Gaslaternen und die strahlenden Fenster der großen Kaufläden. Ich blieb vor einem dieser Läden und sah, wie sich drinnen die Menschen drängten und nichts zu begehren schienen, als ihr gutes Geld so schnell wie möglich loszuwerden. Ein ungeheurer Opferdrang schien über jeden gekommen zu sein. Die Straßen wogten noch von Menschenschwärmen, obwohl die Bescherung in den meisten Häusern doch schon angefangen hatte. Und als ich so mit dem Strome trieb, angestoßen, gedrängt, überholt und doch unbeachtet in der ruhelosen Hast, packte auch mich derselbe Drang, der all diese Menschen beseelte: zu schenken, ein Opfer zu bringen. Wem? Ach, ich kannte ja nur eine in der großen Stadt, zu der es mich zog. Und heimlich hatte sie auch heute wohl schon hinter allen meinen Gedanken gestanden.

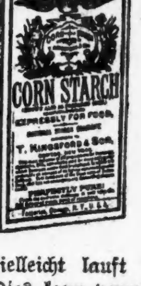
Lene Beyer — denn ihren Vornamen hatt' ich mittlerweile auch erwischt — war noch im Geschäft. Wenn ich sie erwartete und ihr ein Christgeschenk mitbrächte?

Mit ungestümer Freude zählte ich mein Geld und besah mir nun mit ganz andern Blicken, nicht mehr traurig und zwecklos, die bunten Auslagen der Kaufhäuser. Aber die Wahl war schwer. Etwas Werthvolles konnt' es nicht sein; Blumen waren bei einem jungen Mädchen, das tagsüber damit zu thun hatte, auch nicht angebracht, und so erstand ich schließlich in einem Konfitürengeschäft einen wunderschön bemalten und einladend gefüllten Karton, auf dem von rosa Bändchen ein Tannenzweig zum Zeichen der Weihnacht gehalten wurde. Damit eilt' ich dann vor das Geschäft von Röse und Dickmann. Auch hier war noch viel zu thun, und es sah nicht danach aus, als würden die jungen Mädchen vor halb zehn frei sein. So lief ich denn in dem sanften Flockenfall auf und nieder. Auf dem nassen Asphalt spiegelten sich streifig die farbigen Lichter der Straßenbahnen. Ununterbrochen glitten sie an mir vorbei, der ich mein Paket krampfhaft unter dem Mantel vor der eindringenden Feuchtigkeit zu schützen suchte. Es ging richtig auf halb zehn, als die ersten Mädchen das Geschäft verließen. Ganz zuletzt — fast hatt' ich die Hoffnung schon aufgegeben — stürzte Lene Beyer heraus. Sie raffte, ohne nach rechts und links zu blicken, mit der einen Hand die Röcke und versuchte mit der andern noch im raschen Laufe die letzten Knöpfe des hellen Mantels zu schließen. Ich mußte rufen, sonst wär' sie mir glatt entwischt.

Sie stockte, sah sich um, erkannte mich, aber machte eine Bewegung, als sei sie zweifelhaft, ob sie nicht doch weitereilen sollte. „Ich hatte Fräulein Grotrian noch etwas zu sagen," antwortete sie mir auf meine beklommene Frage und spähte nach der Richtung, in der dieses Fräulein Grotrian verschwunden war. Aber dann schlenkerte sie kurzweg mit der Hand: Schließlich hat es noch Zeit." Und zu mir: „Sind Sie denn nicht bei der Bescherung? Wie kommen Sie denn noch so spät auf die Straße? Ich muß rasch machen. Mutter wartet gewiß schon. Wir haben doch heute Gänsebraten."

(Fortsetzung folgt.)

— Treffend ausgedrückt. — „Deine Tante thut ja heute den Mund nicht auf, Max!" — „Weißt Du, warum? Sie hat ihre Zähne zur Reparatur beim Zahnarzt!" — „So, so; also „wegen Renovirung geschlossen"!"



Kuchen-Backen leicht

Kuchen-Backen ein Problem? — Manchmal fällt der Kuchen ein; vielleicht ist er „teigig"; oder vielleicht lauft der Ueberguß ab. Dies kann vermieden werden durch die Anwendung von Kingsfords Oswego Korn-Stärke, deren viele wunderbaren Verwendungen angegeben sind in

„Original-Rezepten und Koch-Hilfe".

Kingsford's Oswego Korn Stärke

bietet neue Möglichkeiten in der Kochkunst, verleiht Mahlzeiten eine Schmackhaftigkeit u. Güte, die Euch neu ist. Unübertroffen in Reinheit. Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers — Pfund Packete — 10c

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Das Gespenst.

Von Hans von Surzfeld.

Ein kleines Wachhaus an der Grenze von Südtirol. Es ist Nacht. Korporal Mayer, der Kommandant des kleinen Detachements, studirt vor einem StückSpiegelglas einen neuen schmachtenden Gesichtsausdruck ein und die acht Infanteristen, die den Rest der nicht auf Posten stehenden Wache bilden, sitzen um den plumpen Tisch herum und erzählen sich haarsträubende Schauergeschichten. Da es heute gilt, einen Neuling, den RekrutenSchöberl, auf die Freuden und Leiden des Wachdienstes vorzubereiten, waten die Erzähler förmlich im Blute ermordeter Posten und lassen ganze Legionen gräulichster Höllenthiere aufmarschiren.

Eben beginnt der Hasbacher, ein breitschultriger Tiroler, seineGeschichte.

„Heut vor 14 Tagen war es. Ich stand kurz nach Mitternacht auf der Holzbrücke über die Pardojaschlucht, dort, wo vor einem Jahre der Posten den italienischen Spion erschossen hat. S'ist schon bei Tag g'rad kein Vergnügen, dort herumzusteigen, na, und erst bei Nacht, wenn die G'spenster sozusagen ihren „Ausgang" haben!

„Ihr könnt Euch daher mein Entsetzen vorstellen, als ich plötzlich mitten über dem Abgrunde eine rothglühende Badewanne erblickte, in der eine lange, weiße Gestalt saß, deren Gewand an der Brust blutig gefärbt war und die in der rechten Hand einen langen, spitzen Dolch schwang.

Sofort schoß es mir durch den Sinn: Das ist der Geist des italienischen Spions! Er kommt, seinen Mord zu rächen!

Ich bin zwar sonst kein Hasenfuß, wie ihr wißt, aber in jener Nacht, — huh! — da hab ich das Gruseln gelernt.

Schnell rief ich noch meinen Schutzpatron, den heiligen Josef an, dann wollte ich das Gewehr an die Wange reißen, aber die Hände waren mir wie gelähmt, meine Knie schlotterten und die Augen fielen mir zu. Eine fürchterliche Sekunde, die ich ausstand, — sie kam mir wie eine Ewigkeit vor.

Plötzlich aber fühlte ich einen eiskalten Athem meine Wangen berühren und eine dunkle, schauerliche Grabesstimme donnerte mir ins Ohr:

„Heute in 14 Tagen komm' ich wieder!"

Hasbacher machte eine bedeutungsvolle Pause. Dann sagte er mit einem hämischen Blick auf Schöberl, der mit athemloser Spannung zugehört hatte:

„Und diese 14 Tage sind heute gerade um. Gott gnade dem armen Teufel, der um 12 Uhr auf Posten gehen muß!"

„S' ist noch ein Glück, daß es ein forscher, handfester Bursch ist," mischte sich nun auch der Korporal ein, „da wird das Gespenst keine leichte Arbeit haben, eh' es ihm den Hals umdreht."

„Wer geht denn?"

„Wer and'rer kann denn da in Frage kommen als unser Schöberl!"

Der unglückliche Schöberl fiel vor Schreck fast vom Stuhle herab. „Ich?" stotterte er, bleich wie die Wand.

„Na, was gibt's denn da lang zu fragen und zu wundern!" schnauzte ihn der Korporal an, „'s ist sowieso schon die höchste Zeit zum Ablösen! Nimm dein Gewehr und vorwärts!"

* * *

Draußen herrschte ein fürchterlicher Sturm. Aechzend und stöhnend bogen sich die Fichten und neigten geheimnißvoll ihre rauschenden Wipfel hin und her. Der Himmel war von dunklem Gewölk umzogen, keinSternlein grüßte mit freundlichem Strahl....

Ein kleiner Marsch, und die Holzbrücke, der Aufstellungsort des Postens, war erreicht. Der Korporal gab seinem Begleiter noch eine kurze Belehrung, dann ließ er ihn allein.

Schöberl befand sich vor einer schmalen, aber tiefen und wildzerrissenen Schlucht. Mit verstörten Blicken begann er seine Umgebung zu mustern. ....Fürwahr, die Gegend war unheimlich genug, so recht ein Promenadeplatz für Gespenster und ähnliches Höllengelichter!

Aus dem Abgrunde wanden sich seltsam geformte Nebelstreifen empor, die in seiner wirren Phantasie die abenteuerlichsten Gestalten annahmen. Jeden Augenblick glaubte er den erschossenen Spion vor sich zu sehen, und in jedem Windstoße glaubte er dessen eiskalten Athem zu fühlen....

Jetzt zitterten vom Kirchthurm von Neri zwölf dumpfe Glockenschläge herüber. Als ob dies das Zeichen zum Beginne des Hexensabbaths gewesen wäre, setzte der Sturm plötzlich mit doppelter Macht ein.

Die Kappe flog Schöberl vom Kopfe. Er wollte sich bücken, sie aufheben....da....was war das?....

Langsam und feierlich schwebte eine lange, weiße Gestalt über den Baumwipfeln daher.

Schöberl wollte das Blut in den Adern gerinnen, kalter Schweiß trat ihm auf die Stirn.... Nun war er also da, der heimtückische Geist, pünktlich, wie das dem Hasbacher vorausgesagt worden war; nun war er also gekommen, furchtbare Rache zu nehmen ....Nur noch wenige Minuten, dann wird er auf ihn zustürzen, ihm mit den Knochenfingern dieBrust zerhacken und das Blut aus den Adern saugen....

Allein die geheimnißvolle Erscheinung schien es scheinbar nicht so eilig zu haben, dem unglücklichen Posten den Garaus zu machen.... Nachdem sie sich noch einigemale hoch in die Lüfte erhoben hatte, ließ sie sich langsam auf den Gipfel einer düsteren Fichte nieder und begnügte sich, von Zeit zu Zeit mit den übermenschlich langen Armen drohend zu winken.

Schöberl wagte kaum zu athmen... Wirre Phantasien jagten durch sein fieberhaftes Gehirn....Er sah sich im Geiste daheim bei seiner guten Mutter, er gedachte wehmüthig der braunäugigen Libuscha, der Köchin seines Bataillonskommandanten, die ihm ihr liebeglühendes Herz und so manchen fetten Braten geschenkt hatte....Und nun sollte er all' seine Lieben nicht mehr wiedersehen! Im düsteren Walde sollte er hier sterben, einsam und verlassen.

Ein heftiger Windstoß rüttelte ihn aus seinem Sinnen auf. Gleichzeitig sah er, daß der Spuk sich vom Baume losgelöst hatte und nun mit langen Sprüngen auf ihn zukam.

Mit einem heisern „Jesus Maria!" riß er das Gewehr an die Wange. Der Schuß krachte, und das Gespenst flatterte wie ein zu Tode getroffener Vogel zur Erde nieder.

Jetzt kam auch der Korporal athemlos mit einer Patrouille gelaufen. „Was gibt's, was ist denn los?" schrie er schon von weitem.

„Dort....dort.... das Gespenst.. ich hab' es erschossen!" keuchte Schöberl.

Die Patrouille näherte sich langsam dem bezeichneten Orte, vorsichtshalber vorher noch das Bajonett pflanzend.

Ein seltsamer Anblick, der sich ihr darbot! Was war es, das grausige Gespenst?.... Ein — frischgewaschenes Unterbeinkleid, das der Sturm von der Leine losgerissen hatte.

Zur Mutter.

Skizze von Ina von Berg.

Das Diakonissenhaus ist überfüllt. Kein Bett ist mehr frei — und noch immer laufen neue Anmeldungen ein. m Bureauzimmer sitzt die Oberin, eine würdevolle, glattgescheitelte Dame, mit heißen Backen über der Arbeit, ihr gegenüber am Pult — ebenso emsig — die Oberschwester.

Da wird, ohne daß angeklopft wäre, leise die Thür geöffnet, und herein drückt sich zaghaft ein ärmlich gekleidetes Kind, das stumm an der Wand stehen bleibt.

„Was willst du?" fragt Schwester Renate, unwillig über ihre Brille hinwegsehend, denn sie wird jetzt zum dritten Male beim Zusammenzählen gestört.

„Ich will zu — — zu — Mutter."

„Heut ist keine Sprechstunde", sagt die Oberin, die nie eine Ausnahme macht, streng, ohne von ihrem Brief aufzusehen. „Komm morgen wieder."

„Ich kann es aber — aber — nicht mehr — aushalten", antwortet das kleine Mädchen, und seine Lippen fangen an zu zucken.

Die Oberin — hart geworden im Laufe der Jahre — runzelt schweigend die Stirn und schreibt weiter, denn für sie ist der Fall erledigt — Schwester Renate aber rückt unruhig auf ihrem Stuhl hin und her.

Sie wird es nie lernen. Sie hat ein zu weiches Herz — und das kleine, blasse Ding da mit den großen, unschuldigen Kinderaugen ist so lieb.

„Wie heißt du denn?"

Die Kleine murmel teinen Namen, den man aber nicht deutlich verstehen kann, weil sie plötzlich in bitterliches Weinen ausbricht. „Ach, Fräulein — bitte, bitte" "— —

Da legt die Oberschwester nervös den Federahlter aus der Hand. Das ist nicht zum Ansehen. „So lauf", sagt sie gutmüthig. „Die große Treppe herauf, dann links. Da sagt dir schon wer. Aber höchstens eine Viertelstunde. Hörst du?"

Sie brächte das Kleine am Liebsten selber an Ort und Stelle, um das Glück mit anzusehen, das es nun da oben geben wird — ein Blick auf die Frau Oberin aber, die mit zusammengekniffenen Lippen dasitzt und sich in nicht mißzuverstehender Weise räuspert — läßt sie davon abstehen. Mit einem freundlichen Lächeln, das wie ein Sonnenstrahl über ihr früh verblütes, resignirtes Gesicht huscht, nickt sie dem Kinde zu und fängt mit ihrer Rechnerei von vorn an.

In blinder Hast — als könne man es wieder zurückrufen — aber nur langsam vorwärtskommend, da es in jedem Arm ein gro ßes Paket trägt, erreicht das kleine Gretchen den Gang, wo es zwei eilig vorübergehende Schwestern erstaunt anhalten.

„Wo willst du denn hin? Heute ist ja gar keine Sprechstunde."

„Zu Mutter!" lacht das Kind über das ganze Gesicht. „Ich darf! Das Fräulein hat's gesagt." "

„Welches Fräulein?"

„Das gute da unten."

Die Schwestern wissen sofort Bescheid. Schwester Renate ist der gute Engel im Haus.

„So. Wie heißt denn deine Mutter?"

„Frau Krause."

Die beiden Schwestern wechseln einen raschen, erschrockenen Blick.

„Krause? — — — Wo wohnt ihr denn?"

„Am Graben."

„Und seit wann ist die Mutter denn hier?"

„Seit gestern. Wo ist sie denn? Kann ich denn zu ihr? Komm' doch, Fräulein" — und sie zupft bittend die jüngere der beiden — die hübsche mit den schwarzen, ernsten Augen, am Aermel.

Die aber setzt sich mit einem Male schwer auf den Stuhl, der hinter ihr an der Wand steht. „Noch nicht" — meint sie stockend, „du mußt noch — ein — bischen warten." — —

„Sie schläft wohl?" fragt das Kind flüsternd.

Die hübsche Schwester nickt. „Wie heißt du denn?"

„Gretchen." "

„Was hast du denn da im Arm, Gretchen? Zeig doch mal."

Da setzt das Kind behutsam die beiden Pakete auf die Erde und nimmt mit geheimnißvoller Wichtigkeit von den einem das Papier. Ein großer Blumentopf wird sichtbar, in dem ein unbeholfen gedrückter Geranienfenker steckt — drei winzige Blättchen, die bereits am Verwelken sind.

ent „Ach — der wächst schon noch — das schadet nichts," meint es wie entschuldigend, „Mutter muß ihn blos ordentlich begießen. Den großen Topf konnte ich nicht tragen, mir thun hiervon schon meine Arme ganz viel weh. Heb' mal, Fräulein, wie der schwer ist."

Die Schwester thut es. Wie mechanisch. „Und was ist in dem anderen?"

Nun strahlt das Kind aber. Ueberglücklich. „Der Vogel!" Und aus dem Papier kommt ein Holzbauer heraus, in welchem, ängstlich in eine Ecke gedrückt, ein kleiner, struppiger Zeisig sitzt.

„Der soll ihr was vorsingen. „Ach, guck' mal, Fräulein, wie er Angst hat." Liebevoll beugt es sich über das Thierchen. „Hänschen, fürchte dchi doch man nicht. Ich bin doch bei dir! Und wir kommen ja jetzt zu Muttern."

Die kleinere der beiden Schwestern wendet sich um, als habe sie unten auf der Treppe etwas Wichtiges zu sehen. — Schwester Johanna aber wischt sich rascht und verstohlen mit der Hand über die Augen. Und sie nimmt plötzlich das kleine Mädchen auf ihren Schoß. Und sie küßt es und herzt es — wie eine Mutter — in überquellender Zärtlichkeit.

Aber das Gretchen ist nur noch halb bei der Sache. „Sie war wohl sehr müde?" fragt es eindringlich. „Ob sie wohl jetzt ausgeschlafen hat?"

„Noch nicht. Du kannst mir bis dahin noch schnell erst erzählen, wo der Vater jetzt ist."

Der Vater? Das Kind macht große, verwunderte Augen. Weiß denn die Tante nicht, daß es gar keinen hat?

Und mit einem Male ist die Geduld zu Ende. „Jetzt ist sie aber fertig," sagt es, energisch vom Schoß herunterstrebend, „ich weiß es ganz bestimmt."

Schwester Johanna ist blaß geworden bis in die Lippen. „Gleich — gleich. — Erst sag' mir aber nur noch — du liebes Kleines — wie — wie alt das Mätzchen wohl ist, und wo du es her hast, und was es am liebsten frißt."

So halten sie das arglose Kind hin — mit allem Erdenklichem — in wahrer Herzensangst. Denn keine von beiden findet den Muth, ihm das Schreckliche zu sagen, das eben — vor einer Viertelstunde geschehen ist. — — —

— Richtig beurtheilt. — A.: „Ich kann Guitarre, Harfe und Zither spielen!" — B.: „Da sind Sie ja ein vielsaitiger Musiker!"

Diese für Freitag!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die berühmten „Czarina" Unterröcke

zu weniger als die Hälfte

Das ist eine Anzeige, welche eine Kauf-Aufregung verursachte, wie sie die Nordwestseiter noch nie erlebt haben. Das kommt von unserem riesigen Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers der Edwards Mfg. Co., Clinton, Iowa, zu ungefähr 42c am Dollar. „Czarina" Unterröcke haben keine Einführung nöthig. Es sind starke, gutgemachte Unterröcke und werden sicherlich jeder Dame gefallen, welche weiß wie gut die „Czarina" Unterröcke sind.

Partie 1 — Moire Unterröcke für Damen, Ruffle besetzt, regul. 75c Werth, **38c**

Partie 2 — $1.50 Sateen u. Moire Damen-Unterröcke, volle Flounce, Ruffle besetzt, zu **68c**

Partie 3 — $2.00 Sateen-Unterröcke für Damen, extra volle Flounce, speziell zu **98c**

Partie 4 — Heatherbloom-Unterröcke für Damen, regul. $3.50 Werth, speziell zu **1.48**

Spitzen und Stickereien

2c per Yard für englische Torchon-Spitzen und Einsätze, werth 5c, solange 350 Stücke vorhalten. | 5750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze, regul. Preis 5c, speziell, per Yard...... **2c**

Männer- und Kinder-Strümpfe

10c per Paar für einf. schwarze, lohf. u. fancy farb. nathl. Männersocken, 12½ Werth. | Schwarze gerippte, baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Knie, Größen 6 bis 9, 15c Wth., Paar.... **10c**

Männer Unterzeug u. Hosenträger

29c für gerippte Männer-Unterhemden, regulärer Preis 50c, speziell, so lange 100 Dtzd. vorhalten. | Fire u. Police Hosenträger für Männer, regul. 25c Wth., extra spezieller Werth zu...... **12½c**

Gedruckte Suitings und Mulls

5½c per Yd. für 28-zöll. bedruckte Suitings, einfacher, gestreifter oder Plaid Effekt, 12½c Werth. | 2275 Yds. fein. bedruckt. Seidenmull, große Musterausw., volle Stücke, 25c Wth., Yd...... **10½c**

Kleiderstoffe u. schwarzes Futter

10c per Yard für Odds und Ends von Sommer-Kleiderstoffen, — heller Grund, werth bis zu 58c. | 2250 Yds. schwarze Futterstoffe, Sateen u. Spunglaß, 3 b. 15 Yd. Fabrikrester, wth. bis 15c, Yard... **5½c**

Waschbare Damen Suits u. Coats

98c für Wasch-Suits für Damen, weiß oder farbig, Lawn, stickereibesetzt, $3.50 Werthe. | Coats für Damen u. Mädchen, Werthe bis zu $7.50, extra speziell zu...... **$1.98**

Damen u. Kinder Oxfords

98c für Oxfords für Mädchen und Kinder, Pat. Leder und lohfarbig, alle Größen und Weiten, $1.50 Wth. | Oxfords und Juliets für Damen, Dongola Kid, alle Größen, werth $1.50, extra speziell zu...... **98c**

Männer Suits und Knaben Hosen

$3.50 für Anzüge f. junge Männer, Gr. 17—20, wth. bis $10, extra spezieller Werth. | 500 Dtzd. Kniehosen für Knaben, dunkle Mischungen, speziell nur von 9—11 Vm., zu...... **15c**

Damast und Reste von Muslin

21c per Yard für vollgebleichten Tafel-Damast, 60 Zoll breit, regulärer 30c Werth. | 5000 Yards Rester von gebleicht. u. halbgebl. Muslin, yardbreit, 2—10 Yd. Läng., 8c wth., Yd..... **3¾c**

2 Spezialitäten unseres Basement

29c für 6 Fuß Trittleiter, aus norweg. Pineholz gemacht, jede einzelne garantirt. | Toiletpapier, extra feine Sorte, 3 große 10c Rollen, speziell für Freitag zu...... **15c**

Kurzwaaren

Haarnadeln, drei Papiere für...... **1c**
5 Yd. Bolts Mohair Skirt Binding, nur schwarz...... **5c**
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend...... **1c**
Runde Schuhschnüre, spez. Werth f. Freit., Dtz...... **3c**

Liköre

Cal. Portwein, per Gall...... **55c**
Rye Whiskey oder Cal. Brandy, reg. 2.75 Wth., Gall...... **$1.85**
Kümmel (extra Ql.), ¼ Gll... **73c**
$1.25 Fl. best. Kentucky Whiskey, volles Quart, 1 Fl. an 1 Kunden.. **59c**

Offerten in Groceries für Freitag

Mothers Oats, 3 10c Packete, einschließlich Löffel, zu...... **25c**
Zwetschen, 2½ Pfd...... **10c**
Navybohnen, 2½ Pfd...... **10c**
Reis, 2½ Pfd. für... **10c**
Minnes. Patentmehl, ¼ Bbl. zu...... **$1.35**
10 Pfd. gran. Zucker mit Groceryhbestellung von $1.00 oder mehr...... **49c**
Wieboldt Fam. Seife, 5 Stücke, u. 2 Pf. Stärke für. **25c**
1 Pfd. 10c assort. Cookies u. 1 5c Packet Soda Crackers für...... **11c**
10 Pfd. Patentmehl u. 1 10c Büchse Rumford Backpulver...... **25c**
Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfd.... **12½c**
Unsere hochfeine Holsteiner Sommerwurst, das Pfd. zu...... **12½c**
Frisch geröst. Kaffee—per Pfd...... **12½c**
Gunpowder Thee, — spez. Wth., per Pfd...... **19c**

HIRSCH
Augenspezialist bei Wieboldts.

Viel Gutes wird erzielt

durch das Tragen von Brillen—Kopfweh wird beseitigt — Sehkraft verbessert — Augenleiden verhütet — aber sie müssen von einem Sachverständigen angepaßt sein, der Augenleiden versteht.

Goldene Brillen, $1.90 bis $3.90 vollständig.

HIRSCH
Augenspezialist bei Wieboldts

Heute Haupttag des Konvents.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Sie bedenken nicht, daß zwar jeder Bürger das Recht hat, dem Kongreß Vorschläge zu machen, daß aber der Kongreß die ernste Pflicht hat, den Einnahmen gemäß Gelder zu verwilligen und der Verfassung gemäß Gesetze zu erlassen. Sprecher Cannon ist fast so schlimm geschmäht worden, wie Washington, Lincoln und McKinley. Und weshalb? Weil er seine Pflicht gethan hat. Unbeirrt durch Tadel und Schmähung hat er mit unbeugsamem Muth und frohem Ernst das gethan, was er für recht hielt, hat er verschwenderischen Verwilligungen vorgebeugt und die Annahme übelberathener und verfassungswidriger Gesetze verhindert. Die Weltgeschichte wird seiner Klugheit und seinem Muth gerecht werden, und die Nachwelt wird seine Tugenden preisen. Aber weshalb sollen wir das der Nachwelt überlassen? Warum nicht selbst gerecht sein und dem Edelsinn des Geschichtschreibers zuvorkommen? Warum nicht Sprecher Cannon seine wohlverdiente Belohnung geben, damit er ihrer froh werde?

Wichtige Ernennungen.

„Der nächste Präsident hat viele Bundesrichter zu ernennen und, aller Wahrscheinlichkeit nach, eine Mehrheit der Bundesoberrichter, des letzten Bollwerks unserer nationalen Einrichtungen. Sprecher Cannons juristische Ausbildung und hohe Achtung vor den Gerichten als einem unabhängigen, beigegliederten Zweig der Regierung bietet die Gewähr, daß diese Ernennungen auch fernerhin ausschließlich mit Rücksicht auf die Erhaltung des tiefen Wissens und der Reinheit des Charakters erfolgen werden, die Eigenschaften, welche unsere Bundesrichter in der Vergangenheit ausgezeichnet haben.

„Gesetzgebung von höchster Wichtigkeit wird alle Zweige der Regierung in der nächsten Verwaltung beschäftigen. Das Volk hat in den letzten Jahren einer weiten Ausdehnung des Arbeitsfeldes der nationalen Gesetzgebung zugestimmt. Die republikanische Partei hat sofort die Wünsche des Volkes erfüllt. Der Präsident hat in den letzten fünf Jahren viele Gesetze empfohlen, und der Kongreß hat sie erlassen, Gesetze von weitreichender Wichtigkeit, zur Regelung von Verhältnissen, wie sie aus der schnellen industriellen Entwickelung des Landes entstanden sind. Jedes dieser Gesetze trägt die Unterschrift des Sprechers, und manche tragen den Stempel seiner Klugheit und Erfahrung. Am letzten Tage der letzten Kongreßsitzung wurden zwei Gesetze erlassen, welche volles Lob gefunden haben. Das eine Gesetz macht die Ver. Staaten haftpflichtig für Verletzungen, welche Arbeiter und andere Angestellte der Regierung bei besonders gefährlicher Arbeit erleiden, und das andere sieht die Ausgabe von Nothgeld vor zur Beförderung unserer großen Ernten im Süden und Westen. Das erstere ist eine lang versäumte Pflicht der Gerechtigkeit, das letztere eine kluge Finanz-Vorsichtsmaßregel. Gegner im Senat und Hause haben beinahe beide Maßnahmen geschlagen, daß diese Gesetz wurden, ist hauptsächlich der unnachgiebigen Entschlossenheit und der klugen parlamentarischen Leitung des Sprechers Cannon zu verdanken. Dürfen wir daran zweifeln, daß er als Präsident dieselbe Klugheit in der Behandlung gesetzgeberischer Aufgaben der Zukunft beweisen wird, die er immer wieder als Sprecher gezeigt hat?

„Nicht nur kennt Sprecher Cannon das Volk, sondern, was für einen Präsidentschaftskandidaten noch wichtiger ist, das Volk kennt ihn, und wer ihn kennt, liebt ihn. Seine Persönlichkeit enthält jene männlichen Züge, welche die Bewunderung seiner Mitbürger erregen. Seine Gegner sagen, sein Alter sei ein Hinderniß, aber die Jahre haben ihn nicht gealtert, nur seine Erfahrung und seine ehrliche Philosophie gereift. Sollte er im nächsten November zum Präsidenten erwählt und 1912 wiedererwählt werden, so würde er nach Ablauf seines zweiten Amtstermins noch vier Jahre jünger sein, als Gladstone war, als er als Premierminister im englischen Unterhause seine Abschiedsrede hielt. Warum sollen die Ver. Staaten nicht auch ihren „großen alten Mann" haben?

„Niemand im lebenden Geschlecht hat so oft und so erfolgreich seine Fähigkeit erwiesen, das Vertrauen und die Zuneigung seiner Mitbürger zu gewinnen, wie er. Neunzehn Mal ist er von den Stimmgebern eines Bezirks zu hohen Aemtern gewählt worden, drei Mal von den Vertretern des gesammten Volkes zum höchsten Amt in der nationalen Gesetzgebung. Welcher lebende Mensch kann die gleiche Gewähr dafür geben, als Präsidentschaftskandidat die Unterstützung der Republikaner und der 3,000,000 ersten Stimmgeber des Landes, welche den Ausschlag in der Wahl geben mögen, zu gewinnen? Die Nachwelt wird stets den Namen Cannons mit dem Roosevelts verbinden, als den des Sprechers, welcher dem Präsidenten half, seine politischen Anschauungen in gesetzliche Form zu bringen. Wem könnten wir mit größerem Vertrauen die Vollendung und Ausweitung dieser Politik in der Ausführung des Volkswillens anvertrauen?

„Herr Präsident und meine Herren von der Konvention, ich nominire als den republikanischen Kandidaten für das Präsidentenamt der Ver. Staaten den Sprecher des Abgeordnetenhauses, welcher seine erste Stimme für Lincoln abgab, unter Grant in den Kongreß eintrat und den ein Dienst von einem Menschenalter krönt, als Roosevelts stärkster und tapferster Verbündeter, Joseph G. Cannon von Illinois."

Die Nomination von Cannon wurde von den Delegaten Fordney wie folgt unterstützt:

Fordney unterstützt Boutell.

„Herr Vorsitzer! Ich unterstütze die Nomination des Herrn Joseph G. Cannon von Illinois. Ich gestehe diesen großen alten Mann der republikanischen Partei nicht dem Staate Illinois zu, sondern beanspruche ihn für die Ver. Staaten. Seine Thätigkeit im letzten Drittel-Jahrhundert galt dem ganzen Lande, er stand und steht in der Vorderreihe der republikanischen Kolonnen, geleitet von nüchterner Erwägung und Erfahrung, unberührt von der Hysterie derjenigen, welche nach Neuerungen in der Regierung schreien, und von den Rückschrittlern, welche den Fortschritt fürchten. Er war in der Gesetzgebung ein Bollwerk gegen nutzlose Verschwendung und gegen thörichte Sparsamkeit.

„Wie von einem anderen großen Sohne von Illinois erzählt wird, so kann man auch von „Onkel Joe" sagen, seine Ehrlichkeit, sein gesunder Menschenverstand, sein Muth, seine unvergleichliche Erfahrung sind die Eigenschaften, welche er dem Lande darbietet.

„Er hat jedes Versprechen treu erfüllt, und er ist taub gewesen für die Bitten seiner Freunde und die Drohungen seiner Gegner, wenn diese mit seinem Pflichtgefühl in Widerspruch kamen. Er ist gelobt und getadelt worden, aber weder Lob noch Kritik haben ihn in der Erfüllung seiner Pflicht irre gemacht. Er hat im Rathe des Volkes gesessen, bis er den Ehrennamen gewonnen hat, der gewöhnlich solchen Männern gegeben wird, welche von der politischen Bühne abtreten, den eines unbestechlichen Mannes. Er war der Freund und Anhänger Lincolns und Grants, der Berather von Harrison und Reed, und der Mitarbeiter von McKinley und Roosevelt in dem, was ihre Verwaltungen ruhmreich in der amerikanischen Geschichte gemacht hat. Durch die gemeinsame Arbeit von Roosevelt und Cannon in den letzten fünf Jahren sind die neuen Gesetze entstanden zur besseren Kontrole der Bahnraten, das Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz, das Gesetz zum Schutz gegen Nahrungsmittel-Verfälschung und das Nothgeldgesetz, welches unser Geschäft vor der Panik sicher macht. In diesem letzten Gesetz haben der unbezwingliche Muth, die Ausdauer und die Erfahrung von „Onkel Joe" ihren besten Ausdruck gefunden.

„Mögen die Vertreter des Volkes hier die Platform und Grundsätze schreiben, und „Onkel Joe" wird bei ihrer Durchführung helfen. Er war stets ein „Standpatter" in der Ausführung des am Stimmkasten ausgedrückten Willens des Volkes, und er wird ein „Standpatter" sein gegenüber Ihrem Kandidaten und Ihrer Platform, einerlei, wie das Ergebniß der Konvention lauten mag."

Gouverneur Hanly's Rede.

Eine ungemein poetische Fassung hatte der nächste Redner (Gouverneur Hanly von Indiana) für die Nominationsrede gewählt, in welcher er dem Konvent den jetzigen Vize-Präsidenten Chas. Warren Fairbanks empfahl zur Aufstellung für die Präsidentschaft. Er apostrophirte zunächst der Reihe nach die sämmtlichen auf dem Konvent vertretenen Staaten, die Vorzüge eines jeden einzelnen aufzählend. Dann sprach er von der Besorgniß, mit welcher Indiana sehe, wie die Konvention in Gefahr sei, sich fortreißen zu lassen vom Enthusiasmus, und dann kam er „zur Sache" wie folgt:

„Neu-England, Indiana wendet sich an Dich, und an Dich, New York, und an Dich, Pennsylvanien, und an Dich, Virginia, und an Dich, Kentucky. Blut von Euch Allen fließt in ihren Adern — von Neu-England puritanisches, von New York holländisches, —von Pennsylvonia Quäker—von Virginia Kavalier — von Kentucky Grenzerblut. Euch Allen ist sie verwandt, und bei den Banden gemeinsamen Ursprungs appellirt sie an Euch Alle. Wird keine von Euch ihren Appell berücksichtigen? Und Ohio, sie wendet sich an Dich, und auf Dich hat sie einen besonderen Anspruch. Der, den sie vorschlägt, ist auf Deinem Boden geboren, wurde an Deinem Busen genährt. Kannst Du vergessen, was Dein Eigen? Kann die Mutter ein Kind verleugnen, dessen Karakter und Thun ihr immer nur Ehre gemacht? — Und Illinois, Indiana appellirt an Dich, für Ohios Sohn, den Sie adoptirt und den sie zu lieben gelernt hat wie ihren eigenen, und erinnert Dich daran, daß er Dein Nachbar ist und Dein Freund; daß er mit Deinem Volke eng verbunden, werth ist der besten Ueberlieferungen seiner Vergangenheit und mit theilnimmt an seinen höchsten gegenwärtigen Bestrebungen. Und Iowa, Indiana ruft auch Dich an; Tausende von Deinen Söhnen stammen aus Hoosierzucht. Ihr Anruf an Dich ist der einer Mutter an ihr Kind; Kindesliebe sollte Dich ihr rasch und willig Gehör schenken lassen. Willst auch Du ihren Anspruch abweisen? Und Kalifornia, Oregon und Washington, Indiana hat auch für Euch ein Wort. Ihr Kandidat weiß und hat seit zwölf Jahren besonderes Verständniß gezeigt dafür, wie viel gerade für Euch von der amerikanischen Vorherrschaft auf dem Stillen Meere abhängt. Gebt Ihr ihm jetzt Eure Stimmen, so wird er das nicht vergessen. Und Ihr: Portoriko, Hawaii und die Philippinen — er kennt und versteht Eure Bedürfnisse. Er liebt die Freiheit und schätzt sie über Alles, nicht allein für sich, sondern auch für Euch und für die ganze Menschheit, überall. Wird er berufen, die Regierung auszuüben in diesem Lande, so werden die Absichten verwirklicht werden, welche der sanftmüthige, freiheitsliebende McKinley in Bezug auf Euch gehegt hat. Die Meere werden nicht breit genug sein, um Euch von seinem Denken zu trennen, Euch seiner sorgsamen Hut zu berauben. Indiana ruft Euch Alle an: Nord und Süd, Osten und Westen. Sie bietet Euch kein Mysterium an, keinen unbekannten, unversuchten Staatsmann. Zwei Mal hat sie selber ihm ein hohes Mandat anvertraut, und jedes Mal hat sie's nach dem Ablaufen unbefleckt gefunden. Das Volk des Landes hat ihn einmal ausgezeichnet und das ihm übertragene Mandat hat er noch gegenwärtig. Hier in dieser Halle hat vor vier Jahren die Partei ihn mit dem Stempel ihrer Billigung versehen. Ihr Wortführer erklärte damals: „Durch seine Persönlichkeit, seine Ansichten, seine öffentlichen Dienste, seine hohen Karaktereigenschaften vertritt er die ruhmvolle Geschichte der Partei — ein Mann, der den höchsten Ehrgeiz und die edelsten Strebensziele der Partei verkörpert".—Andere Wortführer der Partei sagten damals von ihm: „Er hat das Präsidentschafts-Kaliber"; „er hat das volle Maß für die Präsidentschaft". — Und Elihu Root, der gegenwärtige große Staats-Sekretär, sagte zu ihm, als er ihn im Namen der republikanischen Partei des ganzen Landes benachrichtigte von seiner Aufstellung für die Vize-Präsidentschaft: „Sie haben den Karakter und die Fähigkeit, weise und stark zu regieren, sollten Sie Präsident werden. Viele in der That haben schon jetzt ihr Augenmerk auf Sie gerichtet, als auf einen passenden Kandidaten, um direkt für jenes hohe Amt gewählt zu werden... Um Ihre Aufstellung für die Vize-Präsidentschaft herbeizuführen, bedurfte es keiner Winkelzüge, keiner Irreleitung der Konvention in Bezug auf ihre Meinungen und Ansichten. Es war das wohlüberlegte, auf Information und Einsicht beruhende Urtheil der Delegaten sämmtlicher Staaten und Territorien, und das Urtheil war einhellig."

„So wurde diesem Manne sein gegenwärtiges hohes Amt zutheil; so ist er aller ihm zugefallenen Ehrungen theilhaftig geworden. Und so auch sollte die große Ehre, welche Sie jetzt zu vergeben im Begriff stehen, dem werden, auf den sie fällt. Und so muß sie ertheilt werden, soll sie inneren Werth haben und vom Volke gutgeheißen werden; sie muß vergeben werden, ohne daß „die Forderung irgend eines mächtigen Einflusses — sei er politischer oder sonstwelcher Art — das Urtheil der Delegaten trübt"; muß vergeben werden ohne „Tauschgeschäfte oder Ränke", „ohne Zwang oder Befehl seitens aufgehäuften Reichthums oder anderen hohen oder besonderen Einflusses"; muß vergeben werden gemäß „dem wohlüberlegten, auf Information und Einsicht beruhenden Urtheil" der Konvention.

„Als ihm vor vier Jahren der zweite Platz auf dem Stimmzettel angewiesen wurde, da fiel ihm hiermit die Hauptlast der Kampagne zu. Er schreckte nicht zurück, sondern nahm die Aufgabe an und trug das Banner der Partei mit Ehren im Triumph von Meer zu Meer. Temperament und Erfahrung befähigen ihn ganz besonders zur Führerschaft. Sein Karakter ist weiß und rein wie eine Marmorsäule. Sein Leben, öffentlich und privat, ist so sauber und gesund wie das Morgenlicht. Tief religiös veranlagt, ist er zu gewissenhaft, um zu heucheln, zu skrupulös, um unehrlich zu sein, zu aufrichtig, um Jemanden zu hintergehen. In bemerkenswerther Weise zeichnet ihn der Genius der Güte aus, der McKinley karakterisirte, und sein Familienleben ist das erdenklich schönste — nie ist ein Schatten über die Schwelle seiner Häuslichkeit gefallen. Er lebt vor der Oeffentlichkeit — ein mannhafter Mann, ein amerikanischer Gentleman.

„Es heißt, er sei konservativ, und er ist's, aber dennoch ist er auch fortschrittlich. Sein Rechtssinn, seine Urtheilskraft, sein geistiges Gleichgewicht machen ihn groß, nicht seine „Unbesonnenheiten". Als Präsident würde er aufbauen, nicht niederreißen; schaffen, nicht zerstören. Er würde weder schüchterne Unentschlossenheit, noch zagende Furcht zeigen, aber auch keine Regierung auf Grund von Gefühlswallungen. Die Abstellung von Mißbräuchen, die Regulirung von Korporationen und die Bestrafung von Gesetzesübertretern, körperschaftlichen und individuellen, würde andauern, aber andauern durch unparteiische Gesetzvollstreckung und gerichtliche Entscheidungen, nicht mittels fetter Ueberschriften in den Zeitungen. Unter ihm würde das „ehrliche Spiel" vom Forum der akademischen Diskussion verlegt werden nach dem Gebiete vollendeter Thatsachen. Sein Speer würde keinen Freund kennen, es würde keine Günstlinge geben, keine Reinigungsbäder. Er glaubt nicht nur an eine Regierung des Volkes und für das Volk, sondern auch an die Regierung durch das Volk.

„Herr Vorsitzer, aus diesen Gründen — Gründen, die ich für zwingend und überzeugend halte — bringt Indiana den Achtbaren Charles Warren Fairbanks in Vorschlag für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten.

Gouv. Hanly's Rede ließ die Hörer sehr kalt, die sich augenscheinlich langweilten und ihn oft durch Zwischenrufe unterbrachen. Mehrere Delegaten riefen, als Hanly kaum bis zur Mitte seiner Rede gelangt war: „Nominiren Sie endlich Ihren Mann!" Anfänglich ließ Gouv. Hanly diese Rufe unbeachtet, dann aber rief er wuthschnaubend aus: „Ich werde ihn nominiren, wann mir dies paßt, nicht Ihnen!" und hielt seine Rede zu Ende. Nur die Leute von Indiana klatschten ihm zum Schlusse Beifall.

Mayor Charles Bookwalter von Indianapolis unterstützte die Nomination von Vizepräsident Fairbanks in kurzer Rede.

Nachdem Delegat Woodford von New York Gouverneur Hughes von diesem Staate nominirt hatte, kam die Reihe an Ohio. Nun brach ein großer Begeisterungssturm unter den Delegaten und Zuschauern aus, die auf ihre Sitze sprangen, mit Händen und Taschentüchern wehten und „Taft! Taft!" riefen. Es währte drei Minuten, ehe der Kongreßabgeordnete Burton mit seiner Rede beginnen konnte, welche, wie folgt, lautete:

Burtons Nominationsrede.

„Diese Konvention übernimmt die schwere Verantwortung für die Auswahl eines Präsidentschafts-Kandidaten in der festen Ueberzeugung, daß die republikanische Partei fortfahren wird, das amerikanische Volk zu regieren. Wir verweisen nicht allein auf das, was wir schon vollbracht haben, sondern wir betonen auch mit noch größerem Nachdruck, daß die Partei am besten befähigt ist, die Fragen der Gegenwart zu lösen.

„Daß diese Zusammenkunft gerade hier, in dieser wunderbaren Stadt Chicago, abgehalten wird, von wo der Handel nach allen Richtungen fast ins Endlose geht und die reichsten Schätze des Kontinents zusammenträgt, ist ein besonders angemessener Umstand. Hier entsprang aus dem Gewissen der Nation die rechtmäßige Erhebung gegen Sklaverei und Bourbonismus, hier ließ sie zuerst ihre Stimme im Triumph ertönen, als Abraham Lincoln nominirt wurde. Und hier wiederum grüßten begeisterte Massen mit donnerndem Beifall die Nomination von Garfield, Blaine, Harrison und Roosevelt.

„Wiederum stellt Ohio der republikanischen Nationalkonvention einen Kandidaten vor. In sieben heftig geführten Präsidentschafts-Kampagnen haben Söhne jenes geheiligten Bodens die Schlachtreihen der Republikaner zum Siege geführt. Der Buckeye-Staat hat sicherlich seinen Antheil an Staatsmännern und Generälen zum Aufbau der Nation geliefert, aber noch stolzer sind wir auf sein kerniges Bürgerthum, das mächtigste Bollwerk der Republik in jenem Gemeinwesen, zusammengesetzt aus Amerikas freien Männern, immer bereit, in Tagen der Gefahr den Warnungsruf zu beachten oder die Korruption zu zerschmettern, wann immer sie ihr drohendes Haupt erhebt. Aus diesem Bürgerthum hat Ohio zur Zeit der großen Krise, des Bürgerkriegs, über 200,000 Streiter zur Vertheidigung unseres Landes ausgesandt, eine stattliche Schaar, die an Zahl die welterobernden Legionen Cäsars und sogar jede jemals von England ins Feld gestellte Armee übertraf. Aber über alledem steht die Thatsache, daß Ohio zu einem unvergleichlichen Bunde von Staaten gehört, die zu ewigem Freundschaftsbande verknüpft sind und ein Reich bilden von wunderbarer Macht und fast unermeßlicher Ausdehnung. Jeder souveräne Staat allein würde nur einen untergeordneten Platz in der Welt einnehmen, aber als einer von 46 glänzenden Sternen auf fleckenlosem Blau bildet jeder einen Theil eines Sinnbildes der Einigkeit und schönerer Stärke, als das glänzendste Sternbild am Himmel.

Sind freundlich willkommen.

„Wir heißen den Mitbewerb von Kandidaten anderer Staaten — aus dem großen Empire-Staat, dem Keystone-Staat, aus Indiana, Illinois und Wiskonsin — freundlich willkommen. Diese Staaten bilden mit Ohio eine ununterbrochene Kette vom Ozean bis zur äußersten Grenze des größten der Binnenseen. Jeder von ihnen stellt einen Führer vor, dessen Errungenschaften und Ruf sich nicht auf die engen Grenzen eines einzigen Gemeinwesens beschränken.

„Die schwierigsten Fragen erwachsen heute aus der üppigen Entwicklung. Eine solche Entwicklung kann nicht ablaufen, ohne daß Ungleichheiten des gesellschaftlichen Gewebes und Gefahren für es entstehen. Ich stelle auf das Bestimmteste in Abrede, daß der amerikanische Geschäftsmann oder der amerikanische Bürger niedrigeren Anschauungen huldigt, als die Bürger irgend eines anderen Landes. Das amerikanische Volk ist keineswegs verdorben. Aber weil es so beschäftigt ist mit allerlei Unternehmungen und sich so großer Erfolge erfreut, haben zweifelhafte Methoden sich in die Geschäfte des Landes einschleichen können. Reicher Lohn ist zu häufig einigen Leuten zugefallen, die nicht allzu gewissenhaft sind. Monopolwirthschaft, Unehrlichkeit und Betrug haben eine Stellung erlangt, welche die ernsteste Aufmerksamkeit und Verurtheilung eines Jeden herausfordert, der die Republik wahrhaft liebt.

„Im Kampfe gegen diese Mißbräuche und im Streben nach der Wiederherstellung der alten Ideale der Ehrlichkeit und Gleichheit hat sich ein Mann besonders hervorgethan, und dieser Mann ist Theodore Roosevelt. Gegen Korruption in jeder Form hat er sich mit grimmer Entschlossenheit gewendet, schnell und furchtlos im Handeln, und mit jener intelligenten Führerschaft, welche die Herbeiführung einer besseren Zeit, in der der Starke wie der Schwache sich gleicherweise der unparteiischen Vollstreckung des Gesetzes unterwerfen müssen, gesichert hat. Ein starker, muthiger Geist that noth, um die zerstörenden Gewalten im Zaume zu halten, die sich in dieser Zeit des Wachsthums und der Fülle vordrängten. Die Geschichte seiner Errungenschaften wird einen der glänzendsten Abschnitte in der Geschichte dieses Zeitalters bilden und beweisen, daß heute, wie in jeder kritischen Stunde sozialer Unruhe oder Gefahr, der Mann ersteht, der der Lage gewachsen ist.

Der große Kriegsminister.

„Wer wäre so fähig zur Durchführung der Aufgaben, die nach dem Verlangen der jetzigen Generation klug und unparteiisch vollbracht werden sollen, als sein großer Kriegsminister? Seit dem Tage, an dem die Beiden unter Benjamin Harrisons Administration einander zuerst begegneten, der eine als Generalanwalt, der andere als Mitglied der Zivildienst-Kommission, sind sie durch gleiche Ideale und Ziele verbunden gewesen, durch enge Freundschaftsbande und durch Austausch gegenseitiger Rathschläge, indem Jeder in seiner Eigenart sich beständig das veredelnde Bild eines besseren und größeren Amerika vor Augen hielt. Sie waren nicht damit zufrieden, daß der Tempel des Gedeihens nur mit den Juwelen der Glücklichen und Reichen geschmückt sein sollte, sie forderten, daß er mit Siegeszeichen versehen würde zum Andenken an die Durchführung gleichmäßiger Gerechtigkeit und die Bewahrung jener gleichen Gelegenheit, welche Hoffnung und Segen selbst in das bescheidenste Heim trägt. Seit dem Tage, an dem Herr Taft, noch nicht dreißig Jahre alt, mit flammenden Worten ein Mitglied seines Berufs zur Rechenschaft zog, das sich offenkundig lasterhafter Handlungen schuldig gemacht und das Gemeinwesen entsittlicht hatte, hat er stets auf Seiten der Sache wahrer Reform gestanden, der Reform, die sich nicht mit akademischen Erörterungen oder hohlen Worten begnügt. Er ist vom Geiste der That beseelt. Seine Befürwortung gesünderer Zustände ist nie dem Wunsche persönlichen Vortheils entsprungen, sondern immer unwandelbarer Unantastbarkeit und dem Muthe, die Wahrheit zu sagen, wie er sie erkannt hat, bei allen Gelegenheiten, ganz gleich, wie einflußreich oder machtvoll die Uebel sind, die er angreift.

„Noch nie hat Jemand den Präsidentenstuhl bestiegen, der eine idealere Vorbereitung auf die Pflichten dieses großen Amtes genossen hätte. Als Richter in Staats- und Bundesgerichten, als Generalanwalt, als Gouverneur der Philippinen, als Kriegsminister und Kolonialsekretär und Leiter der nationalen öffentlichen Bauten hat er seine Schulung erhalten und sich stets als Meister der Lage und als fähig gezeigt, den amerikanischen Namen mehr geehrt und geliebt zu machen. In seiner Laufbahn sind keine Jahre der Unthätigkeit gewesen. Er ist beständig mit wichtigen Aufgaben beschäftigt gewesen, und jeder seiner Dienste war von steigendem Einfluß auf die allerwichtigsten Fragen.

Urtheilskraft und Verwaltungsgabe.

„In unseren inneren Angelegenheiten hat er in jeder seiner Stellungen eine seltene Verbindung von gesundem Urtheil und unvergleichlichem Verwaltungstalent offenbart. Er besitzt die äußerst werthvolle Fähigkeit, das Nebensächliche aus verwickelten Problemen auszuscheiden und direkt auf den Kern der Sache zu gehen. Seine Arbeitsfähigkeit ist ungeheuer, aber ebenso förderlich ist sein Gleichmuth, der den Aergernissen des Lebens nicht gestattet, ihn abzulenken oder zu behindern. Obwohl eine thatkräftige Persönlichkeit, besitzt er ein äußerst gewinnendes Wesen, eine unendlich gute Natur und eine Haltung, die ihn zu einem Muster eines hochgestellten Beamten gemacht haben. Am letzten Ende müssen selbst die höchsten Beamten als Menschen beurtheilt werden, und unter diesem Gesichtspunkte ist Sekretär Taft jetzt bekannt und wird immer bekannt sein wegen seiner Sympathien mit der Menschheit aller Schichten und als ein Mann, der sich unwandelbar leiten läßt von jenem demokratischen Geiste, der einen fortschrittlichen Amerikaner kennzeichnen sollte. Und doch kann Niemand einen Augenblick zögern, seine Strenge in der Behandlung von Unrecht anzuerkennen. Während kein ehrenhaftes Unternehmen ihn zu fürchten braucht, kann kein unehrenhafter Plan hoffen, sich vor dem Lichte zu verstecken oder der Strafe zu entrinnen.

„Mehr als irgend ein anderer unserer in der Oeffentlichkeit stehenden Männer hat er mit unseren auswärtigen Besitzungen und kolonialen Beziehungen zu thun gehabt. Er war es, der die Förderung des riesenhaften Unternehmens auf der Landenge in die Hand nahm, den Bau des Kanals, der die Ozeane verbinden soll, und unter seiner Leitung ist die Vollendung dieses staunenswerthesten aller öffentlichen Bauten nicht länger eine schwankende Hoffnung und in weiter Ferne, sondern eine bedeutende Wirklichkeit. Mit seinem stets bereiten Geschick als Friedensstifter hat er die Ruhe auf der fruchtbaren Insel Kuba, die so oft durch Bürgerkrieg gestört war, wieder hergestellt. In den fernen Philippinen, unter einem glühenden Tropenhimmel, fand er ein Volk von vielen Rassen und Stämmen, verkommen infolge jahrhundertelanger Mißherrschaft und Bedrückung; und auch dort hat er nicht nur die Herrschaft des Gesetzes an die Stelle von Verwirrung und blutigem Kampf gesetzt, sondern auch den Weg gezeigt zur Selbstregierung und zu einer neuen Anerkennung der Menschenrechte. Denn Völker und Rassen können, wie Einzelwesen, unter der Eingebung eines freundlichen Führers, ihr Antlitz zum Himmel heben und versuchen, zu edleren Höhen von Freiheit und Gelegenheit emporzusteigen. Es gereicht ihm zu dauernder Ehre, daß er nicht als „Taft, der Prokonsul", sondern als „Taft, der Vater der Philippiner" bekannt werden wollte, der ihnen das Licht der modernen Zivilisation brachte.

Kein besserer Führer.

„In der größeren Sphäre der Weltpolitik treten wir in neue und engere Beziehungen zu allen Nationen der Erde. Wer ist besser befähigt, als er, Amerika zu seiner wahren Stellung zu führen in dieser Zeit, da die vor Jahrhunderten aufgerichteten Grenzen weniger deutlich werden und Reiche und Rassen zu erkennen beginnen, daß sie alle eine gemeinsame Bestimmung haben?

„Sekretär Taft ist besonders vertraut mit den Zuständen im fernen Osten — in Japan, in China. Wir können versichert sein, daß unsere überlieferte Freundschaft mit Japan fortdauern wird. Ferner verspricht die Zukunft, daß die schlummernden Millionen Chinas erwachen werden von der Thatlosigkeit ganzer Zeitalter, und dann wird China erkennen, daß das Morgenroth eines frischeren Lebens und eines weiteren Ausblicks zu ihm kommt von jenseits des breiten Pazifiks, von dem freien Amerika, seinem besten Freunde und Helfer. Wir begehren keinen Theil seins Landes. Wir wünschen von ihm, wie von allen Nationen, vermehrten guten Willen und die gegenseitige Achtung, die auf keiner Seite Prahlerei oder Kriecherei kennt. So würde in diesem Zeitalter erweiterter Beziehungen Sekretär Taft mit seiner Einsicht in nationale und internationale Dinge die Gewißheit des Friedens und der Bewahrung des Ansehens bieten. Unter ihm würde dieses mächtige Volk zu Hause und im Auslande gesichertes Vertrauen zu der Entwicklung und dem Fortschritt des Landes haben und der ruhigen Zuversicht leben, daß ein oberster Vollziehungsbeamter am Ruder wäre, der, im Frieden oder im Kriege, die Geschicke der Nation mit starker Hand und mit sanftem, patriotischem Herzen leiten würde.

„Und so nominire ich heute, in Gegenwart von Zehntausend und in dem begeisterten Gedanken an die wohl zehntausend mal Zehntausend, die innerhalb unserer Grenzen wohnen, für die Präsidentschaft jenes vollendete Urbild amerikanischer Männlichkeit, jenen unvergleichlichen Vertreter der edelsten Ideale unseres nationalen Lebens, William H. Taft von Ohio."

Nach der Rede veranstalteten die Delegaten von Ohio, New Jersey, Texas und mehreren Südstaaten einen Umzug durch die Halle, in welchem sie ein großes Banner mit Taft's Bildniß herumtrugen.

Vize-Präsidentschafts-Kandidaten.

Die New Yorker Delegaten sind angeblich entschlossen, in einem heute Nachmittag abzuhaltenden Kaukus James Schoolcraft Sherman, der in Utica wohnt und den 27. New Yorker Bezirk im Kongreß vertritt, zum Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten aufzustellen.

Die Delegaten der Weststaaten beabsichtigen dagegen Albert Baird Cummins oder Chas. Warren Fairbanks zum Bannerträger der Partei im Kampfe um diese Würde zu küren.

Ehe die New Yorker Delegaten sich heute nach dem Koliseum begaben, wurde den Leitern im Hauptquartier die Weisung ertheilt, sofort nach der Nomination der Präsidentschaftskandidaten die vorerwähnten Delegaten zu einem Kaukus zusammenzutrommeln, der entweder im Koliseum oder im Auditorium-Hotel abgehalten werden soll.

Die beste Aussicht.

Man glaubt allgemein, daß die New Yorker Delegaten den Sieg über die des Westens davontragen werden, falls nicht Präsident Roosevelt oder Kriegsminister Taft sich ins Mittel legen.

In Cannons Hauptquartier äußerte man sich heute dahingehend, daß Sherman im zweiten Wahlgange über Fairbanks, wenn auch mit knapper Stimmenmehrheit, siegen werde. Cummins sei zurückgetreten. Man habe also keine weitere Wahl.

Cummins beabsichtigt angeblich, heute Abend nach Chicago zu kommen.

Wird zugreifen.

Daß Fairbanks in einem Schreiben gegen seine Nomination zum Vize-Präsidentschaftskandidaten Verwahrung eingelegt hat, wird von seinen Freunden nicht für Ernst gehalten. Es wäre ihm natürlich lieber gewesen, so äußerten sich seine Getreuen, Präsidentschafts-Kandidat zu sein. Wenn er aber einsieht, daß daraus nichts werden kann, so werde er sich gern mit dem zweitbesten Amt begnügen — wenn er es bekommen kann.

Die Delegaten aus dem Süden beabsichtigen angeblich, ihn zu unterstützen.

Tafts Streiter siegreich.

In früher Morgenstunde errangen Tafts Streitkräfte einen Sieg. Nachdem die Gegner, die noch zwei Stunden zuvor jeden Kompromiß zurückgewiesen hatten, schachmatt gesetzt und zur Waffenstreckung gezwungen worden waren, wurde eine dem Führer genehme Einhaltsbefehl-Planke der Plattform einverleibt. Diese Maßnahme hatten Präsident Roosevelt und Kriegsminister Taft, jener telegraphisch, dieser brieflich und telegraphisch, dringend empfohlen. Nachdem man den Verbündeten ein Ultimatum unterbreitet hatte, welches nur so zu deuten war, daß Roosevelt wiedererwählt werden würde, falls der Konvent eine dem Kriegssekretär genehme Plattform seine Zustimmung nicht gebe, wurde besagte Plattform nach längerer Debatte mit 35 gegen 16 Stimmen angenommen.

Thomas M. McCarthy hat zwar gebroht, die Frage des Einhaltsverfahrens dem Konvent zu unterbreiten. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses versicherten jedoch, daß der Konvent keine Silbe vom Streit im Ausschusse zu hören bekommen würde.

Seit der Konvent sich am Dienstag vertagte, befand sich der Ausschuß für Beschlußfassung so zu sagen ununterbrochen bis heute Morgen um 7 Uhr 70 Minuten in Sitzung. Um diese

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.—State und Wabash.

2.25 hochfeine waschbare Anzüge für Knaben 1.10

Am Freitag habt Ihr die Auswahl unter der unzweifelhaft größten Sammlung von waschbaren Anzügen für Knaben, die je auf einmal in irgend einem Laden anzutreffen war, und die Bargains sind gerade so ungewöhnlich wie die Qualität und die Auswahl groß ist.

Mehr als 5000 waschbare Knaben-Anzüge zu 45c, 55c und 1.10. Die Preise sind beinahe die Hälfte, wofür sonst die Anzüge verkauft werden. Jene zu 1.10 sind aus echtem Hydegrade Manchester Galatea gemacht; „Hydegrade" Etikette an jed. Anz.

Hydegrade Galatea waschbare Anzüge sind stets zu 2.25 und 2.50 als vorzügliche Werthe erachtet worden. Nichts trägt sich oder wäscht sich besser. Muster sowohl mit Matrosen- wie auch mit russischen Militär-Kragen; Stoffe bestehen aus Chambrays und Madras. Viele von jeder Größe, für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren.

Auswahl von irgend einem Sommerhut zum ½ Preis

Eine weitgehende Räumung, die jeden Sommerhut in dieser Basement-Abtheilung involvirt, für Frauen, Mädchen und Kinder. Wenn Euer Hut im Geringsten abgetragen aus sieht, werdet Ihr, noch ehe die Saison halb vorbei ist, wünschen, daß Ihr diese Gelegenheit wahrgenommen hättet.

Alle die ungarnirten Hüte, die zu 50c, 75c, $1 und bis zu $2.50 verkauft wurden, sind auf die Hälfte und noch viel weniger herabgesetzt. Auswahl unter den obigen Werthen in drei werthvollen Partien zu 25c, 49c und 95c das Stück.

Alle 25c bis 1.50 Blumen, Flügel und fancy Federn, in 4 außerordentlichen Partien zum Bruchtheile der Original-Preise, speziell zu 5c, 15c, 23c und 47c.

Straußen-Federn und Tips alle um 25 Prozent herabgesetzt. 75c-Werthe, 56c; 95c-W., 70c; 1.50-W., 1.12; $3-W., 2.25; 5.95-W., 4.45; 7.50-W., 5.62.

Zwei sehr seltene Attraktionen von Waists zu 38c und $1

Zwei Spezialitäten von größter Bedeutung für jede Dame, welche zu wenig Sommer-Waists besitzt.

Zu $1 findet Ihr eine wunderbar billige Partie von Muster-Waists aus Lawns von vorzüglicher Qualität und mit Fronts aus Allover Stickerei. Andere mit Spitzen besetzten Stickerei-Panels, in zahllosen, prachtvollen Entwürfen. — Ganz speziell.

Zu 38c erlangt Ihr positiv den größten Waist-Bargain im Juni, den wir je offerirt haben.— Muster aus farbigem Lawn und mit farbigem Besatz und Taschen; ebenso modern geschneiderte Muster in Madras mit faltigen Fronts und langen Aermeln. Bargains, zu 38c.

Cloth Suits, Coats, unvergleichliche Bargains

Jeder hier angeführte Artikel ist ein wirklich staunenswerther Bargain, einer, wie ihn die Käufer niemals vergessen werden.

Geschneiderte Suits jetzt 3.95
In Panamas und fancy Mischungen, zu 3.95.

Mädchen-Reefers jetzt 1.95
In einfachen Farben und fancy Mischungen, 1.85.

Spitzen-Mäntel herabgesetzt, $5
In allen Farben, über Seide gemacht, zu $5.00,

Geschneiderte Suits zu 7.50
Elegant passende Muster, mit Borde besetzt, 7.50.

Covert-Jackets zu 2.95
Covert Jackets, mit Satin gefüttert, zu 2.95.

Geschneiderte Suits zu $10
Schneidergemacht, von der 2. Flur-Abtheil., $10.

Broadcloth Coats zu 2.95
Mit gutem Satin gefüttert, herabgesetzt auf 2.95.

Waschbare Anzüge, Skirts, interessante Preise

Die Preise für jeden einzelnen der folgenden Artikel sind genügend Ursache, daß man sich morgen beeilt, hierher zu kommen.

Waschbare Suit-Bargains, 3.95
Alle Farben und Streifen, 33zöll. Coat, 3.95.

Waschbare Skirt-Spezialität, $1
Aus weißem Indian Head, „gored" oder kreisrundes Muster, $1.

Waschbare Mädchenkleider, 50c
Aus blauem oder rothem Chambray, 4 bis 14.

Jumper-Kleider, 3.95
Blau mit weißen Punkten; weiß mit schwarzen, blauen oder braunen Punkten.

Angepaßte waschbare Suits, $5
Blaue, rosafarbige, lohgelbe und weiße, mit halb anschließenden Jackets.

Misses' Jumper-Kleider
In allen Farben, mit Rand-Besatz, zu 2.25.

Lawnkleider für Mädchen, 1.25
Tief ausgeschnitten, kurze Aemel, 4—14 Jahre.

Lohfarbige oder schwarze niedrige Schuhe, $3 bis $5 Werthe 1.85

Weil ein Fabrikant in der Eile war, mit dem Winter-Geschäft anzufangen, und um die Säle leer zu bekommen, konnten wir zu so überraschendem Vortheil einkaufen. Jedes Paar ist von erster Güte, wie die regulären Verkaufspreise beweisen, und die Auswahl ist derartig, daß thatsächlich alles Neue darin einbegriffen ist,

Lohgelbe Russian Calf, dunkelgelbe Vici, schwarze Patentleder und Ziegenleder-Schuhe — die besten der $3 und $5 Sorten, 1.85.

1.25 für Patent Sandalen Damen-Slippers mit 3 Riemen und Kidskin Pumps mit großer seidener Schleife; beide Facons haben handgewendete Sohlen; es sind gewöhnliche 2.50 Sorten.

95c für weiße Canvas Gibson Tie niedrige Schuhe für Damen, in moderner einfacher Zehe, kurze Oberleder-Muster, große Eyelets und Band-Schnüren; in allen Größen, 2½ bis 7.

75c für niedrige weiße Canvas Kinder-Schuhe, in Gr. von 5—11; f. Mädchen, 11½—2; morgen, 95c. Barfuß-Sandalen fr Kinder, 2—8, zu 49c; 8½—11, speziell zu 69c; 11½—2, spezieller Preis, 79c.

Gestrickte Hemden, speziell Stück zu 9c

Die Damen kamen nach diesen Unterhemden zu 9c in Schaaren an, doch lange vor Ladenschluß war nicht ein Dutzend derselben übrig. Bedenkt, jedes einzelne dieser Kleidungsstücke ist perfekt. Ein außerordentlicher Bargain, 9c.

Umbrella Union Suits für Damen, sind recht gemacht und passen perfekt, leicht und dauerhaft, 38c. Sommer Balbriggan Männerhemden und Unterhosen, 25c.

Kinder-Unterzeug 12½c

Eine große Auswahl von Kinder-Unterzeug, Unterhemdchen und Unterhosen, in allen Mustern, bis zu 25c werth, angebrochene Größen, herabgesetzt auf 12½c.

Ein großer Sacque-Bargain zu 19c

Wenn man einen so unerhört niedrigen Preis verlangt, so würde man denken, wir hätten sie bei einer außergewöhnlichen Verschleuderung gekauft. Es sind geblümte Muster, mit Kanten aus solidem Weiß; ein großer Bargain, zu 19c.

Kurze Sacques von einfach weißem Lawn, Front und Aermel finished mia farbigem Besatz, angehefteter Gürtel, zur Front passend, ganz spezieller Werth, 38c.

Cambric-Beinkleider, 25c

Cambric Beinkleider für Frauen, mit breiter Krause, mit Stickerei-Kante und Clusters von Tucks versehen, eine ganz besonders seltene Spezialität, zu 25c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Alles in Ordnung.

An der gefährlichsten Klippe ist die republikanische Nationalkonvention glücklich vorbeigeschifft. Sie hat zwar dreiviertel Stunden lang den Ausspruch beklatscht, daß Präsident Roosevelt der meistgeschmähte und zugleich der volksthümlichste Mann ist, aber sie hat sich auch mit der Versicherung abgefunden, daß kein wahrer Freund des Präsidenten von seiner Wiederaufstellung reden dürfe. Nach allem, was vorgefallen ist, müßte in der That „die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit" des Präsidenten in sehr niedrigem Kurse stehen, wenn der Parteitag noch glauben könnte, daß sein freiwilliger Rücktritt nicht ernst gemeint war. Es wäre eine nahezu beispiellose Niederträchtigkeit gegen den hochverdienten und seinem Vorgesetzten treu ergebenen Kriegssekretär, ihn in der elften Stunde fallen zu lassen. Wie Jemand, der Herrn Roosevelt angeblich bewundert und verehrt, ihn einer solchen schuftigen Handlungsweise fähig erachten kann, ist schwer zu verstehen, aber es ist trotzdem nicht zu bezweifeln, daß sehr viele Delegaten die Absicht hegten, ihm „den dritten Termin" anzubieten. Sie behaupteten, daß Niemand sich dem Willen seiner Partei widersetzen dürfe, die nach ihrer Ansicht gewissermaßen „Gottes Stimme" ist. Herr Roosevelt jedoch, wie jeder Ehrenmann, glaubt nicht, daß „die Partei" einen Vertrauensbruch zu einer löblichen That machen kann. Er zieht sich in der Stunde seines höchsten Triumphes zurück und ist glücklich zu preisen, weil er seinen Ruhm nicht überlebt hat.

Die Mitbewerber des Herrn Taft sind zwar immer noch nicht aus dem „Rennen" ausgeschieden, aber es unterliegt nicht mehr dem geringsten Zweifel, daß der Kandidat des Präsidenten den Sieg davontragen wird. Dagegen haben die Konservativen wenigstens eine erhebliche Abschwächung der an und für sich schon schwächlichen „Injunktionsplanke" durchgesetzt. Sie beginnt jetzt mit der Zusage, daß die republikanische Partei immerdar das Ansehen und die Unverletzlichkeit der Bundes- und Staatsgerichte verfechten und keine Verkürzung ihrer Macht dulden wird, das Leben, die Freiheit und das Eigenthum zu beschützen. „Indessen sollte die Prozeßordnung in den Bundesgerichten hinsichtlich der Einhaltsbefehle durch das Gesetz genauer definirt, und kein dauernder oder zeitweiliger Einhaltsbefehl ohne vorherige Benachrichtigung erlassen werden, ausgenommen wenn aus einer Verzögerung ein unausbesserlicher Schaden entstehen würde, in welchem Falle nachträglich ein schleuniges Verhör bewilligt werden sollte." Vergleicht man mit dieser zahmen Erklärung die Forderungen des Herrn Gompers, der freilich u. A. auch das Frauenstimmrecht befürwortet, so wird man nicht sagen können, daß die republikanische Partei sich von den Gewerkschaftlern hat einschüchtern lassen.

Dem Mißverhältnisse zwischen den von den südlichen Republikanern gelieferten Wahlstimmen und ihrer Vertretung im Parteirathe wird diese Konvention noch kein Ende machen. Der Antrag, jedem Staate vier Delegaten „at large" und außerdem einen Delegaten auf je 10,000 bei der letzten Präsidentenwahl abgegebene republikanische Stimmen zu bewilligen, wurde aber mit so geringer Mehrheit abgelehnt, daß er sicher erneuert und durchgesetzt werden wird. Geschlagen wurde er nur durch den Süden selbst. Im Norden sind sogar die meisten Taftrepublikaner überzeugt, daß weder die Lilienweißen, noch die Schwarz- und Braunen den Ausschlag sollten geben können. Warum die Neger im Norden die Vertretung des Südens nicht verringern lassen wollen, ist geradezu unbegreiflich, nachdem ihre südlichen Rassegenossen ohnehin auch in der republikanischen Partei entrechtet worden sind. Welche Veranlassung haben sie eigentlich, sich für die Lilienweißen zu begeistern, die den farbigen Bruder vollständig verdrängt haben?

Trotz aller Meinungsverschiedenheiten, die auf der Konvention hervorgetreten sind, wird übrigens die „Harmonie" in der republikanischen Partei wenigstens nach außen hin aufrecht erhalten werden. Soweit die Politiker in Betracht kommen, wird der konservative Flügel mit dem radikalen zusammenwirken, als ob es gar keine Streitigkeiten gegeben hätte. Und da die Demokraten voraussichtlich wieder den unvermeidlichen Bryan aufstellen werden, so dürften auch die republikanischen „Geschäftsleute" sich mit Herrn Taft und seiner Platform versöhnen. Beide sind im Grunde durchaus harmlos.

Krieg den Hochbahngesellschaften!

Die Hochbahngesellschaften haben die Maske abgeworfen und zeigen dem Publikum ein neues Gesicht, und dieses erinnert stark an den störrischen Esel, der mit zurückgelegten Ohren alle Viere auseinandergespreizt in den Boden stemmt und nicht vor- noch rückwärts will. Der Anblick wird solche, die der Hochbahnfrage etwas Aufmerksamkeit schenkten und die Haltung der Gesellschaften all die Jahre hindurch beobachteten, nicht überraschen. Das trotzige „Nein", das die Gesellschaften jetzt allen Reformvorschlägen der Stadt entgegensetzen, paßt ganz zu dem Charakterbild, das ihre Geschichte zeigt. Wie von der Störrischkeit des Esels, kann man von der trotzigen Ablehnung der Hochbahngesellschaften sagen: „It is the nature of the beast" — und das ist a u ch eine Entschuldigung. Das Entgegenkommen und die Demuth, die sie vor einiger Zeit zur Schau zu tragen beliebten, paßten so wenig zu ihrem Wesen, wie es sich sonst gezeigt hatte, daß auch der Arglosteste Mißtrauen schöpfen und die Heuchelei hinter der Maske erkennen mußte. Was man damals vermuthen konnte, ist heute zur Gewißheit geworden: die Hochbahngesellschaften stellten sich nur an, als ob sie den berechtigten Wünschen — richtiger den Forderungen — des Publikums entgegenkommen wollten, weil sie hofften, man werde ihnen in freudiger Rührung über ihr demüthiges und selbstloses Sichunterordnen gleich alles bewilligen, was sie verlangten, und dann vertrauensvoll und geduldig die Erfüllung ihrer Versprechungen ihnen anheimstellen. Mit ähnlicher Taktik haben ja in der Vergangenheit verschiedene große halböffentliche Korporationen Erfolg gehabt, und es war gar nicht so sicher, daß sie nicht auch dieses Mal Erfolg haben würde.

Es ist auch noch nicht sicher, daß das jetzt gezeigte Gesicht das wirkliche Antlitz ist. Auch die trotzige völlige Verneinung mag nur eine Art Maske sein, darauf berechnet, dem „Gegner" zu imponiren und ihm gewissermaßen bange zu machen dadurch, daß ein erbitterter und langwieriger Kampf in Aussicht gestellt wird für den Fall, daß er sich unnachgibig zeigt. Die Gesellschaften mögen die schroff ablehnende Haltung nur eingenommen haben, die „Stadt" in ihren Forderungen nachgibig zu machen und zu Entgegenkommen und Kompromißvorschlägen zu verleiten. Es mag sogar sein, daß sie im Einverständniß mit verkappten Freunden handeln und diesen durch ihre schroffe, alles ablehnende Haltung für den etwa schon vereinbarten Rückzug von der von der Stadt eingenommenen Stellung den Rücken decken, ihnen die Gelegenheit geben wollen, zu sagen, wir mußten unsere Forderungen ermäßigen, bezw. für die Bewilligung eines Theils derselben weitgehende Zugeständnisse machen, um nur e t w a s zu erzielen — und etwas ist doch besser als gar nichts? Auch Derartiges ist in der Geschichte Chicagos schon öfter als gut dagewesen, und wenn man solchen Verrath den Herren, in deren Händen das städtische Ende der Hochbahnfrage liegt, auch nicht ohne Weiteres zutrauen soll, so darf man doch auch die Möglichkeit nicht ganz außer Augen lassen. Aufmerksamer als je zuvor sollte die weitere Entwickelung der Hochbahnfrage von jetzt an von dem Publikum verfolgt werden.

Die Hochbahngesellschaften geben zu verstehen, daß sie sich allen, auf Durchlegung der verschiedenen Linien — aller oder auch nur einiger — aufs Aeußerste widersetzen und jeden Versuch, sie zur Ausgabe von Umsteigekarten zu zwingen, ebenso bekämpfen werden. Sie sollen sich sogar weigern, irgend welche Versuche zu machen, durch die festgestellt werden könnte, ob oder nicht der Betrieb der Hochbahnen bei Durchlegung der Linien profitabel sein würde. Sie erklären, der Versuch, die Pläne des Stadtrathsausschusses für das städtische Verkehrswesen durchzuführen, würde für sie gleichbedeutend mit Selbstmord sein. Wenn die Durchschnittslänge einer Hochbahnfahrt über eine gewisse Grenze hinausginge — und diese Grenze würde überschritten werden, wenn die Linien durchgelegt, bezw. Umsteigekarten gegeben würden — dann würde, behaupten sie, jede Durchschnittsfahrt ihnen Verlust bringen, ihr Verlust würde also um so größer werden, je mehr Geschäfte sie machen würden. Die Versicherung, daß die Durchlinien ihnen größeren Zulauf bringen würde, könne sie also in ihrer Weigerung, sich darauf einzulassen, nur noch bestärken.

Es ist ja wohl möglich—wenn auch schwer einzusehen ist, inwiefern — daß der Betrieb sich bei durchlaufenden Linien nicht bezahlen würde, aber es ist doch mindestens ebenso gut möglich, daß diejenigen Ingenieure und sonstigen Fachleute Recht haben, die behaupten, der Betrieb würde unter einem Durchliniensystem sich nicht nur ebenso gut, sondern besser lohnen, als bisher. sondern besser lohnen, als bisher. Probiren geht immer über Studiren. Die vorliegende Frage ist aber eine von denen, die nur durch die Ausprobirung mit Bestimmtheit und endgiltig beantwortet werden kann. Und mehr als das wird ja nicht verlangt. Wenn sich's nach einem Versuche von gehöriger Länge und Gründlichkeit herausstellen sollte, daß der Durchverkehrbetrieb sich nicht lohnt, die Gesellschaften ruiniren müßte, dann wird die „Stadt" gewiß nicht auf seiner Aufrechterhaltung bestehen wollen oder können. Ihr, wie dem Publikum liegt es durchaus fern, die Hochbahngesellschaften in den Bankerott treiben zu wollen. Aber durch einen Versuch wird das ganz gewiß nicht geschehen, und wenn das Ergebniß eines Versuches ihnen Recht gäbe, dann würden die Gesellschaften sich infolge dessen in einer günstigeren Stellung befinden, als je zuvor. Wenn unter diesen Umständen die Gesellschaften sich weigern, den Versuch zu machen, so lassen sie dadurch nur erkennen, daß sie selbst nicht an ihre Behauptung glauben.

Für die Vertreter der Stadt darf es nun nur einen Weg geben: sie müssen unnachgibig bei dem Verlangen nach Durchlegung der Linien usw. beharren, und alle nur möglichen Mittel in Anwendung bringen, die Gesellschaften dazu zu zwingen. Jede Nachgibigkeit von Seiten der Vertreter der Stadt den Gesellschaften gegenüber, jede Lauheit in der Verfolgung der Sache, wird von dem Publikum mit Argwohn aufgenommen und übel gedeutet werden.

Trusts und Nichttrusts.

Vom Trustgesetz getroffen zu werden, braucht man kein Trust zu sein. Das ist zwar eine sehr alte Geschichte; genau so alt wie das Gesetz selbst, das am kommenden 2. Juli seine wohlgezählten achtzehn Jahre alt wird, aber es sind darüber weite Kreise des großen Publikums noch immer im Irrthum befangen. Weil das Gesetz „Trustgesetz" heißt und allgemein so genannt wird, besteht die Meinung, daß es auch nur gemünzt sei auf Trusts und deshalb von Rechtswegen auch nur anwendbar sei auf Trusts, jede anderweitige Anwendung nothwendig rechtswidrig sein müsse. Daher auch der unter den Umständen sehr begreifliche Zorn in Arbeiterkreisen über die kürzlich ergangene, vom Bundesobergericht bestätigte Boykottentscheidung, die auf Grund des Trustgesetzes eine Gewerkschaft verurtheilte, Schadenersatz an die von ihr boykottirte Firma zu zahlen. Durch diese Entscheidung, hieß es, habe das Gericht die Gewerkschaften zu Trusts gestempelt und es sei deshalb die Entscheidung ein Gesetzmißbrauch, denn die Gewerkschaften seien keine Trusts.

Wer sich das Gesetz ansieht, wird gleich in den ersten Zeilen den Schlüssel des scheinbaren Räthsels und die Lösung des Mißverständnisses finden. Es heißt da wörtlich: „Jeder Vertrag und jede Verbindung, in Gestalt eines Trust o d e r a u f a n d e r e W e i s e oder Verschwörung in Beschränkung des Handels oder Verkehrs zwischen den einzelnen Staaten oder mit fremden Ländern wird hiermit als ungesetzlich erklärt. Jede Person, welche solchen Vertrag eingeht oder an solcher Verbindung oder Verschwörung sich betheiligt, soll eines Vergehens schuldig erachtet werden u. s. w." Wie hieraus ersichtlich, ist nicht die Trustbildung verboten, nicht die Trusts sind verboten, sondern die Beschränkung des (zwischenstaatlichen oder ausländischen) Verkehrs und Handels ist verboten: — die und nichts sonst. Wenn eine Verbindung ein Trust ist, aber Verkehr und Handel nicht dadurch beschränkt wird, so trifft das Gesetz solche Verbindung nicht, setzt keine Strafe auf solche Verbindung. So aber eine Verbindung Verkehr und Handel beschränkt, so wird sie betroffen von dem Gesetze und ist strafbar laut des Gesetzes, auch wenn sie k e i n Trust ist.

In letztere Lage war die besagte Gewerkschaft gekommen. In ihrem „nationalen" Boykott, dessen Zweck es war, die boykottirte Firma am Vertrieb ihrer Erzeugnisse nach andern Staaten zu hindern, hatten die Richter einen Eingriff in die Freiheit des zwischenstaatlichen Handels gefunden. Daraufhin, nicht als Trust, ist der Gewerkschaft das Urtheil gesprochen worden. Der besondere Paragraph des Gesetzes, der vom Schadenersatz handelt und der hier zur Anwendung gelangte, sagt überhaupt nichts von Trusts. „Jeder Person" — sagt er — „welche in ihrem Geschäft oder Eigenthum von irgend welcher anderen Person oder Korporation geschädigt wurde durch irgend etwas, das in diesem Gesetze verboten oder für ungesetzlich erklärt ist, mag daraufhin Klage führen u. s. w."

Die Trusts, als die ärgsten Sünder gegen die Freiheit des Verkehrs und Handels, haben den Anlaß gegeben zu dem Gesetze. Wären die Trusts nicht gewesen, so hätte der Kongreß das Gesetz nicht erlassen. Es ist vollkommen richtig, daß bei seiner Erlassung nicht an die Gewerkschaften der Arbeiter gedacht wurde. Aber es war nicht möglich, das Gesetz und seine Strafbestimmungen zu beschränken auf die Trusts. Dem stand die verfassungsmäßige Gleichberechtigung der Bürger im Wege. Man konnte den an Trusts betheiligten Bürgern nicht gewisse Handlungen verbieten, ohne solche Handlungen zugleich auch allen Anderen zu verbieten. Ein Kongreßgesetz, welches die Verletzung oder Beschränkung der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit einem Theil der Bürger verbietet und zugleich sie einem anderen Theil der Bürger erlaubt, ist ein verfassungswidriges Klassengesetz. Genau so verfassungswidrig wie jene staatlichen Trustgesetze, in denen ausdrücklich Ausnahmen zu Gunsten von Farmern oder Arbeitern gemacht waren, und die darauf von den Gerichten für null und nichtig erklärt wurden.

Es ist dieser Grundsatz der bürgerlichen Gleichheit vor dem Gesetze, der die Aenderung des Trustgesetzes, wie sie von Führern des Arbeiterbundes verlangt wird, zu so großer Schwierigkeit macht. Die von Präsident Roosevelt in Rücksicht auf die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter befürwortete neue Hepburnbill würde in dieser Hinsicht den Arbeitern klärlich gar nichts nützen. Gewisse Gegner der Bill behaupten allerdings, daß sie den Boykott gesetzlich machen würde. In Wahrheit sagt sie nichts von Boykott, und ändert überhaupt nichts an dem bestehenden Trustgesetze, soweit davon die Interessen der Arbeiter berührt werden, sondern gibt nur eine Erklärung der Zwecke des Gesetzes. Nichts, was in dem Gesetze enthalten ist, soll so gedeutet werden, als sei damit ein Eingriff beabsichtigt in das Recht der Arbeiter, auf irgend welchen Grund hin zu streiken, oder Verträge mit Arbeitgebern zu schließen zum Zweck, auf friedliche Weise befriedigende Arbeitsbedingungen zu erlangen.

Das ermächtigt zu keinem Boykott und zu keiner Handelsbeschränkung. So lange das Gesetz j e d e Verbindung zur Beschränkung des Handels verbietet, so lange ist jede solche Verbindung auch den Arbeitern verboten. Beschränkt sich das Gesetz auf das Verbot von s c h ä d l i c h e n Handelsbeschränkungen, so ist das eine Erleichterung für die Arbeiterverbände nicht mehr und nicht weniger als für die Unternehmerverbände. Auf keinen Fall kann die Gesetzgebung den einen etwas verbieten, ohne es auch den andern zu verbieten; und kann den einen nichts erlauben, ohne es auch den anderen zu erlauben.

Im Lichte dieser Erkenntniß ist auch die Trustplanke der republikanischen Plattform zu betrachten.

Frühlingsmorgen im Berliner Thiergarten.

(Plauderei aus der Reichshauptstadt.)

Aprilwetter im Mai. — Wenn der Himmel „blaut".—Spaziergänger im Thiergarten einst und jetzt.—Von Hegel und Ranke zu den Backfischen von Berlin W.—Frühstunden im Thiergarten.—Berlin hoch zu Roß.—Das Pferd als Uebergangsstation zu Karlsbad und Marienbad.—Kaiser und Kanzler auf dem Morgenritt.—Ein buntes Durcheinander.—Heimritt.

Berlin, Ende Mai.

Wie die meisten europäischen Großstädte sieht auch Berlin am vortheilhaftesten, am hübschesten in der zweiten Hälfte des Frühlings aus, — in den Wochen, die zu dem heißen, staubigen und stickigen Sommer hinüberleiten. Die erste Hälfte des Frühlings macht ja gewöhnlich dessen Namen noch wenig Ehre, und das sprüchwörtliche Aprilwetter setzte sich auch diesmal, mit reichlichen Hagelschauern, mit Platzregen und kalten Windstürmen, bis mitten in den Mai hinein fort. Jetzt aber ist der Lenz wirklich in's Land gekommen. Der Himmel „blaut", wie die modernen Lyriker so stimmungsvoll zu sagen pflegen, und der Thiergarten — trotz aller Marmorgreuel, die ihn verunstalten, immer noch Berlins schönste Zierde — prangt in hellem Grün und duftendem Blumenschmucke. Früher, um eine Generation vor uns, da war der Thiergarten noch das eigentliche Feld der Spaziergänger. Damals gab es nämlich noch Spaziergänger in Berlin: heutzutage betrachtet der Berliner seine Beine nicht als ein ihm von der gütigen Natur verliehenes Mittel, ihre Reize auf beschaulicher Wanderung zu genießen, sondern lediglich als ein Werkzeug, das ihn auf der Hetzjagd des Lebens so schnell wie möglich von einem Orte zum anderen befördern soll, vorausgesetzt, daß er nicht in der Lage ist, sich bequemere Transportgelegenheit zu gewähren. Die Tage sind dahin, da die großen Gelehrten Berlins, die Hegel und die Ranke, des Morgens, ein Buch in der Hand, in Gedanken vertieft oder kluge Zwiesprache mit einem Freunde oder Schüler haltend, durch die stillen, schattigen Alleen des Thiergartens schritten. Im 20. Jahrhundert sind die von englischen oder französischen Bonnen und Gouvernanten behüteten kleinen Kinder und Backfische von Berlin W. so ziemlich noch die einzigen Spaziergänger, die man im Thiergarten antrifft. Die übrigen Menschen durchqueren ihn nur hastig. Aber wenn das Spaziergehen im Thiergarten allmählich aus der Mode gekommen ist, so reitet man dafür im Thiergarten von Jahr zu Jahr mehr. Und es ist ein eigenartiges Bild, das sich auf den Reitwegen des Thiergartens und auf dem sandigen, geräumigen Hippodrom, dem alle Reiter und Reiterinnen zustreben, den Blicken bietet. Alle Schichten der so bunt zusammengesetzten Berliner Gesellschaft sind in diesem Bilde vertreten: Hof und Aristokratie, Wissenschaft und Kunst, Militär und Bürgerthum — nicht zu vergessen die geldmächtige Finanz, die hohe und die niedere, zum Theil sehr niedere. Man reitet in früher Morgenstunde: erstens, um der Hitze zu entgehen, die schon um neun Uhr das Vergnügen zur Qual zu wandeln beginnt, und zweitens, um pünktlich wieder in der Stadt am Schreibtisch zu sitzen. Für die meisten Reiter, die an diesen Frühlingsmorgen in hellen Haufen den Thiergarten bevölkern, bedeutet denn auch das Reiten weniger einen Sport als eine körperliche Uebung, ein Gegengewicht gegen die gesundheitsschädlichen Folgen der sitzenden Lebensweise, zu der sie verurtheilt sind. Woraus sich die große Zahl der sehr wenig verwegen dreinschauenden Gestalten im Sattel erklärt; für sie ist der Morgenritt sozusagen der Uebergang von den üppigen Winterfreuden zu den Brunnen und Bädern von Karlsbad und Marienbad.

* * *

An Eleganz, an reiterlicher Korrektheit kann sich das Bild nicht mit dem messen, das man im Pariser Bois de Boulogne und im Londoner Hydepark zu sehen bekommt. Auch das Pferdematerial ist längst kein so edles und erlesenes. Nicht als ob es an tadellosen Pferden fehlte. Doch das Gros bilden die Miethsgäule aus den zahlreichen großen Reitinstituten, die an der Peripherie des Thiergartens liegen. Fast die einzigen farbigen Flecke in diesem Bilde stellen die Uniformen der vielen Offiziere dar, die, weil sie nicht unmittelbar an der Front stehen, ihren Pferden hier statt auf dem Kasernenhofe oder Exerzierplatze die erforderliche Motion und Dressur verschaffen. Ist der Kaiser in Berlin, so fehlt er selten unter den Reitern des Thiergartens; er ist einer der allerersten auf dem Platze und tritt den Rückweg bereits an, wenn die Andern sich erst langsam einfinden. Er reitet mit kleinem Gefolge, gewöhnlich rechts vom Oberstallmeister Freiherrn von Reischach (der vor einigen Tagen das Malheur hatte, an der Seite des Monarchen in den Sand zu stürzen), links von einem Adjutanten flankirt. Ein zweiter Adjutant, ein Stallmeister, ein Leibgendarm und ein Reitknecht beschließen den Zug. Allein oder mit ihren Frauen tummeln sich die Offiziere auf der Galoppierbahn des Hippodroms und auf den stilleren und weniger sonnigen Wegen des Innern. Da sieht man den Gouverneur von Berlin, Marschall Hahnke, trotz seiner 75 Jahre noch kerzengerade im Sattel sitzend, sieht man den Chef des Marinekabinetts Admiral von Müller, der sich anscheinend hoch zu Roß ebenso wohl fühlt wie auf der Kommandobrücke eines Kriegsschiffs; sieht man den Chef des Generalstabes der Armee von Moltke in Unterhaltung mit seinem Adjutanten, dem Major von Dommes, Flügeladjutanten, Offiziere aller Grade und aller Waffen, überwiegend solche aus Provinz-Regimentern, da die von der Garde um diese Zeit ja im Dienste sind, — nur der „Kommandirende" des Gardekorps, Generaladjutant von Kessel, ist zur Stelle, seinen „historischen Schimmel" lenkend. Historisch seit dem letzten Manöver, da General von Kessel, der mehr als ein guter Frontsoldat, liebenswürdiger Vorgesetzter und gewandter Hofmann denn als ein großer Stratege vor dem Hern gilt, sein Korps zu einem überraschend glänzenden Siege führte. Als der Kaiser ihn, mit ein bischen Verwunderung im Ausdrucke, zu dem Erfolge beglückwünschte, zeigte Herr von Kessel auf seinen Schimmel und erwiderte lächelnd: „Majestät, das Verdienst gebührt dem hier. Das ist nämlich der kluge Hans." Und seitdem ist der Schimmel im ganzen Gardekorps unter diesem Namen bekannt. Zu den hohen Würdenträgern des Heeres gesellen sich die vom „Zivil". Der Reichskanzler Fürst Bülow auf seiner stattlichen Apfelschimmelstute „Senta" zeigt sich, begleitet vom jungen Hauptmann von Schwartzkoppen, fast an jedem Morgen im Thiergarten. Der verantwortliche Leiter der deutschen Politik ist ein sehr schneidiger und ausdauernder Reiter, der den alten Bonner Husaren nicht verleugnet. Es kommt vor, daß Kaiser und Kanzler sich hier an einer Wegkreuzung begegnen; dann winkt der Kaiser den Fürsten Bülow an seine Seite, spricht lebhaft mit ihm, während die Suite ein wenig zurückbleibt, und das Publikum erlebt das nicht eben alltägliche Schauspiel, gewissermaßen mitanzusehen, wie es regiert wird. Des Kanzlers Adlatus Staatssekretär von Schön verräth, wie er, den früheren Kavalleristen; er ist eine sehr gute Erscheinung zu Pferde, auf einem bildschönen, sogenannten „Tausendthalerpferde"; er selbst nach der besten Pariser Reitermode adjüstirt. Alles trabt, galoppirt im Thiergarten bunt durcheinander: Minister und kleine Schauspielerinnen, Generäle und Kommerzienräthinnen, Professoren und Börsianer, Geheimräthe und Komtessen... Gegen neun Uhr wenden sich die letzten zum Heimritte. Es wird leerer und leer auf den breiten Wegen . Das Pferd ruht im Stalle von der Arbeit aus — und der Reiter begibt sich in der Stadt an die seine.

— Auch ein Wunsch.—Feberl: Ach nur so weit möchte ich es bringen, daß ich auch einmal eine Entfettungskur durchmachen müßte!

— Wer über die Menschen nachdenkt, findet in den meisten eine Rechnung mit vielen Unbekannten, die sehr schwer zu einer Gleichung zusammenzustellen sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Lambin,

Mitglied des Winfield Scott Post, G. A. R. Nr. 445, im Alter von 80 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen am 17. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 897 N. Irving Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Fred H. J. Lambin, Georg Lambin, Söhne.
Frau Henrietta Geiß, Frau Kate Rosenow, Frau Anna Rogers, Frau Mary Mohrdieck, Töchter.

dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Schikora

im Alter von 76 Jahren am Mittwoch, den 17. Juni, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 20. Juni, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 901 N. Talman Ave., nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Nerger, Emilie Evert, Klara Rampp, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Rudolph Bach

am Mittwoch Morgen im Alter von 25 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 25 Julian Str., nach dem Concordia-Friedhofe.

Johanna Bach, Mutter.
Ida geb. Caßmann, Schwägerin.
John und Otto Bach, Brüder.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Chimp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juni, vom Trauerhause, 2622 Lowe Ave. Die Beamten versammeln sich 10 Uhr 30 Morgens in unserer Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. J. Prueß, Meister.
Wm. J. Kann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alma Koester geb. Ammers

im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1119 Nelson Str., nach der St. Lukaskirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Koester, Gatte.
Carl Koester, Sohn.
Robert Ammers, Edward Ammers, Brüder.

Gestorben: David Kahn, 75 Jahre und 5 Monate alt. Geliebter Gatte von Julie Kahn, Vater von Joseph, Isaak, Max, Frau Isaak W. Mayer, Frau Charles Weiß und Frau Leo Kallen. Beerdigungsanzeige später.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 165.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. ?fr,bdofa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Bahnverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2303 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1433.
3mo—Mdsofndbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mary Lichtmas,

Tochter der verstorbenen Mary Lichtmas, im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 19. Juni 1908, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 508 Southport Ave., nach der Ev. Bethlehemskirche, an Diversey Blvd., und dann nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas Lichtmas, Vater.
Frau Dave Grimm und Frau Schmidt, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Johann A. Dobberstein

im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juni, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 119 W. 23. Str., nach der St. Pauluskirche, dann nach St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Dobberstein, Vater.
Albert S., Magdalena, Anton, Rosa, Georg, Anna, Maria Dobberstein, Geschwister.
Elisabeth Dobberstein, Schwägerin.
James Adams, Schwager.
Philadelphia Zeitungen bitte zu kopiren.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Herr Adolph Hallmann

im Alter von 61 Jahren am 16. Juni, Abends 10 Uhr, selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 19. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Crossing Str., nach der Ev. Luth. Beth. Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme batten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Hallmann geb. Spanenberg, Gatte.
Eduard, Louise, Emma und Arthur, Kinder.
Karl Belßner, Schwiegersohn.
Kora Hallmann, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mathilda Weidershien

im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 19. Juni, Nachm. 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 82 Uhland Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Jakob Weidershien, Gatte.
Frau Elisa Buettner und Ernestina Buettner, Töchter.
Albert Weidershien, Sohn.
Fritz und Charles Buettner, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Caspers

am Mittwoch, den 17. Juni, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juni, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1700 N. Paulina Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Caspers, Gattin.
William Caspers, Sohn.
Elizabeth Caspers, Frau Mathias Terts, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Lena Heiden

am Donnerstag Morgen, den 18. Juni, im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 37 Garfield Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heiden, Gatte.
Frieda Schmidt, Tochter.
Frank Schmidt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Bruder und Vater

Frank Karge

im Alter von 42 Jahren am 17. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juni, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5829 Bishop Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Karge, Gattin.
Charles, Frank, Ernestine, Willy, Hertha, Kinder.
Wilhelm Karge, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Bertha Müller

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juni, vom Trauerhause, 20 Moorman Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gustav und Theresa Müller geb. Kooperschmidt, Eltern.
George und Fritz, Brüder.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Chimp

im Alter von 39 und 4 Monaten gestorben ist, am Mittwoch, den 17. Juni, 12¼ Uhr Mittags. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2622 Lowe Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

Die Gattin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Lawrence Ackenfeld

im Alter von 37 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juni, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 670 W. Chicago Ave., nach dem Böhmischen Nationalfriedhof.

dofr

Gestorben: Arthur F. Denk, 15 Jahre alt, geliebter Sohn von Herrn und Frau Geo. Denk. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1210 49. Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker.

Gestorben: Charlie Abel, am 18. Juni 1908, geliebter Gatte von Elizabeth geb. Jacob, und Vater von Frau R. H. Atwood, Florence und Gladys; Bruder von Louis und Joseph Abel. Beerdigungsanzeige später.

Billige Volksausgaben.
Reklams Universalbibliothek. 5000 Nrn. — 7c pro Nummer.
Hendels Bibliothek der Weltliteratur. — 20c pro Band.
Goeschens Sammlung populär-wissenschaftl. Bücher. Pro Band 10c.
Kürschners Bücherschatz. — 10c pro Band.
And. Sammlungen zu ähnlich billigen Preisen.
Kataloge gratis.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Wahrmund: Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft. — „Das verwerflichste Buch, das je geschrieben." (Nuntius in Wien.) 35c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no?*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon [illegible] Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Phillip Maaß, Sekr. [illegible] Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Wenske

im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr 30 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 858 Perry Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wenske, Gattin.
Henry Wenske, Annie Baumann, Kinder.
Charles Baumann u. Lena Wenske, Schwager und Schwägerin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Verwandten unseren tiefgefühlten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung anläßlich der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Klara Alitisz,

insbesondere Herrn Pastor Rudolf John für die trostreichen Worte am Sarge der Verblichenen, und danken nochmals herzlichst für die vielen prachtvollen Blumenspenden.

Alfred Alitisz, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

John Rau,

der heute vor einem Jahre, am 18. Juni 1907, gestorben ist.

John, in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schloß das Aug, das einst so sprühte,
Das so treu, ach und so schön.
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun,
Woll'n nicht klagen, magst Du, John,
Still in Deinem Grabe ruh'n.

Die trauernden Eltern:

Heinrich und Minna Rau.
Charlie, Minna und Willie, Geschwister.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

August Klinger,

der heute vor einem Jahre, am 18. Juni 1907, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo Du, geliebter Gatte,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Gatte, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Gatte Du,
Das Sprichwort muß mich trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Deine Gattin: Louise Klinger.

Riverview
Western, Belmont, Clybourn Aves. und Roscoe Blvd. Offen 10 Vorm. Eintritt 10c.
Beobachtet Konventionen!!!!! und wenn in Chicago, macht's wie die Chicagoer!!! Geht nach
Riverview!!
wo gewaltige „Delegationen" von der Welt besten „Repräsentativen Schaustücke zu sehen sind!!
Riverviews Erwählung
zum ersten Platz im Herzen der Vergnügungslustigen geschah mit „E i n s t i m m i g k e i t!
Seht „Toddles", des großen Ottos Pie-stibitzender Dickhäuter!

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Fahrten—Schaustücke—Rollschuhfahrt—Tanz
Der Ort zum Speisen in der herrlichen Sommerzeit.
Ferullo's Kapelle im Kasino.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Nächste Woche—Creatore.

Heute! Morgen! Jeder Tag dieser Woche ist Konventionstag in
FOREST PARK
Garfield Metropolitan Hochbahnzüge oder westlich fahrende Straßenbahnen zum Eingang.
18jn*X

Nordwestseite! Nordwestseite!
Am Sonntag, den 21. Juni, findet in meiner schönen großen Halle ein
Skat-Turnier
statt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt $1.00. Achtungsvoll
Andreas Buschmann,
574 Armitage Ave.
1 Block westlich von Milwaukee Ave.
Chas. Opitz, Skatmeister.

10. Stiftungs-Fest

— der —

Hoffnungs-Loge Nr. 12

Orden der Hermanns-Schwestern,
Montag, den 6. Juli 1908,
verbunden mit öffentlicher Installirung der neuerwählten Beamten, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Alle Schwestern vom Orden der Hermannsschwestern sind freundlichst eingeladen, ebenfalls Freunde und Bekannte. Eintritt frei. Gute Bewirthung, Tanz und Ueberraschungen.

Silber-Jubiläum und Pik-Nik

— von —

Bella Donna Loge Nr. 700,

der Ehrenritter und Damen,
in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard, Rogers Park, Chicago, Sonntag, 28 Juni 1908. Anfang 10 Uhr Morgens. Großes Preiskegeln und Spiele aller Art.— Nehmt Evanston Car bis Pratt Ave., geht 2 Blocks westlich. — Tickets 25 Cents die Person. jn18,27

Berliner Vergnügungs-Verein.

Allen Landsleuten und Mitgliedern zur Nachricht, daß am Sonntag, den 21. Juni, Abends 6 Uhr, im North Ave. Kasino, 332 North Ave., wieder unsere Sitzung stattfindet. Nachdem gemüthliches Beisammensein. Nähere Auskunft über Zweck und Nutzen des Vereins ertheilt der Sekretär Albert Neumann, 2463 Bernard Str.

Bismarck Garden
Ellery's Kapelle.
— Heute: Französische Musik. —
Freitag: Wagner-Abend.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bldofa*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 [illegible]
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible] zu verkaufen. Tel.: [illegible] Central. [illegible]

Lokalbericht.

Wiedergewählt.

Schulsuperintendent Cooley mit 14 gegen 7 Stimmen.

Handfertigkeits-Ausstellung.

Hochbahngesellschaften wehren sich gegen jede Verkehrshebung wegen der Kosten. — Der Druck der Steuerlisten abermals angeordnet. — Seine Bedeutung.

Superintendent Cooley ist vom Schulrath gestern Abend mit vierzehn gegen sieben Stimmen auf ein weiteres Jahr wiedergewählt worden. Die Geschäftsordnung war aufgehoben worden, und die Wahl erfolgte daher öffentlich, statt, wie es sonst der Fall gewesen wäre, durch geheime Abstimmung. Auch hatte das zur Folge, daß außer Post alle Gegner des Superintendenten die so gebotene Gelegenheit benützten, um die Gründe für ihre Stellungnahme zu erklären. Für die Wiederwahl stimmten O'Ryan, Gartz, Blaine, Addams, Dawes, Cameron, Robinson, White, Spiegel, Greifenhagen, Kohn, Morron und Präsident Schneider. Dagegen: Harding, Post, Consteby, De Bey, Robins, Mills und Guerin. Die Angriffe auf den Superintendenten waren so scharf, daß Robinson die Bemerkung machte, man sei versucht, die Glaubwürdigkeit der Angaben anzuzweifeln, was Dr. Guerin zu einer entschiedenen Zurückweisung dieser Andeutung veranlaßte. Seine Versicherung, daß sechs Zehntel aller Lehrer gegen Supt. Cooley seien, beantwortete Robinson mit der Erklärung, daß solche Treulosigkeit Bestrafung verdiene; habe Supt. Cooley keine Erfolge erzielen können, so liege das an diesem geheimen Widerstande und dem des Schulraths. Dr. Guerin warf ein, daß Supt. Cooley seine Wahl der Politik verdanke, und daß er Lehrkräfte beibehalten habe, welche er für nicht geeignet halte. Wie es heißt, hätten Cooleys' Gegner gerne den Staatssuperintendenten des Schulunterrichts, K. G. Baird, zu seinem Nachfolger erwählt.

Post versuchte vergebens, die Wiederwahl von Robert M. Smith zum Superintendenten des Handfertigkeits-Unterrichts zu hintertreiben, fand aber nur bei drei Kollegen Unterstützung. Alle vom Verwaltungsausschuß empfohlenen Vorsteher und Lehrer wurden gewählt oder wiedergewählt. In den wichtigeren Posten sind nur geringe Veränderungen vorgenommen worden. Einstimmig wurde die Gehaltserhöhung der Lehrer, anfangend mit Neujahr, gutgeheißen. Gegen den Vorschlag, die Ausschußsitzungen hinter verschlossenen Thüren abzuhalten, erhob sich solcher Widerspruch, daß die Angelegenheit zu weiterer Erörterung an den Ausschuß für Verwaltungssachen verwiesen wurde.

In der Adams-Schule, an der Townsend Str., nahe Chicago Ave., sind bis morgen Abend, wie alljährlich vor den großen Ferien, die Handfertigkeitsarbeiten ausgestellt, welche von den Kindern aller Klassen, vom Kindergarten aufwärts, im Laufe des Schuljahrs angefertigt worden sind. Sie bieten ein sehr anschauliches Bild. Es sind Nutz- und Ziergegenstände aus Holz, Metall, Leder, Tuch, Papier usw. Die Kosten dieses Unterrichts, außer im Kindergarten und in den beiden oberen Klassen, wo sie der Schulrath trägt, bestreitet Richard T. Crane. Frau Hanlon, Leiterin des Unterrichts, und die Schulvorsteherin, Frl. Scholdager, leiten die Ausstellung. Die Schule wird hauptsächlich von Kindern von Italienern, Schweden und in geringerer Anzahl auch von solchen deutscher Eltern besucht.

Hochbahnen wehren sich.

Nach all den vielen Berathungen und Erwägungen der verschiedenen Vorschläge zur Lösung der Verkehrsstauungen auf der Hochbahnschleife zwischen den Hochbahn-Gesellschaften und dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen haben die Gesellschaften sich durchweg auf den Standpunkt gestellt, daß von einer Veränderung in den gegenwärtigen Einrichtungen keine Rede sein könne, weder von der allgemeinen oder theilweisen Einführung von Durchzügen, noch von der Ausgabe von Umsteigekarten. Sie behaupten, daß diese Neuerungen ihnen finanzielle Einbuße eintragen würden, vielleicht zum Bankerott treiben mögen, wollen aber auch von einem praktischen Versuch nichts wissen, der allein, nach der Ansicht des Vorsitzers Weston vom technischen Aufsichtsrath, die Richtigkeit jener Versicherungen beweisen würde. Auf den Einwand, daß etwanige Verluste durch erhöhten Verkehr auf Durchzügen mehr als ausgeglichen werden würden, antworten sie, daß sie Fahrgäste nur eine bestimmte Strecke weit ohne Verlust befördern können, eine Verkehrssteigerung auf Durchzügen die Verluste erhöhen müßte. Sie haben dem Aufsichtsrath eine Menge Tabellen zur Begründung ihres Standpunktes unterbreitet, und der Aufsichtsrath arbeit zur Zeit an einem Bericht über die Sache, welchen er dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen einhändigen will. Es wird zugestanden, daß die Stadt die Hochbahngesellschaften nicht zwingen kann, mit Verlust zu arbeiten, auch fehlt es an Vergleichsfällen zur Widerlegung des Standpunktes, welchen die Gesellschaften einnehmen.

Gerichtsordnung und -Ferien.

Die Superiorgerichtshöfe werden vom 18. Juli bis zum 14. September Ferien machen. Als Ferienrichter werden je acht Tage in nachfolgender Reihe dienen: Ball, Smith, Kavanagh, McEwen, Barnes; Brentano, vom 22. August bis zum 29. September, Dupuy vom 29. August bis zum 12. September.

Im neuen Gerichtsjahre werden im Superiorgerichte die Richter Ball und Barnes wieder Kanzleifälle verhandeln, Brentano und McSurely Kriminalfälle.

Die Veröffentlichung der Steuerumlagen.

Seit Jahr und Tag haben die Grundeigenthumsbörse und andere interessirte Kreise vergebens den Countyrath und die Steuerrevisionsbehörde um den Druck der Steuerumlagen ersucht, was aber stets an dem wirklichen oder angeblichen Geldmangel des Countys gescheitert ist. Nur durch eine derartige Veröffentlichung läßt sich nämlich feststellen, wer in der Steuerumlage begünstigt worden ist auf Kosten der anderen Steuerzahler; unter letzteren ist die Ansicht allgemein vorherrschend, und manche Beispiele sprechen für ihre Richtigkeit, daß in der Steuerumlage sehr viele Ungerechtigkeiten vorkommen, politischer und anderer Einfluß beträchtliche Vergünstigungen einer verhältnißmäßig kleinen Zahl auf Kosten der Masse zeitigen. Nun hat Dominick J. Lavin wiederum von Richter Mack einen Befehl an jene Behörden erwirkt, durch den sie zur Drucklegung der Steuerlisten gezwungen werden, in den Jahreshaushalt eine ausreichende Summe für jenen Druck aufzunehmen.

Eine Ueberraschung.

Die der Ermordung eines Landsmanns angeklagten Chinesen freigesprochen.

Nach sechsstündiger Berathung gab gestern Abend die Jury, die über die der Ermordung ihres Landsmannes Chin Wai angeklagten Chinesen Harry Lee, Hip Lung und Moy Dong Hoy zu Gericht saß, einen auf „Nichtschuldig" lautenden Wahrspruch ab. Dieses Ergebniß des Prozesses hatte die Staatsanwaltschaft, nachdem sie ihrer Meinung nach fest überzeugende Beweise dafür erbracht hatte, daß zwei der Hauptbelastungszeugen Stridiron und Moissand sich des Meineids schuldig gemacht hatten, nicht erwartet. Die Herren gaben sich auch gar keine Mühe, ihre peinliche Ueberraschung zu verbergen.

Die Angeklagten nahmen in anscheinend größter Seelenruhe den Wahrspruch entgegen. Die beiden anderen, gegen Harry Lee anhängig gemachten Klagen wurden niedergeschlagen. Die Angeklagten dankten den Geschworenen, Hip Lung sogar feierlich allen im Gerichtssaale anwesenden Personen.

Beklagte sich.

Vor Verkündigung des Wahrspruchs hatte sich Chin Kew, der während des Prozesses der Staatsanwaltschaft Dolmetscherdienste verrichtete, beim Hilfsstaatsanwalt Popham darüber beklagt, daß ein intimer Freund Hip Lungs ihm im Fahrstuhl den Vorwurf gemacht habe, gegen Hip Lung gewirkt zu haben. Das werde er mit dem Leben büßen müssen. Als der Fahrstuhl den 4. Stock erreichte, sei der Mensch ausgestiegen und verschwunden.

Durch den unerwarteten Wahrspruch der Jury wird angeblich die Staatsanwaltschaft sich nicht daran hindern lassen, gegen Robert E. Cantwell, H. H. Stridiron und John Moissand wegen angeblicher Verleitung zum Meineide, bezw. wegen angeblichen Meineids, vorzugehen. Er beabsichtigt, das vorliegende Beweismaterial den Großgeschworenen zuunterbreiten.

Zu gutem Zweck.

Am nächsten Donnerstag Nachmittag findet in Gunther's Ballpark ein Baseball-Spiel zwischen einer aus Aldermen gebildeten Riege und einer solchen des „Republican Boosters' Club" statt. Der Ertrag wird zum Besten der unglücklichen Alten verwendet werden, die durch den Zusammenbruch des Bethesda-Heims sich am Abend ihres Lebens hilflos in die Welt hinausgestoßen sahen. Wie berichtet, hat man ihnen inzwischen wieder Unterkunft verschafft. Mayor Busse und die Mehrzahl der städtischen Abtheilungsvorsteher werden dem Ballspiel beiwohnen.

Deutsche Kunstausstellung.

Sie wird im nächsten April auch nach Chicago kommen.

Bekanntlich findet im September in New York eine Ausstellung von Gemälden hervorragender deutscher Maler statt, die von New York nach Boston geschickt werden wird. Wie Generalkonsul Dr. Wever mittheilt, werden die Gemälde auch hier ausgestellt werden, und zwar im kommenden April im Kunstmuseum.

Wichtig für Hundebesitzer.

Die städtischen Behörden veranlaßten gestern im Stadtgericht die Vorladung der Besitzer von dreizehn als gefährlich und bösartig bezeichneter Hunde. Die Verhandlung der Klagen ist auf den 30. Juni anberaumt. Von der Polizei wird gerichtliches Vorgehen gegen eine weitere Anzahl Hundebesitzer geplant.

Ein Hundebesitzer, der sonst im Gerichte hätte erscheinen müssen, ist durch Erschießen des Thieres gestern aller weiterer Verantwortlichkeit enthoben worden. Der anscheinend tolle Hund, welcher mehrere Stunden im Geschäftsviertel von Süd-Chicago herumgelaufen war und Schrecken und Aufregung verursacht hatte, wurde später erschossen.

Unter Masseverwalterschaft.

Vom Bundesrichter Landis wurde gestern die American Trust and Savings Bank zum Masseverwalter für Ernest W. Heath, den früheren Präsidenten der Heath & Mulligan Manufacturing Company, ernannt. Heath, der bereits im Februar gerichtlich für zahlungsunfähig erklärt wurde, soll für die von ihm geleitete Firma Verbindlichkeiten von $500,000 indossirt haben. Der Werth der vorhandenen Bestände dürfte $12,000 nicht übersteigen.

Auch die Powell Wheel and Cart Company ist in die Hände eines Masseverwalters übergegangen. Als solcher wurde William C. Niblack eingesetzt und seine Bürgschaft auf $10,000 bemessen.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Montrose-Friedhof wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung die sterbliche Hülle der Frau Klara Alitisz geb. Gottschalk, zur letzten Ruhe gebettet. Die Verblichene, die vor 37 Jahren in Ludwigsburg, Württemberg, geboren wurde, hinterläßt außer dem Wittwer zwei Söhne. Auch wird sie tief betrauert von ihrer Mutter und mehreren Geschwistern.

Aus Vereinskreisen.

Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins A. U. V. O. hält am kommenden Samstag Abend, 8 Uhr, in der Logenhalle Nr. 408 Sedgwick Straße die Wahl der Sektionsbeamten und Delegaten zum Verwaltungsrath ab. Die Gewählten werden dann gleich von den Großbeamten in ihre Aemter eingesetzt, nachher findet Kommers statt. Alle Ordensmitglieder sind eingeladen.

Ein Millionen-Unternehmen.

Die Crane Co. hat in der Pittsburger Vorstadt Oakmont dreißig Acres Land erworben und will darauf sofort mit dem Bau einer großen Zweiganlage ihres hiesigen Unternehmens beginnen. Es sollen 2000 Leute dort beschäftigt werden, die hiesige Industrie der Firma aber keine Einbuße erleiden. Die Baukosten werden auf eine Million Dollars veranschlagt.

Cotton siegt.

Das „Inner Circle Ticket", welches von einer Faktion der Chicago Medical Society aufgestellt wurde, hat gesiegt. Zum Präsidenten ist Dr. A. C. Cotton, zum Sekretär Dr. Martin E. Albro gewählt worden. Ihre Gegner waren Dr. O. P. Caldwell und Dr. G. P. Marquis.

Besser wie erwartet.

Dividende für die Gläubiger der „Traders' Insurance Co." und mehr in Sicht.

Richter Walker wurde gestern von der State Bank unterrichtet, daß $2,379,358 an Gläubiger der zahlungsunfähig erklärten Traders Insurance Co. zur Auszahlung gelangt seien. Dieser Betrag deckt die vor einem Jahre von dem genannten Richter angeordnete Theilzahlung von fünfzig Prozent. Vor zwei Monaten wurde der Massenverwalter angewiesen, eine zweite Dividende von 15 Prozent auszuzahlen, nachdem sich aus seinem Bericht das Vorhandensein genügender Mittel für diesen Zweck ergeben hatte.

Tragisches Ende.

Die elfjährige Anna Gietz und ihr jüngerer Bruder ertrunken.

In der westlich von der Throop Straße gelegenen Flußbucht sind gestern Nachmittag die elfjährige Anna Gietz und ihr neunjähriger Bruder Joseph ertrunken. Sie hatten mit zwei älteren Knaben, Joseph Young und Stanislaus Zitka, eine Bootfahrt angetreten. Das Boot kenterte, als es gegen einen Pfahl anprallte. Die älteren Knaben erreichten das Ufer, Joseph und seine Schwester kamen darin um. Ihre Leichen sind erst heute geborgen worden.

Der Trolley-Moloch.

Beim Versuche, vor der elterlichen Wohnung Nr. 824 N. Ashland Ave. die Straße zu kreuzen, lief gestern Abend der siebenjährige Leon Kopchinski in den Pfad einer Elektrischen. Er wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer John Jankowski und der Schaffner Wm. Lavin befinden sich in Haft.

Bald darauf wurde die dreijährige Elsie Deutsch, Nr. 757 N. Ashland Ave., vor den Augen ihrer Mutter von einer Ashland Ave.-Elektrischen überfahren. Die Verunglückte wurde nach dem St. Marien-Hospital geschafft, wo sie fünf Minuten nach ihrer Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlag.

Schlimm zugerichtet.

C. C. Connell aus Des Moines, Ja., der nach Chicago kam, um Kampagne-Knöpfe zu verkaufen, gerieth an Dearborn Straße und Jackson Boulevard zwischen zwei Elektrische. Er brach die Arme, trug schwere Brauschen davon und wurde auch innerlich verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Kohlenhändler Matthias Ryerson, Nr. 577 N. Robey Straße, wurde an Lake und Clark Straße von einer Elektrischen erfaßt und eine Strecke von 50 Fuß mitgeschleift. Er erlitt Schädelwunden und schwere Brauschen.

War angeblich unvorsichtig.

Ein von Albert Jackson geleiteter Sprenkelwagen der Princeton Avenue-Improvement Ass'n. stieß heute Vormittag an Princeton Ave. und 47. Str. mit einem in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen zusammen. Jackson wurde vom Bock geschleudert und erlitt eine Verrenkung des linken Schulterknochens sowie Abschürfungen am Kopfe und Körper. Die Straßenbahn-Angestellten führten ihn zu einem Arzte, von wo er, nachdem ihm ein Verband angelegt worden war, nach seiner, 654 West 42. Straße befindlichen Wohnung gebracht wurde. Da Jackson versucht haben soll, sein Fuhrwerk plötzlich und unerwartet über die Geleise zu lenken, nahm die Polizei von einer Verhaftung der Bahn-Bediensteten Abstand.

Zymotechnica Association.

In der „Burg" der hiesigen „Schlaraffia" im Bismarck-Garten fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verbandes, F. W. Boldenweck, die letzte Sitzung der „Zymotechnica Association" in diesem Sommer statt. Der Geschäftsversammlung folgte ein Bankett und Konzert. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses stand Herr Arthur W. Ernst.

Ehren Roosevelt.

Nationalkonvent bereitet dem Präsidenten eine stürmische Kundgebung.

Ohio rettet Südstaaten.

Stimmt gegen die Beschränkung der Zahl ihrer Delegaten und führt dadurch die Niederlage der „Verbündeten" herbei. — Südstaaten siegen mit knapper Noth.

Eine der großartigsten Kundgebungen, welche die Geschichte des amerikanischen Parteilebens kennt, bereitete gestern der republikanische Nationalkonvent dem Präsidenten Roosevelt. Achtundvierzig Minuten dauerte die Kundgebung, deren Stärke den Kampagneleitern Tafts Angst einflößte und sie zu schleunigen Konferenzen veranlaßte. Alle Versuche, den Beifallssturm zu unterdrücken, blieben erfolglos. Die Menge war wild vor Begeisterung, und allgemein war die Ansicht verbreitet, daß ein derartiger Ausbruch am Tage, an dem die Kandidaten nominirt werden, den Anhängern Tafts einen Strich durch die Rechnung machen und eine „Stampede" für Roosevelt herbeiführen würde.

Der Ausbruch war die Antwort auf die Erklärung Senator Henry Cabot Lodges in seiner Eröffnungsrede, daß der Präsident der bestgehaßte und volksthümlichste Mann in den Vereinigten Staaten sei. Kaum hatte die Menge die Bedeutung der Worte erfaßt, als ein Beifallssturm losbrach, der die Wände erzittern machte. Senator Lodge unterbrach seine Rede und wartete geduldig, bis der Sturm sich legen sollte. Er sollte lange warten. Volle achtundvierzig Minuten währte die Kundgebung. Statt abzunehmen, schien sie von Minute zu Minute an Stärke zuzunehmen. Nicht nur die Zuschauer auf den Gallerien, sondern auch Delegaten und ihre Ersatzmänner, besonders die Vertreter der Staaten an der Pazifikküste und der Südstaaten, betheiligten sich an der Kundgebung, die den Kampagneleitern Tafts bange Augenblicke bereitete und zu schleunigen Konferenzen zwischen Charles P. Taft, dem Bruder des Kandidaten, und Frank H. Hitchcock, seinem Kampagneleiter, Veranlassung gab. Als kein Nachlassen zu bemerken war, erhielt die Musikkapelle die Weisung zu spielen, aber der Lärm war so ohrenbetäubend, daß Niemand die Klänge hören konnte. Ein musikalisch veranlagter Bewunderer des Präsidenten hatte entdeckt, daß der Ruf „Four Years More" einen gewissen Rythmus enthält, und sang „Four, four, four years more". Andere Enthusiasten griffen es auf, und bald ertönte es aus allen Theilen des riesigen Raumes. Die Delegaten der Süd- und Weststaaten blieben hinter den Besuchern in den Gallerien nicht zurück. Als der Sturm nachließ, brachte Jemand einen lebensgroßen „Teddy-Bär" in die Halle, zeigte ihn den Delegaten und warf ihn in die Menge. Der Sturm brach aufs Neue los, ließ aber allmählich nach. Jetzt hielt es Senator Lodge an der Zeit, seine Rede wieder aufzunehmen, und die Menge schenkte ihm Gehör, wenn auch die ersten Sätze noch in dem allmählich absterbenden Lärm verloren gingen.

Roosevelt hört Kundgebung an.

Präsident Roosevelt und Kriegsminister Taft hörten die Kundgebung im Koliseum mit an. Vor der Rednertribüne ist ein Mikrophon angebracht, das durch einen Fernsprechapparat mit Washington verbunden ist. Der Präsident kann jedes Wort verstehen, das im Konvent auf der Rednertribüne geäußert wird.

Ohio rettet Südstaaten.

Die erste entscheidende Schlacht zwischen den „Verbündeten" und den Anhängern Tafts wurde gestern Nachmittag geschlagen, als der Ausschuß für Geschäftsregeln Bericht erstattete. Ein Versuch, im Ausschuß eine Beschränkung der Zahl der Delegaten aus den Südstaaten zu erzwingen, war fehlgeschlagen. Kongreßmitglied James Francis Burke, einer der Kampagneleiter Senator Knox', hatte einen dahingehenden Antrag eingebracht, der aber mit wenigen Stimmen Mehrheit abgelehnt worden war. Er bestimmte, daß jeder Staat vier Staatsdelegaten und einen weiteren Delegaten für je 10,000 republikanische Wähler haben solle. Kongreßmitglied Burke reichte im Konvent einen Minderheitsbericht ein, der von James Francis Burke, Pennsylvania, Wm. Barbour, New Jersey, A. N. Gilbert, Oregon, Geo. A. Laughlin, West-Virginien, A. J. Lockhart, Süd-Dakota, Henry H. Flather, Distrikt of Columbia, John Fletcher, Rhode Island, F. A. Chandler, Maine, Chas. M. Jarvis, Connecticut, J. W. Wadsworth, Jr., New York, W. B. McKinley, Illinois, W. A. Guthrie, Indiana, George H. Sullivan, Minnesota, Clyde C. Dawson, Colorado, Gilbert F. Davis, Vermont, unterzeichnet war. Sobald er verlesen worden war, erklärten sich auch Wiskonsin, Utah und Massachusetts für seine Annahme. Burke selbst hielt eine leidenschaftliche Ansprache, in der er darauf hinwies, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Süden bedeutend mehr Delegaten im Verhältnisse zur Zahl republikanischer Wähler habe als der Norden. Eine lebhafte Debatte erhob sich, die zwei Stunden andauerte. Gegen den Antrag Burkes sprach Ex-Gouverneur Myron T. Herrick von Ohio, einer der Führer der Anhänger Tafts, Gouverneur Willson von Kentucky und Vertreter verschiedener Südstaaten. Für den Antrag Burkes sprachen General Keifer von Ohio, James Watson, der republikanische Kandidat für das Gouverneursamt von Indiana, und George T. Buckingham von Illinois. Als es zur Abstimmung kam, stimmte Ohio mit den Südstaaten und rettete sie dadurch. Die meisten Staaten des Nordens und Nordostens stimmten für den Antrag Burkes, Maryland, Delaware, Kansas, Kentucky, Kalifornien und ein Theil von Missouri stimmten dagegen. Es gelang Burke, 471 Stimmen aufzubringen, während die Gegner mit Hilfe der Anhänger Tafts 506 Stimmen erhielten.

Fairbanks lehnt ab.

Vizepräsident Charles Warren Fairbanks wiederholte gestern in einem Schreiben an seinen Kampagneleiter die Erklärung, daß er eine Nomination für das Vizepräsidentenamt nicht annehmen werde. Eine Konferenz fand zwischen Bundesrichter Landis, seiner Delegation von Indiana, und Frank H. Hitchcock statt, nach deren Schluß Hitchcock eine längere telephonische Unterredung mit Präsident Roosevelt hatte. Mit der Erklärung Fairbanks klärt sich die Lage, soweit das Vizepräsidentenamt in Betracht kommt, ganz bedeutend.

Hitchcock News Nachfolger.

Frank H. Hitchcock wird voraussichtlich zum Vorsitzenden des Nationalausschusses als Nachfolger Col. Harry S. News gewählt werden. Eine Mehrheit des Ausschusses hat sich unter der Hand für ihn erklärt. Die Wahl wird aber wahrscheinlich nicht am Samstag, wann der neue Ausschuß seine erste Sitzung abhält, stattfinden, da erst Kriegsminister Taft zu Rathe gezogen werden soll.

Neger organisiren sich.

Zwei unabhängige Parteien, beide aus Negern gebildet, werden in der kommenden Herbstwahl im Felde sein, wenn nicht eine Einigung zwischen ihnen stattfindet. W. C. Payne von Alexandria, Va., versucht, die nationale liberale Partei, die 1904 gegründet wurde, wieder zu beleben, während in einer Massenversammlung Farbiger, die gestern Abend in der Waffenhalle des 1. Regiments stattfand, die Bildung der „Lincoln Republican Party" befürwortet wurde. J. C. Manning von Alabama, L. L. Sublett von Texas, und der farbige Bischof Alexander Waters forderten die anwesenden 2500 Farbigen auf, sich gegen Taft zusammenzuschließen.

„Zwei Söffel"

Die Erfahrung einer Lehrerin.

„Meine Freundinnen nennen mich die Postum-Predigerin," schreibt eine Minn. Schullehrerin, „denn ich predige von Postum, wo immer ich hingehe und ich habe viele Kaffeekannen-Sklaven bekehrt.

„Es ist mir einerlei, was sie mich nennen, so lange ich anderen helfen kann zu sehen, was sie verlieren, indem sie bei Kaffee beharren und ihnen den Weg zeigen kann, um ruhige Nerven, starkes Gehirn und allgemeine gute Gesundheit zu erlangen durch Postum.

„Als ich ein Schulmädchen war, trank ich Kaffee und hatte Anfälle von Zittern und einen Anfall von Nervenzerrüttung, von welchen ich erst nach drei Jahren wiederhergestellt war.

„Mutter ersuchte mich, Postum zu trinken, aber ich glaubte, daß Kaffee mich kräftigte. So ging es weiter und als ich heirathete, fand ich, daß mein Gatte und ich Kaffee-Söffel waren, und ich bemitleide einen Trinker, der versucht ihn aufzugeben.

„Zuletzt in meiner Verzweiflung kaufte ich ein Packet Postum, befolgte die Anweisungen bezüglich des Kochens, servirte ihn mit guter Sahne und frug meinen Gatten, wie ihn der Kaffee schmeckte.

„Wir tranken jeder drei Tassen und befanden uns wohl darnach. Wir sind seit mehreren Jahren bekehrt und bleiben es auch so lange wir leben, denn er wandelte uns um — Nerven sind ruhig, Appetit gut, Schlaf gesund und erfrischend."

„Es hat seinen Grund." — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargain-Freitag

100 Stücke gebleichter Muslin, feine Qualität, Yard breit, 8c die Yard werth, für............ **5c**	**4 Stück Frühstück-Service, von imitirtem** geschliffenem Glas, Zuckerdose, Creamer, Löffelhalter und Butterteller, (ein Set an jeden Kunden) ein 59c-Werth, für..... **39c**
Partie von feinem India Linon, 40 Zoll breit, 15c die Yard werth, speziell, die Yard für....... **7½c**	**Beste Qualität von Tisch-Oeltuch,** 1¼ Yard breit, Freitag, die Yard für................ **9½c**
Percale, passend für Kleider, in dunklen und mittleren Mustern, reguläre 10c Qualität, die Yard für nur.................. **6¾c**	**15c Sommer-Westen für Damen,** die große Sorte, — Freitag für.................. **7½c**
100 Stücke Kleider-Lawns, in fancy Mustern, 7c werth, die Yard für.................. **4½c**	**Partie von Balbriggan-Unterzeug** für Männer, 29c werth, Freitag nur.............. **15c**
50 Dutzend Shirt Waists für Damen, von feinem Lawn, bestickte Fronts, mit Spitzen besetztem Kragen und Cuffs, $1 werth, speziell zu... **59c**	**Extra schwere Baumwolle gemischte** Socken für Männer — die 10c-Sorte, das Paar............ **5c**
Unterröcke für Damen, von feinem Gingham, mit breitem Flounce, regul. 50c-Werth, für....... **29c**	**Auswahl von einer Partie feiner waschbarer** Spitzen und dazu passenden Einsätzen. 8c werth, die Yard für................ **2½c**
Kimonos für Damen, von feinem gemustertem Lawn, mit Braid besetzt, 50c werth, Auswahl.. **23c**	**Turkey rothe Taschentücher für Männer,** große Sorte, 5c werth, Freitag.................. **2½c**
50 Dtz. Muster-Hemden für Knaben, in hellen oder dunklen Mustern, für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahre, mit zwei separaten Kragen, — 65c werth, Auswahl für..... **25c**	**Partie von Muster-Korsets, alles gute** Facons — bis zu 75c werth, Auswahl von sämmtlichen.... **19c**
Extra gut gemachte schwarze Sateen-Hemden für Männer, die reguläre 65c Sorte, für......... **39c**	**200 Yds. Spule Maschinen-Zwirn,** in schwarz und weiß, 4 Spulen für................ **5c**
Frei — Ein Packet von Grandma's Waschpulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für....... **19c**	**Weißer Cotton Tape — 3 Yd.** Rollen, 2 für............ **1c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Grundstück der Central Union für $490,000 verkauft.

Das bisher der Central Union gehörige Land und Gebäude, an der nordwestlichen Ecke von Madison und Market Straße, ist gestern zum Preise von $490,000 in den Besitz von William B. Kelley, Präsidenten der American Stahlwerke, übergegangen. Die Baustelle, 38,099 Quadratfuß groß, hat eine Front von 200 Fuß an Market Str., 194 Fuß an Madison Str. und 203 Fuß am Flusse. Das Gebäude, aus Stein gebaut, bedeckt die ganze Baustelle, mit Ausnahme des für einen inneren Hof benutzten Platzes. Der neue Eigenthümer beabsichtigt, beträchtliche bauliche Veränderungen vorzunehmen.

Der Eckladen in dem neuen Hunter-Gebäude, welches an der südöstlichen Ecke von Market und Madison Str. errichtet wird, ist gestern an Fred. Potthast vermiethet worden. Der Miethskontrakt ist für fünfzehn Jahre ausgestellt und vereinbart als Gesammtmiethe für diesen Zeitraum $100,000. Herr Potthast beabsichtigt in den gemietheten Räumlichkeiten ein Buffet und Zigarren-Geschäft zu betreiben.

Das an der nordöstlichen Ecke von State und 39. Str. belegene Grundstück und Gebäude wurde gestern von William C. Polzin und Mitbesitzern an Samuel R. Hurford, Glencoe, Ill., verkauft. Die Baustelle ist 116 Fuß lang und hat eine Front von 100 Fuß an der State Str. Als Kaufpreis ist der Betrag von $10,000 und sonstige werthvolle Zuwendungen angegeben, ausschließlich Uebernahme einer Hypothek von $55,000.

Der von Robert C. Butzow kürzlich erworbene Besitztitel für das an der südöstlichen Ecke von Nord Clark Str. und Diversey Boulevard belegene Grundstück wurde gestern an Elmer C. Johnson von Evansville, Ind., übertragen. Der Besitzwechsel geschah zu einem nominellen Preise, bedingt jedoch die Uebernahme einer Hypothek von $40,000.

Harry D. Irwin hat sein an Windsor Ave., 60 Fuß von Hazel Str., belegenes Gebäude für $23,500 an John F. Appleby verkauft. Der Preis schließt die vorhandene Hypothek von $12,500 ein.

Andrew T. Sorenson erwarb gestern von Theodore Mirling das an der südöstlichen Ecke von Perry Str. und Montrose Ave. belegene Grundstück und Gebäude. Der Kaufpreis betrug $22,000 bei einer Belastung von $9000. Als Theilzahlung übertrug Sorenson auf Mirling das Besitzrecht seines an der Südwest-Ecke von Nebraska Ave. und Cortland Str. belegenen und auf $18,500 bewertheten Grundstücks.

Skat-Turnier.

Am kommenden Sonntag findet in Andreas Buschmann's Halle, 574 Armitage Ave., ein Skatturnier statt. Als Gebühr wird von jedem Theilnehmer ein Dollar erhoben, des Skatmeisteramtes wird Herr Karl Opitz walten.

— Wirkliche Vornehmheit des Empfindens will sich nicht empfunden sehen, scheinbare kennt nur dieses Ziel.

Eßt was

Euch schmeckt von den Speisen die Ihr braucht

Kodol wird sie verdauen.

Ihr braucht eine genügende Menge guter, gesunder Speise und, was noch wichtiger ist, sie muß vollständig verdaut werden.

Sonst könnt Ihr keine Kraft erlangen, noch könnt Ihr Euren Magen stärken, wenn er schwach ist.

Ihr müßt essen um zu leben und die Kraft zu erhalten.

Ihr müßt nicht Diät halten, denn der Körper verlangt, daß Ihr eine genügende Menge Speise regelmäßig eßt.

Aber diese Speise muß verdaut werden u. zwar gründlich verdaut werden.

Wenn der Magen es nicht kann, so müßt Ihr etwas nehmen, was dem Magen hilft.

Der richtige Weg ist, eßt was Euch schmeckt und laßt Kodol die Speise verdauen.

Nichts anderes vermag dies zu thun. Wenn der Magen schwach ist, braucht er Hilfe. Ihr müßt ihm helfen, indem Ihr ihm Ruhe gewährt und Kodol thut dies.

Unsere Garantie

Geht heute zu Eurem Apotheker und kauft eine Dollar-Flasche, und wenn Ihr aufrichtig sagen könnt, daß Ihr keine Besserung erlangt habt, nachdem Ihr die ganze Flasche genommen habt, so gibt Euch der Apotheker Euer Geld ohne Frage oder Zögern zurück.

Wir bezahlen dem Apotheker den Preis der Flasche, die Ihr kauft.

Diese Offerte gilt nur für die große Flasche und nur für eine in einer Familie.

Wir könnten eine derartige Offerte nicht machen, wenn wir nicht positiv wüßten, wie Kodol in Eurem Falle wirkt.

Wir würden bankerott machen.

Die Dollar-Flasche enthält 2½ mal so viel als die fünfzig Cent-Flasche.

Kodol wird hergestellt in den Laboratorien von E. C. DeWitt & Co., Chicago.

in4.18

Lokalbericht.

Das Fest eröffnet.

Vorzügliche Leistungen im ersten Hauptkonzert.

Chicago'er haben Zugunfall.

Bald nach der Abfahrt des Sonderzuges schon entgleisten Lokomotive und der erste Wagen. — Niemand verletzt. — Die Feier am Kriegerdenkmal.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Indianapolis, Ind., 17. Juni. Die heute Morgen drohenden Regenwolken verzogen sich im Laufe des Vormittags, und als um 2:15 Uhr Nachmittags die Chicagoer mit fünfviertelstündiger Verspätung eintrafen, herrschte wieder schönster Sonnenschein. Die Verspätung hatte eine ganz besondere Ursache, die leicht hätte verhängnißvoll werden können.

„Kurz vor dem Kankakeefluß, etwa ¾ Stunden von Chicago," erzählte Hr. Franz Amberg, der Präsident der Vereinigten Männerchöre, dem Berichterstatter der „Abendpost", „fuhr unsere Lokomotive in eine offene Weiche und entgleiste nebst dem ersten Wagen, der halb Gepäck-, halb Personenwagen war. Zum Glück kam der Zug gleich darauf zum Stillstand, und unsere Sänger kamen mit einer tüchtigen Durchrüttelung davon. Wie kritisch der Augenblick war, können Sie daraus ersehen, daß Lokomotivführer und Heizer absprangen. Der Unfall kostete uns über eine Stunde Aufenthalt."

Die Chicagoer, die fast gleichzeitig mit den St. Louisern eintrafen, wurden vom Publikum und dem Empfangsausschuß begeistert begrüßt und marschirten dann, Präsident Amberg stramm an der Spitze, unter Vorantritt des Empfangsausschusses, einer Kapelle und der 20 Fahnenträger durch die festlich geschmückten Straßen nach der Tomlinson Halle, wo Sekretär Rappaport sie begrüßte.

Gleich daran schloß sich der große Festzug, der ganz Indianapolis und Umgegend auf die Beine brachte. Obgleich die Straßen mit einer vieltausendköpfigen Menge besetzt waren, herrschte doch die musterhafteste Ordnung. Im Zuge wurden sämmtliche Fahnen der auswärtigen Vereine getragen, ihnen folgte ein prachtvoller Schauwagen mit der Bundesfahne und liebreizenden Mädchengestalten, das deutsche Lied in seinen verschiedenen Arten darstellend, und den Schluß bildeten die Fahnen aller hiesigen deutschen Vereine.

Fahnen-Ehrung.

Als der Zug am Kriegerdenkmal angelangt war, fand die Fahnen-Ehrung und Begrüßung der Bundesfahne statt. Ein unbeschreiblich schöner, erhebender und begeisternder Anblick! Auf den Stufen des Denkmals hatten die 2500 Sänger Aufstellung genommen, hinter ihnen erhob sich der Wald von 162 Fahnen, den Vordergrund nahmen die beiden Festbehörden, die St. Louiser und die jetzige, Bundespräsident Anno Deiler und Bundesdirigent Ehrgott ein, und vor dem Ganzen hielt der Schauwagen mit der Bundesfahne.

Nachdem Präsident Deiler und ein Mitglied der Festbehörde gesprochen hatten, ertönten aus den 2500 Sängerkehlen die feierlichen Klänge des Bundesliedes. Kein anderer Laut war auf dem großen, weiten Platze vernehmbar, jeder Einzelne der vieltausendköpfigen Zuschauermenge lauschte andachtsvoll. Als aber unmittelbar danach die Sänger die Hymne „Amerika" anstimmten, da brach brausender Jubel los, und Alle sangen mit. Der gewaltige Eindruck, den diese herrliche Kundgebung der deutschen Sänger gemacht hat, läßt sich unmöglich schildern, man muß es gesehen, gehört haben.

Präsident Deiler betonte in seiner Rede die Ziele des Bundes: Erinnerung an die alte Heimath, Pflege deutscher Sitte und Sprache und Verbrüderung der Söhne Germanias in der neuen Heimath, und wies darauf hin, daß zum ersten Male das Bundesbanner neben dem des Nordamerikanischen Turnerbundes wehe, und ermahnte Sänger und Turner, einmüthig zusammen zu stehen.

Von Chicagoer Dirigenten kamen beim Empfang die Herren v. Oppen und Wolfskeel — letzterer schritt mit dem Arion Männerchor, dessen Mitglieder rothweiße Sonnenschirme trugen, an der Spitze des Zuges — dem Berichterstatter zu Gesicht.

Die Vorhut der Chicagoer wurde von den Herren W. Richter, Eugen Niederegger, Jakob Spohn, Henry Detmer und Louis Sala gebildet, die schon gestern Abend hier eingetroffen sind. Die Herren fanden sich heute mit Festpräsident Kuhn und mehreren anderen Herren zu einer gemüthlichen Tischrunde zusammen, zu der auch der Präsident des Pazifik-Sängerbundes, Herr Robert Lorenz aus San Franzisko, gehörte.

Herr Lorenz wußte Wunderdinge von dem Wiederaufbau der Königin des Westens zu erzählen, während die Herren Kuhn und Sala dermaßen in ein vertrautes Zwiegespräch vertieft waren, daß sie die ganze Welt darüber zu vergessen schienen. Es stellte sich heraus, daß sie alte Jugendfreunde sind, die einander heute nach fünfzig Jahren zum ersten Male wieder begegnet sind. Die Erinnerungen an die fröhliche, selige Jugendzeit in der schönen Pfalz hielten Beide gefangen. Als beste Lösung der leidigen Dirigentenfrage und der Frage der Heranziehung des deutsch-amerikanischen Nachwuchses wurde allgemein die Mittheilung begrüßt, daß der Germania-Männerchor von Cairo, Ill., eine junge Dame, und noch dazu ein Amerikanerin, als Dirigentin mitgebracht hat.

Sänger beschweren sich.

Nach Mittheilungen, die Herr Richter dem Berichterstatter der „Abendpost" machte, scheinen die hiesigen Hotels, zum mindesten eines von ihnen, es mit ihren mit den Sängern abgeschlossenen Bewirthungs-Verträgen nicht eben genau zu nehmen und Anlaß zu berechtigten Klagen zu geben. Es war demnach mit einem Hotel ausgemacht worden, daß nicht mehr als vier Mann in einem Zimmer einquartirt werden sollten, trotzdem aber sind, wie Herr Richter sagt, Zimmer mit nicht weniger als je acht Mann belegt worden, und dabei sind die Preise nichts weniger als niedrig.

Den ganzen Morgen hindurch trafen auswärtige Sänger ein und wurden vom Empfangs-Ausschuß mit Musik nach der Tomlinson-Halle, dem allgemeinen Hauptquartier, und nach ihren einzelnen Quartieren geleitet. Man führte sie durch die Ehrenpforte, im Hauptquartier begrüßten Präsident Kuhn und Sekretär Keller die Ankömmlinge, die dann mit Speise und Trank bewirthet wurden.

In der Festhalle fand heute wieder eine Probe des großen Kinderchores unter Leitung von Prof. Edward B. Birge statt.

Die Bundesbehörde hielt heute Mittag eine geschlossene Sitzung ab.

Von gastlichen Veranstaltungen sind bisher u. a. für Freitag Abend ein Bankett geplant, das der hiesige Musikverein im Deutschen Hause dem St. Louis Liederkranz geben wird, und ferner Bankette morgen und Freitag Abend in der Männerchorhalle, die der hiesige Männerchor den Vereinen Milwaukee Männerchor, dem Cincinnatier Liederkranz und dem Columbus, O., Männerchor geben wird.

Das Eröffnungskonzert.

Warum wohl das große deutsche Sängerfest mit dem „Slawonischen Marsch" des Russen Tschaikowsky begonnen hat? Ich weiß es nicht, aber das karakteristische, farbenreiche Tongemälde mit seinem schwermüthigen Grundton wurde übrigens von Walter Damrosch's Orchester zur besten Geltung gebracht. Als Damrosch nach halb 9 Uhr das Podium betrat, begrüßte ihn ein glänzendes, gefülltes Haus. Auf der Sängertribüne saßen die Vereinigten Sänger von Indianapolis, die Vereinigten Sänger von Cincinnati und ein großer gemischter Chor von Indianapolis als Mitwirkende des heutigen Festkonzerts der Stadt Indianapolis. Hinter ihnen als Gäste nahmen die auswärtigen Sänger die Sitzreihen ein.

Nachdem der slawonische Marsch verklungen war, trugen die Indianapoliser unter Meister Ehrgott C. A. Mangolds liebliches „Waldlied" ungemein stimmungsvoll vor, sie bilden einen ganz vorzüglichen Chor, dem ich noch den Vorzug vor den Cincinnatiern geben möchte, welche R. Wiesners „Waldstimmung" sehr gut wiedergaben. Ihr Material scheint nicht so gut zu sein, wie das hiesige. Die Solistin des ersten Konzerttheils war die von der New Yorker Oper her vortheilhaft bekannte Sängerin Frau Marie Rappold, sie sang die große Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser": „Dich, theure Halle", korrekt und wurde mit brausendem Beifall belohnt, der im Großen und Ganzen auch wohl verdient war. An Orchesternummern brachte das Programm noch Stücke aus Wagners „Meistersingern" und Liszt's „Preludes".

Fairbanks spricht.

Bürgermeister Bookwalter hatte die Begrüßungsrede halten sollen, war aber auf dem Konvent in Chicago geblieben, und an seiner Stelle übernahm Vizepräsident Fairbanks es, die auswärtigen Sänger im Namen der Feststadt und des Staates Indiana in wohlgesetzten Worten willkommen zu heißen. Auf seine Rede erwiderten Bundespräsident Deiler und Festpräsident Kuhn, worauf die Bundesfahne von der Behörde des vorigen Festes, in St. Louis, der hiesigen Festbehörde feierlich übergeben wurde.

Das Konzert schloß sehr wirkungsvoll ab mit einer ganz ausgezeichneten Aufführung von Max Bruch's wundervoller Kantate „Das Feuerkreuz" unter Alexander Ernestinoffs Leitung. Frau Rappold, Herr Adolf Mühlmann und Herr David Bispham führten die Soloparthien durch, die Chöre sang der hiesige gemischte Chor. Solisten wie Chor und Orchester zeichneten sich gleicherweise aus, das Werk riß die Hörer zu stürmischem Beifall hin. Die musikalischen Leistungen des Abends standen auf hoher Stufe und haben dem musikalischen Streben in Indianapolis ein schönes Zeugniß ausgestellt. Das Publikum hat einen guten Vorgeschmack bekommen und sieht nun den weiteren Konzerten mit erhöhter Spannung entgegen.

Die Festhalle.

Die Festhalle ist auf dem Ausstellungsplatze gelegen, in mehr als halbstündiger Straßenbahnfahrt werden die Sänger und Konzertbesucher von der Stadt aus hinbefördert. Der Raum, etwa halb so groß wie das Chicagoer Auditorium, macht einen imposanten Eindruck. Man hat über den Grasboden, auf dem sie sich erhebt, Segeltuch gespannt, neben und hinter zahllosen Stuhlreihen erheben sich die Logensitze und Gallerieplätze, alles zusammen 10,000 Zuhörersitze. Am Westende ist die Sängertribüne mit 2500 Sitzen und Plätzen für das Orchester, amphitheatralisch aufgebaut. Die Akustik ist vorzüglich. Die Halle ist für alle Konzerte so gut wie ausverkauft, ein großer finanzieller Erfolg des Festes ist gesichert. **H. D.**

Chicagoer wohlauf.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Indianapolis, Ind., 18. Juni. Die Chicagoer Sänger wurden heute Morgen, als der Berichterstatter der „Abendpost" eine Runde durch die Quartiere und feuchten Hauptquartiere machte, in bester Stimmung und frisch und fröhlich angetroffen. Ermüdet von den Strapazen des gestrigen Reise- und Ankunftstages, hatten sie in der Nacht nach dem Besuch des Empfangs-Konzertes bald das Bett aufgesucht, natürlich nicht ohne zuvor noch eine gemüthliche kleine Sitzung in den verschiedenen Hauptquartieren abgehalten zu haben. Der Schweizer Männerchor hatte sich Emmingers Wirthschaft am Monument Place dazu auserkoren, der „Orpheus" versammelte sich in der Germania-Halle, die „Harmonie" im Budweiser, der Harugari-Männerchor stattete gestern Abend dem „Deutschen Hause" einen Besuch ab, und die „Harmonie" folgt heute Nachmittag einer Einladung nach Liebes Brauerei. Auch das „Deutsche Haus" wollen diese Sänger, falls noch Zeit genug bleibt, heute besuchen. Für morgen ist eine Kraftwagenfahrt geplant und ein Ständchen, das dem von Chicago zurückkehrenden Bürgermeister Bookwalter dargebracht werden soll. Im Deutschen Hause soll morgen zu Mittag gespeist werden, dann wird ein Besuch der Sozialen Turnhalle folgen. Im Grand-Hotel hausen die Sänger vom „Frohsinn" und der Schiller-Liedertafel. Sie werden heute Nachmittag Fairbank, ein in einem Außendistrikt gelegenes Erholungs-Lokal, besuchen und morgen wahrscheinlich ein gemeinsames Bankett veranstalten. Viele Sänger bedauern, daß die dreimalige lange Straßenbahnfahrt nach der Festhalle, wo auch Morgens die Proben stattfinden, täglich volle drei Stunden in Anspruch nimmt.

Der Schweizer Männerchor ist auf heute Abend vom hiesigen Schweizer-Bund in dessen Halle eingeladen. Präsident Amberg von den Vereinigten Männerchören theilte heute dem Berichterstatter mit, daß ein Programm gemeinsamer oder einzelner geselliger Veranstaltungen nicht aufgestellt sei, man werde zwanglos mitmachen, was die Gelegenheit bieten würde. **H. D.**

Patriotische Feier.

In der „Memorial-Halle" wird am Samstag, Nachmittags um 2 Uhr, die von Lorado Tatt hergestellte Bronzebüste des Generals John A. Logan unter angemessenen Feierlichkeiten enthüllt werden. Die Hauptrede wird Richter Richard S. Tuthill halten. Frau John A. Logan steht gleichfalls als Rednerin auf dem Programm. Herr Jules G. Lambard wird die Anwesenden mit dem Vortrag mehrerer Lieder erfreuen. Jedermann ist willkommen.

— Erklärung. — „Also Ihnen gehört das neue Haus, Herr Wuchermeier? Ich glaubte, daß es dem Baron Leichtsprung gehöre." — „Ach Gott! Baron Leichtsprung war eher damit fertig als der Baumeister!"

Nächsten Montag: Großer spezieller Einkaufs-Verkauf von **Koffern, Taschen, Suit Cases**. Einzelheiten in Sonntag-Zeitungen.

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Elegante Putzwaaren
Weiße Chip-Hüte und Milan Braids besetzt mit Chiffon u. Flügeln, werth bis zu 6.50, zu **3.45**
Weiße Duck-Kappen, gewöhnlich 39c, speziell markirt zu **19c.**
Muster-Blumen: Rosen, Daisies u. Blattwerk, wth. 25c; Ausw., **10c**

1,000 neue Prinzeß Lingerie Kleider

Eine weitere große Sendung für den morgigen Verkauf — die größten Werthe der Saison — und der größte Verkauf, der jemals stattgefunden hat. Tausende von Leuten haben bereits diese günstige Gelegenheit wahrgenommen und hochfeine Sommer-Kleider zu diesem niedrigen Preise gekauft.

Sie sind in sechs Facons (wie abgebildet) vorräthig, in weiß, rosa, hellblau und Lavender, prachtvoll mit Spitzen-Einsätzen besetzt, Medallions und bestickten Panels, sowohl an Waist wie Skirt; die Aermel sind fluffy ruffled Netz oder mit Einsatz besetzt. Auswahl von diesen $6.00- bis $7.50 Werthen für nur **3.98**

3.98 3.98 3.98 3.98 3.98 3.98

Feine Lawn Waists, etwas beschmutzt vom Ausstellen in den Fenstern und Departements; all unsere schönsten Styles und Stoffe, mit feiner Allover Stickerei und fancy Spitzen-Besatz in hübschen Entwürfen; — sie wurden regulär zu 1.25 bis 2.00 verkauft; — Auswahl von der Partie morgen zu **79c.**

Walking Skirts — Hunderte zur Auswahl in einem Dutzend neuer Facons, tadellos passend und sehr gut geschneidert, in Schwarz, Blau, Braun und Sommer-grauen Plaid Panamas und Brilliantines; voll plaited oder Gore Flare, besetzt mit Taffeta-Seide oder breiten Self Cloth Falten, in allen Längen, $5.00 und $6.00 Werthe, zu **3.95**

Rubberized Satin Automobile Coats, in blau, braun, grün, lohfarbig und schwarz — effektvoll besetzt mit Self Strappings und Knöpfen mit Metall-Rand — weiter loser Rücken — eleganter Turnover Kragen und Cuffs — $10-Werthe, zu **6.98**

Schwarze Taffeta seidene Coats — Auswahl aus drei lose anschließenden Facons, ohne Kragen, 30 Zoll lang, hübsch besetzt mit schwarzen seidenen Braids; ferner Satin gefütterte Covert Topcoats, ungefütterte weiße Serge und schwarze Broadcloth Coats, die wirklich hübsch und besonders für den Sommer geeignet sind, $7.50 Werthe, Auswahl zu **4.98**

Großer Mädchenhandel.

Wurde angeblich von einem französischen Syndikat betrieben.

In Haft.

Zwei Bordelle der Unternehmer und ein in Blue Island gelegener „Zufluchtshafen" von Bundesbeamten ausgehoben — Farbige Megäre. — Wer lacht da?

Die angeblich von einem französischen Syndikat betriebenen Lasterhöhlen Nr. 386 Dearborn Straße und Nr. 2021 Armour Ave., sowie ein mit diesen in Verbindung stehender „Zufluchtshafen" in Blue Island, wo von den Behörden gesuchte, „importirte" Dirnen sich versteckt halten konnten, wurden heute Morgen von Bundesbeamten ausgehoben. Im Hause an der Dearborn Straße wurden A. Duval und Gattin, die angeblich die Leiter des „Unternehmens" sind, sowie Fernando Bosque, ihr angeblicher Agent, verhaftet; im Hause an Armour Ave. fielen den Häschern Alphonse Dufour und Frau, sowie 17 Dirnen in die Hände, während in Blue Island Albert Kullmann und Frau, die Verwalter des elegant eingerichteten „Zufluchtshafens", dingfest gemacht wurden.

Unter den Dirnen befindet sich Violette Ballau, alias „Susan Bocquet". Sie wurde angeblich von Bosque im Auftrage des „Syndikats" vor etwa Monatsfrist aus Frankreich eingeschmuggelt. Auf Grund dieser angeblich unwiderlegbaren Thatsache hoffen die Bundesbehörden, die verhafteten Leiter des Unternehmens zu überführen. Letztere sollen die Einschmuggelung „frischer Waare" aus Spanien und Frankreich in großem Maßstabe betrieben und einen schwunghaften Handel mit Dirnen betrieben haben.

Die Genannten wurden dem Bundeskommissar Mark A. Foote vorgeführt. Dieser verschob die Verhandlung und stellte Duval unter $5000, die übrigen aber unter je $1000 Bürgschaft. Sie können, wenn überführt, um je $5000 gestraft, oder zu je 5 Jahren Zuchthaus, oder zu beidem, Zahlung der Geldstrafe und Zuchthaus, verurtheilt werden.

Die Frauenzimmer könnten, falls nachgewiesen wird, daß sie zu unmoralischen Zwecken eingeschmuggelt wurden, nicht bestraft, würden aber zwangsweise nach der Heimath zurückbefördert werden.

Gerieth in Wuth.

Ueber die Bezahlung des Fahrpreises gerieth heute die 19jährige Farbige Louise Clay, Nr. 5261 Armour Ave., in einer südlich fahrenden State Str.-Elektrischen mit deren Schaffner Walter Powell in Streit. Sie behauptete, den „Nickel" entrichtet zu haben. Powell bestritt das. Als er sie abzusetzen drohte, zog sie eine Hutnadel und versuchte, ihn zu stechen. Er packte aber rechtzeitig ihr Handgelenk, entwaffnete das wüthende Frauenzimmer und ließ es einsperren.

Schnaubt Rache.

Ein frecher Einbrecher bestahl heute früh den Polizisten George Jones, während dieser in seiner Wohnung Nr. 7929 Manistee Ave. den Schlaf des Gerechten schlief, um die Uniform, den Revolver und $15 baares Geld. Er ist mit seiner Beute unbehelligt entkommen. Aber wehe, dreimal wehe! wenn er Jones, der Rache schnaubt, in die Hände fällt. Es dürfte ihm dann schlimm ergehen. Um so schlimmer, als Jones jetzt von seinen Kameraden und Freunden geradezu polizeiwidrig gehänselt wird.

SPEZIELL:

Von 2:30 bis 3:30 Uhr Nachmittags
Unsere reguläre 10c Qualität von gemusterten Kleider-Lawns — die Yard für.......... **5c**

Bargain-Freitag

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell:

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags
Bester granulirter Zucker 5 Pfund für.......... **25c**

2½c Hohlgesäumte weiße Taschentücher für Damen, — der reguläre Preis ist 5c.

5c per Paar für gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½; regulärer Preis 10c.

38c für schwarze Sateen-Hemden für Männer, alle Größen, regulärer Preis 59c.

17c für Balbriggan Unterzeug für Männer, Hosen haben dopp. Sitz, regulärer Preis 29c.

6½c für große Sorte türkische Bade-Handtücher, leicht beschädigt, werth 12½c.

5c für gerippte Damen-Leibchen, voll taped, keine Aermel; regulärer Preis 10c.

5c für 7zöllige Toilettenkämme, Metallrückseite, regulärer Preis 9c.

29c für Hendersons Korsets, Größen nur 18 und 19; — die $1.00-Sorte.

1c für große Wassergläser; — der reguläre Preis ist 2½c.

2½c per Karte für die beste Qualität nickelplattirte Safety Pins, regulärer Preis 4c.

10c für 3 Büchsen Oel-Sardinen; — der reguläre Preis ist 5c per Büchse.

10½c per Yard für 36 Zoll breite Cashmere Kleiderstoffe; — die reguläre 22c Sorte.

39c für Muslin-Beinkleider für Damen, spitzenbesetzt, — regulärer Preis 59c.

10c für 6 Beerenteller aus Glas; der regulärer Preis ist 15c.

15c für großes Paket Swifts Pride Waschpulver; der reguläre Preis ist 19c.

19c für ½-Pfund-Büchse Dr. Prices Backpulver; die 25c-Größe.

9½c per Pfund für reines Schmalz; — regulärer Preis 12c.

7½c für markirte Kissendecken; — regulärer Preis 15c.

6c für Welsbach Gas-Mantles mit doppelter Drahtkappe; regulärer Preis 10c.

$2.29 für 50 Fuß ¾zölligen 3-Ply Gartenschlauch, der reguläre Preis ist $2.98.

15c per Flasche für California Portwein — regulär 50c.

25c für 14-Quart schwere, blau emaillirte Geschirrwaschschüssel, regulärer 49c-Werth.

15c für Korset-Covers für Damen, spitzenbesetzt, 29c-Werth.

13c für 12-Quart galvanisirte Wassereimer — der reguläre Preis ist 20c.

$2.00 für Gallone California Kognak oder Grape-Brandy; regulärer Preis $3.00.

65c für 24 Flaschen Tafelbier.

49c per Flasche für Jackson-Club Whiskey; regulärer Preis $1.00.

45c für waschbare Unterröcke für Damen, einfach oder fancy gestreift, regulär 79c.

Durchgebrannt.

Der 16jährige Paul Cyr, Nr. 321 N. May Straße, meldete gestern in der Hauptwache, daß seine kaum 15jährige Schwester Frances mit Peter Chieckamowski, Nr. 49 Cornelia Str., durchgebrannt sei. „Als ich am Dienstag heimkam," sagte er, „fand ich ein Schreiben meiner Schwester vor, das also lautete: „Ich bin mit Pete nach St. Joe gereist. Dort werden wir heirathen." „Pete taugt nichts," fuhr Paul fort. „Er ist von seiner Frau geschieden. Ich und die Schwester haben unsere Mutter, die eine Wittwe ist und auf einer Farm bei La Grange haust, unterstützt. Bitte, verhindern Sie die Trauung!"

Die hiesige Polizei hat die Behörden zu St. Joseph ersucht, die Durchbrenner, falls sie ihrer habhaft werden, zu verhaften.

Unglaublich frech.

Vor den Augen des „Thurmwärters" Charles Beber, der unter keinen Umständen seinen Posten verlassen durfte, erbrach gestern Mittag ein frecher Diebsgeselle die Diensträume des Vorstehers der Norwood Park-Haltestelle der Chicago & Northwestern-Bahn und stahl $5. Er entkam unbehelligt. Der Vorsteher war zur Zeit dienstfrei und ausgegangen, um zu speisen.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, gewandte Ladendiebinnen zu sein, wurden gestern in einem Allerhandladen die Geschwister Selma und Marcella Cline, Nr. 335 Indiana Str., verhaftet. In ihrer Wohnung fand man angeblich gestohlenes Gut. Die Angeklagten, die vor mehreren Wochen aus Wichita, Kas., hier eintrafen, betheuern ihre Unschuld.

Des Mordes verdächtig.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der von einem Einbrecher erschlagenen 76jährigen Frau Josephine Bartodzie, Nr. 112 Gault Court, empfahl in ihrem Wahrspruch, den 30jährigen Leon Zwalinski als des Mordes verdächtig zu verhaften und ihn den Großgeschworenen zu überweisen.

Todt aufgefunden.

Unter dem Hochbahngerüst an der Congreß Straße wurde heute früh die Leiche eines Mannes gefunden, der nur ein Gebetbuch für Katholiken, sonst aber nichts bei sich hatte, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Auf dem ersten Blatt des Gebetbuches steht der Name „Marie Pollhill". Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist, oder aber Selbstmord begangen hat. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 356 Wabash Ave. geschafft worden.

— Wiener Café. — Oberkellner (zum neuen Pikkolo): „Daß D' 's waaßst, Lausbua: Wann a Schriftsteller kummt, sagst: „Gu'n Tag, Herr Doktor; zu an Maler: Die Ehre, Herr Professor; wann aber wirklich an anständiger Mensch kummen sollt', sagst: Küß d' Hand, Euer Gnaden!"

— Nicht verlegen. — Vater: „Was? Du willst hundert Mark zum Bezahlen von Schuhrechnungen haben — das ist doch unerhört!" — Sohn (Student): „Weißt Du, Vater, wir haben nämlich einen sehr beliebten Professor; Du kannst Dir gar nicht denken, was bei dem Schuhe entzwei getrampelt werden."

Das einzige Abführmittel, das diejenigen gebrauchen, die es kennen

Leute gebrauchen nie wieder heftige Abführmittel, nachdem sie wissen, wie es wirkt.

Das Kneifen und Schmerzen sind Beweis, daß die Eingeweide angegriffen sind.

Ihr glaubt vielleicht, daß solche Wirkung nöthig ist oder Ihr würdet sie nie aushalten.

Aber sie sind nicht nöthig, sie sind schädlich.

Diese Irritirung des Magens ist die Ursache von fast jedem Fall von Dyspepsie.

Diese Irritirung der Eingeweide macht die Magenwände unempfindlich — die Ursache von Verstopfung.

Cascarets zeugen dieselbe Wirkung ohne Schädigung.

Sie kneifen und schmerzen nie. Sie sind so harmlos wie abführende Nahrung.

Salze und Pillen erhöhen das Leiden, das Ihr zu heilen sucht.

Gebraucht sie häufig und Ihr werdet sie immer gebrauchen in immer größeren Dosen.

Aber Cascarets zwingen die Eingeweide, ihre natürlichen Fuktionen wieder aufzunehmen. Man braucht sie nie lange. Dies ist das einzige Abführmittel, was diejenigen nehmen, die es kennen.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 819

Das Taschentuch.

Skizze von H. v. Beaulieu.

Als Kongsberg vom Hotel d'Angleterre über den Königsneumarkt schritt, dem Zeitungskiosk zu, stieß er beinahe mit einem Manne zusammen, bei dessen Anblick er zehn Jahre seines Lebens in's Nichts entgleiten fühlte. Er wurde mit einem Male wieder zum jungen Studenten mit einem Kopf voll reformatorischer Ideen und einem Herzen voll schönen Selbstvertrauens. Das macht uns die Begegnung mit Jugendfreunden theuer. Der „Freund" ist uns nichts, aber die Heraufbeschwörung unseres eigenen einstigen Ichs rührt uns, und von dieser Rührung fällt ein Reflex auf den „Freund".

Der „Freund" sah frisch und zufrieden aus. Doch Kongsberg erinnerte sich dunkel, gehört zu haben, daß Levin in die bescheidene Sphäre des Subaltern gerathen sei.

„Wie geht es dir?" Kongsberg ging flüchtig über sein Ergehen weg. Es ging ihm nämlich — vom weltlichen Standpunkt aus gesprochen — so gut, daß es bei dem Zusammentreffen mit einem weniger erfolgreichen Jugendfreund peinlich war. Es war auch gar nicht schwer, Levin zum Sprechen zu veranlassen. Der brannte nämlich geradezu vor froher Ungeduld, von sich erzählen zu können. „Von sich" hieß von seiner Frau. Seit einem Jahr war er verheirathet mit der schönsten, reizendsten, vollkommensten Frau der Welt. Kongsberg erinnerte sich nicht, daß Levin früher in Superlativen gesprochen hätte. Er meinte eigentlich, Levin sei früher sehr still gewesen, und jetzt war er wortreich, geradezu geschwätzig.

Eine sehr niedliche Wohnung hatten sie in der Nähe des Nordbahnhofs, direkt am Oerstedtpark. Im dritten Stock mit einer entzückenden Aussicht in's Grüne. Und Thora verstand, ein Heim mit Schönheit und Behagen zu erfüllen. Beiläufig, — war Kongsberg auch verheirathet?

Die Verneinung lockte den Ausdruck innigen Mitleidens auf Levins gutes Gesicht.

„Ich selbst habe früher ja auch gar nicht gewußt, was ich entbehrte. Aber weißt du — alles andere — es ist doch nichts. Es ist doch ein eigenes Gefühl, auf Leben und Tod verbunden zu sein, zu wissen, daß man für eine Frau der einzige Mann auf der Welt ist!"

„Gewiß," stimmte Kongsberg höflich bei. „Und dir geht es auch sonst gut?"

„Sehr gut," sagte Levin vergnügt. „Weißt du, mit der höhern Karriere dauerte es zu lange, besonders da ein Onkel, der mit meiner Heirath nicht einverstanden war, mir den Zuschuß entzog, den er mir sonst gegeben. Da habe ich mich nicht lange besonnen und zugegriffen, als sich mir eine Stelle bot, die uns — bei unsern bescheidenen Ansprüchen — gut ernährt."

Also er hatte der Frau seine Laufbahn geopfert!

„Wir brauchen uns längst nicht so einzuschränken, wie ich dachte," berichtete Levin fröhlich. „Thora ist ein wahres Finanzgenie. Was sie aus dem Haushaltsgelde zu machen versteht, grenzt an's Wunderbare. Noch niemals habe ich so gut gelebt wie seit meiner Verheirathung. Und sie macht noch Ersparnisse!"

„Du scheinst wirklich das große Loos gezogen zu haben," lächelte Kongsberg. „Ich gratulire von Herzen."

Ob Levin einen Hauch von Skepsis in Kongsberg Worten verspürte, er sagte lebhaft: „Du mußt mit mir kommen und Thora kennen lernen."

„Es wird deiner Frau nicht passen, wenn du ihr einen Fremden in's Haus bringst," suchte Kongsberg auszuweichen, den es wenig lockte, das Souper im Angleterre mit dem bescheidenen Abendbrot des Subaltern zu vertauschen.

„O, das macht gar nichts!" rief Levin. „Ich selbst werde eigentlich auch nicht erwartet, denn ich war im Begriff, in den Klub zu gehen — auf Thoras Zureden. Sie ist so uneigennützig und will nicht, daß ich ihretwegen meine alten Freunde vernachlässige."

„Wenn du selbst noch nicht einmal erwartet wirst, und dann gar noch einen Fremden mitbringst!"

„Gerade!" sagte Levin. „Du wirst sehen, daß Thora jeder Situation gewachsen ist und keine Schwierigkeit kennt. Und, du sollst sehen, Kongsberg, du verheirathest dich auch bald, obwohl — es gibt nur eine Thora!"

Bei dem beseligten Ton und verklärten Ausdruck, mit dem Levin das sagte, überrieselte es Kongsberg, trotz aller Skepsis. Diese Thora war wahrscheinlich eine Frau wie hundert andere, aber es war eine wunderliche Empfindung, einen armen Teufel so von Glück durchleuchtet zu sehen. Er hatte nicht den Muth, auf dieses Glück den Schatten seiner Theilnahmlosigkeit zu werfen, und er widersprach nicht mehr.

Sie nahmen eine Tram, um den Weg abzukürzen, und stiegen die vielen, je höher desto steiler werdenden Treppen zu Levins Wohnung hinauf.

Levin klingelte zweimal hintereinander. „Damit sie weiß, daß ich es bin," erklärte er. „Das Dienstmädchen geht schon früh am Nachmittage zu ihren Eltern. Das ist billiger, sagt Thora."

Es dauerte ziemlich lange, bis geöffnet wurde. Kongsberg war überrascht. Das war wirklich eine bildhübsche Frau — und er kannte hübsche Frauen aller Nationen. Mittelgroß, schlank, biegsam. Die Gesichtszüge weich, beinahe kindlich, von tiefgehenden dunkeln Haarwellen umrahmt. Und wie geschmackvoll sie gekleidet war! Gar nicht wie die Frau eines kleinen Subalternen. Levin stellte strahlend vor. Es war Kongsberg, als ob Thora, trotz aller liebenswürdigen Gewandtheit, etwas peinliche Ueberraschtheit anzumerken sei. Er konnte ihr das sehr gut nachfühlen. Der gute Levin war auch gar zu harmlos. Er schlug vor, ob man nicht zusammen nach Tivoli gehen wolle. Aber davon wollte Levin nichts wissen. Und auch Thora behauptete, es mache ihr wirklich nicht die geringste Mühe, wenn Herr Kongsberg fürlieb nehmen wolle. Wenn die Herren nur fünf Minuten in Levins Zimmer gehen möchten...

Wirklich, nach wenig mehr als fünf Minuten rief sie zu Tisch. Kongsberg staunte. Die Fähigkeiten dieser Frau grenzten wirklich an Zauberei.

Auf dem zierlich gedeckten Tische leuchtete zwischen Blumen, Früchten und appetitlichen kalten Schüsseln als Mittelstück ein scharlachrother Hummer. Der Rheinwein war schon entkorkt und von erfrischender Kühle.

Levin strahlte und sah Kongsberg triumphirend an. Als wollte er sagen: Habe ich es dir nicht gesagt! Ist sie nicht ein Wunder von einer Frau?

„Sag mal, lebt Ihr immer so?" fragte Kongsberg.

„Immer!" behauptete Levin, während Thora mahnte: „Sei ehrlich, Christian, immer nicht. Herr Kongsberg hätte es schlechter treffen können."

„Ja, Frau Levin, Sie verstehen es, dem zufällig hereingeschneiten Fremden den Eindruck zu erwecken, daß Sie einen besonders zu ehrenden Gast erwartet hätten," sagte Kongsberg, sich bewundernd gegen Thora verneigend, die lächelnd die Augen niederschlug.

„Ging da nicht die Korridorthür?" fragte Levin.

„Nein, die Küchenthür schlug an, weil Thür und Fenster aufstehen. Ich will eins schließen!" sagte Thora.

„Nun?" fragte Levin herausfordernd, als Thora draußen war.

„Ich mache dir mein Kompliment," sagte Königsberg. „Du hast wirklich eine wunderhübsche, kluge und gewandte Frau —"

„Und eine gute, zärtliche," setzte Levin hinzu. „Es klingt vielleicht wie Renommage, aber — sie hat mich ungeheuer lieb." Er wurde roth bis unter die Haarwurzeln.

„Warum sollte sie auch nicht?" lächelte Kongsberg. „Du bist doch gewiß ein Mann, mit dem sich's aushalten läßt. Sag mal — lebt deine Mutter noch? Ich erinnere mich, daß es ein besonders nettes Verhältniß zwischen euch war."

Ein Schatten flog über Levins Gesicht. „Das ist eine unerquickliche Geschichte", sagte er. „Meine Verwandten mißbilligten meine Heirath — meiner Karriere wegen — und benahmen sich sehr unfreundlich gegen Thora. Dann kamen noch so weibliche Eifersüchteleien dazu — ich nahm natürlich Partei für meine Frau — und das hat uns dann ziemlich auseinander gebracht."

Also nicht nur Beruf, auch Familie! dachte Kongsberg. Laut sagte er: „Ja, so ist es immer im Leben. Ein jedes „Glück" muß man mit irgendeinem Opfer zahlen. Schenken thut das Schicksal uns nichts."

Er meinte, was er sagte, aber er hatte die dunkle Empfindung, als ob Levin vielleicht zu viel bezahlt habe.

Thora kam wieder herein. Man ging auf den Balkon. Kongsberg sollte den Blick bewundern.

Da lag etwas Weißes. Levin bückte sich. „Ein Taschentuch, ein seidenes—"

„Es ist meins!" sagte Kongsberg, nahm es Levin, der es unschlüssig hielt, aus der Hand und steckte es in die Tasche.

Er wußte nicht, was ihn bewog, das zu thun. Es war eine Eingebung, eine blitzschnelle Intuition.

„Wie elegant! Seidene Taschentücher!" sagte Levin erstaunt.

Etwas zurück stand Thora. Kongsberg sah das weiche, kindliche Gesicht einen Augenblick medusenartig erstarrt, dann lächelte es wieder.

Sie kam dicht an Kongsberg heran, als ob sie ihm etwas sagen wollte. Ihr Aermel streifte ihn.

Er begegnete ihrem Blick unbefangen, kalt, mit einer Nuance von Hohn. Da ließ ihr Blick ihn los und eine Welle zornigen Erröthens ging über ihr Gesicht. Mit gutem, innigem Ausdruck sah Levin hinab auf die nachtdunkeln Baumwipfel und dann hinauf zum sternübersäten Augusthimmel.

„So sieht einer aus, der dem Schicksal dankbar ist," dachte Kongsberg. Eine wunderlich krampfhafte Stimmung kam über ihn. Er hätte lachen können, laut und schrill.

Wenn Frau Levin doch wenigstens zehn Minuten zum Decken des Tisches gebraucht hätte! Fünf Minuten war wirklich zu wenig. Aber auch die klügsten Frauen können nicht rechnen. Oder sie übersehen, daß andere rechnen können. Und der Rheinwein war zu gut, viel zu gut für das Einkommen eines kleinen Subalternen! — Man trat ins Zimmer zurück zu' den halbgeleerten Gläsern. Kongsberg hob das seinige. „Auf das Wohl dessen, dem ich diese üppige Bewirthung verdanke!" sagte er, mit Levin anstoßend.

„Ich bitte dich! Das bin ich doch nicht! Da mußt du dich an Thora wenden," sagte der verlegen.

Kongsberg hob sein Glas gegen Thora. Sie stieß mit ihm an. Ein Blick tödtlichen Hasses schoß sekundenlang unter ihren dunkeln Wimpern hervor.

„Thora, singst du Kongsberg nicht ein Lied?" bat Levin. „Sie singt wirklich wunderhübsch," sagte er, zu dem Freunde gewandt.

„Wenn du es gern willst!" sagte Thora mit dem üblichen kleinen Seufzer. Dann ging sie an das offenstehende Klavier. Sogar ein Lied lag schon bereit. „Mein Lieblingslied!" sagte Levin gerührt. „Mein Lieblingslied hat sie für sich singen wollen!" — Er konnte seine Ehemannszärtlichkeit nicht mehr verhalten und küßte seine Frau. Kongsberg sah diskret zur Seite.

Thora sang gut. Sie hatte etwas gelernt. Und sie hatte viel Unbefangenheit des Vortrags.

Kongsberg lag im Schaukelstuhl und beobachtete Levin, der mit derselben Andacht, mit der er vorhin zu dem gestirnten Himmel aufgesehen, dem Gesange seiner Frau lauschte. Es war die gerührte Andacht des unmusikalischen Gemüthsmenschen. Und wieder überkam ihn eine krampfige, tolle Stimmung, ein ganz unangebrachter Lachreiz. Er mußte sich vorstellen, wenn er nun das Taschentuch vor Levin hinlegte. Erst würde der in seiner Langsamkeit natürlich nicht begreifen. Aber wenn er nun allmählich begriffe. ... Ihr Verhalten dabei würde ihn sehr interessiren. Sie war ja, nach Levins Worten „jeder Situation gewachsen".

Frau Levin hatte das Lied beendet. „Bravo! Vorzüglich!" rief Kongsberg. „Wie eine Künstlerin!"

„Meine Frau ist Künstlerin!" sagte Levin stolz. „Sie ist für die Bühne ausgebildet. Sogar schon ein paarmal aufgetreten."

„Sicherlich ist der Bühne ein großes Talent verloren gegangen," sagte Kongsberg.

Er fand, daß es nun wohl Zeit sei, aufzubrechen. „Ich bringe dich zum Hotel," sagte Levin. Aber davon wollte Kongsberg nichts hören. Und Levin ließ sich auch ganz gern zum Dableiben überreden.

„A propos," sagte Kongsberg, „Levin, ich würde an deiner Stelle doch das zweimal Klingeln lieber aufgeben."

„Warum?" fragte Levin harmlos, während Thora einen Dolchblick entsandte.

„Sieh mal, es könnte dir's jemand abhören, ein Einbrecher, oder doch ein Unbefugter, und deine Frau belästigen. Ich würde lieber immer einen Etagenschlüssel bei mir tragen. Da ersparst du deiner Frau auch Mühe."

„Das ist wahr," sagte Levin. „Aber jetzt will ich erst mal den Hausschlüssel holen, um dich hinauszulassen."

Kongsberg stand mit Thora im Korridor. Diesen Augenblick benutzte er; er zog das Taschentuch heraus und legte es scheinbar achtlos auf den Spiegeltisch.

Als er seinen Paletot vom Haken genommen hatte, war das Taschentuch verschwunden. Er verbiß sich ein Lachen.

Levin kam wieder heraus mit seinem frohen, etwas gerötheten Gesicht.

„Was für wundervolle Spitzen haben Sie da an Ihrem Kleid, Frau Levin," sagte Kongsberg, Thora scharf fixirend. „Den ganzen Abend haben die mir schon in die Augen gestochen. Ich verstehe nämlich etwas von Spitzen."

Levin brach in ein Lachen aus. „Da bist du aber hereingefallen, Kongsberg! Ich meinte auch, die Spitzen wären was Schönes, aber Thora hat sie für ein paar Kronen im Bazar gekauft."

„I was!" staunte Kongsberg. „Ich sehe, Frau Levin, Sie sind eine Zauberin und können mehr als andere Frauen!"

„Ja, das kann sie wirklich!" bestätigte Levin. Auch als er mit Kongsberg die Treppe hinabstieg, fragte er: „Nun, habe ich dir zu viel gesagt?"

„Nein, — du hast mir noch zu wenig gesagt."

„Siehst du wohl! Du mußt auch heirathen, Kongsberg. Freilich kommt es ja darauf an..."

„Ja, freilich. Es kommt darauf an! ... Nochmals tausend Dank!"

Kongsberg blieb einen Augenblick vor der Hausthür stehen, um sich zu orientiren. Als er dann von der andern Seite der Straße zurückblickte, standen seine Gastfreunde oben auf dem Balkon. Gegen das erleuchtete Zimmer hinter ihnen hoben ihre Silhouetten sich deutlich ab. Levin hatte den Arm um seine Frau gelegt und sie lehnte den Kopf an seine Schulter.

Als sie ihn entdeckten, traten sie dicht an das eiserne Gitter und riefen „Gute Nacht!" Thora zog ein weißes Tuch aus der Tasche und winkte ausgelassen.

„Kanaille," murmelte Kongsberg und zündete sich eine Zigarette an.

Gleich und Ungleich.

Wenn man sagen will, daß sich zwei Dinge so gut wie nicht unterscheiden, so drückt man sich gern so aus: sie sehen einander gleich wie ein Ei dem anderen. Daß nun häufig zwei Dinge in der Welt einander sehr gleich, genauer genommen: sehr ähnlich sehen, ist unstreitig richtig. Ob es aber wirklich zwei Dinge gibt, die einander thatsächlich ganz gleich sind oder an denen wir wenigstens keine Verschiedenheit wahrnehmen können, ist eine andere Frage. Der Philisoph Leibniz hat sie grundsätzlich verneint. Als man ihm einwendete, daß doch zahlreiche Baumblätter einander ganz gleich sein müßten, wurde die Probe angestellt, und man fand nicht ein einziges Paar von Blättern, an dem nicht irgend welche Verschiedenheiten bemerkbar waren. Diese Erfahrung läßt sich fortsetzen, und mit höchster Wahrscheinlichkeit darf man behaupten, daß zwei wirkliche Dinge oder Erscheinungen in der Welt niemals ganz gleich sind. Es gibt nicht zwei gleiche Eier, es gibt nicht zwei gleiche Menschen, ja, es gibt auch nicht zwei gleiche Bewegungen. Wirft man einem Menschen vor, er sei sehr „mechanisch" und wiederhole von Tag zu Tag die gleichen einförmigen Bewegungen, so bedarf es nur eines genaueren Zusehens, und man wird finden, daß selbst derartiges niemals ganz gleich ist.

Also wird es auch niemals zwei Menschen geben, die in derselben Zeit gleichviel Schritte machen oder die gleichviel Haare auf dem Kopfe haben? Schätzen wir einmal ab, um welche Zahlen es sich hier handeln mag! Suchen wir zuerst die größte Zahl von Schritten, die wir uns bei einem Menschen denken können! Wir nehmen an, ein Mensch mache in der Sekunde zwei Schritte; dann macht er in der Minute 120, in der Stunde 7200, und im Tage, wenn wir diesen zu 15 Stunden rechnen, 108,000 Schritte, bei 16 Stunden 115,200 Schritte. In den 365 Tagen des Jahres mögen dies rund 40 Millionen Schritte sein, womit allerdings nur ein kaum jemals vorkommendes Höchstmaß gemeint sein kann.

Wie viele Menschen gibt es nun gleichzeitig auf der Welt? Es mögen 1000—2000 Millionen, sagen wir: $1\frac{1}{2}$ Milliarden sein. Rechnen wir für unseren Zweck, mit Ausschluß von Kranken und kleinsten Kindern, etwa eine Milliarde! Kann nun jeder von diesen 1000 Millionen Menschen eine von der Schrittezahl aller anderen Menschen verschiedene Anzahl von Schritten im Jahre machen? Offenbar nicht: denn dann müßte einer von ihnen mindestens 1000 Millionen Schritte machen. Ueber 40 Millionen aber wird es, wie wir sahen, kaum einer bringen; und selbst wenn unser Ansatz von zwei Schritten pro Sekunde zu niedrig ist, ändert sich doch nicht viel. Nun nehmen wir weiterhin an, der erste Mensch mache täglich einen, der zweite Mensch täglich zwei Schritte u. s. w., der vorläufig letzte aber 40 Millionen. Dann müssen sich jene 1000 Millionen auf diese 40 Millionen vertheilen, und jede Schrittezahl wird danach von 25 Menschen gemacht. Thatsächlich aber ist diese gleichmäßige Vertheilung höchst unwahrscheinlich, und aller Voraussicht nach wird ein mittleres Schrittmaß von einem Vielfachen der Zahl 25 eingehalten werden.

Wieviel Haare hat wohl ein Mensch auf dem Kopfe? Vor einiger Zeit gab es bei einem öffentlichen Schaufrisiren eine Perücke, deren Verfertiger ihre Haare gezählt hatte: es sollen 36,857 gewesen sein. Anderswo hat man bei verschiedenen Menschen die Haare auf einem Quadratzoll gezählt, den Durchschnitt davon auf 1076 berechnet und diese Zahl auf die Gesammtfläche eines Kopfes übertragen. Da soll das Resultat von 127,920 herausgekommen sein. Wieder anderswo hat man sogar die Farbe der Haare unterschieden und dabei die Dichtigkeit des Haarwuchses nach der Farbe variirend gefunden. Rothe Haare sollen 9200 sein, braune 11,800, schwarze 105,050, blonde 143,000.

Eine einigermaßen erträgliche Uebereinstimmung ist hier immerhin vorhanden. Nehmen wir wiederum, wie vorhin bei den Schritten, ein Höchstmaß an, also die Zahl von 143,000 bei den blonden Haaren! Der wievielte Theil von uns anderthalb Milliarden Menschen ist dies? Es ist etwa der 10,000ste. Wenn sich also die anderthalb Milliarden in genau gleichförmiger Weise auf die verschiedenen Möglichkeiten der Anzahl von Haaren vertheilen, so gibt es 10,000 Menschen, welche ein einziges Haar haben, 10,000, welche zwei haben u. s. w., dann immer wieder 10,000 bis hinauf zu jenem Höchstmaß. Daß die vollständige Kahlheit mancher Personen an dem Ergebniß nichts Wesentliches ändert, leuchtet wohl ein. Aber noch mehr: aller Wahrscheinlichkeit gibt es bei den allermeisten Menschen ein Mittelmaß der Haarzahl, sagen wir etwa um die 30,000 herum. Also ist mit aller wünschenswerthen Sicherheit bewiesen, daß mindestens zwei Menschen gleich viel Haare auf dem Kopfe haben.

Wir erkennen wohl leicht den Gegensatz zu jener Erfahrung, daß es nicht zwei genau gleiche Dinge oder Erscheinungen in der Welt gibt. Die Zahlen sind eben eine andere Welt als die der wirklichen Dinge. Sie schaffen aus der Naturwelt eine künstliche Welt, mit unveränderlich festen Grundlagen, bei denen es keine kleinen Nuancen des Mehr oder des Minder gibt. Hundert und Hundert sind einander so genau und so sicher gleich, wie sich sicher und genau sagen läßt, daß unter hundert Aepfeln nicht zwei einander völlig gleichen.

— Gut gegeben. — Sie: „Mir träumte heute Nacht, Du ließest mich in ein Seebad fahren!" — Er: „Nun, vielleicht träumt mir, woher ich das Geld dazu nehmen kann!"

— Galant. — Fräulein: „Ich möchte auch gerne ein lenkbares Luftschiff haben." — Herr: „Selbstverständlich! Sie sind ja wie geschaffen zur Königin der Lüfte."

— Neckerei.—Sie: „Was schaust Du denn so tiefsinnig, Oskar, komm, ich will mich 'n bischen zu Dir setzen und Dich auf andere Gedanken bringen." — Er: „Das ist recht, ich hab' nämlich gerade an Dich gedacht!"

— Moderne Anwandlung.—Fußwanderer: „Ist denn da weit und breit kein Wirthshaus zu finden?" — „Na, dös rentirt si' nimmer, das sind jetzt lauter Benzinstationen word'n."

— Angemessen. — „Der Trabrennverein veranstaltet also eine Lotterie? ....Was kann man denn alles gewinnen?" — „Es gibt die verschiedensten Gewinne! Vom Luxuspferd bis herunter zur Salami!"

— Ermahnung. — Schulrath (zum Lehrer, der dafür bekannt ist, daß er viel prügelt): „Ich gebe Ihnen den Rath, in Zukunft mehr an die Ehre, und weniger an das Gefühl der Kinder zu appelliren!"

Halb-zusammenlegbare Go-Carts

Body v. feinem Hartholz gemacht, schwer lackirt; Running Gear und Gestell v. bestem Stahl, in beliebter grüner Emaille; beste Gummi reifen Räder, auf 3 verschied. Arten zu verstellen—für Sitzen, Zurücklehnen u. zum Schlafen, hat eleganten verstellbaren Hood, gerade wie im Bild gezeigt. Ein unvergleichlicher Bargain — in allen fünf Läden beträgt unser Preis........ $9.85

Unser Offenes Konto-

Kredit-Plan

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos oder krank, und jeder Einkauf durchaus vertraulich gemacht durch unser spezielles System von

Private Ablieferung.

Unmarkirte Wagen

Doppelte Stamps Freitag

L. Fish Furniture Co.

Fünf große Läden:
1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Straße.
3011—3019 State Straße.
943—945 Lincoln Ave.
219—221 E. North Avenue, zwischen Larrabee und Halsted.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, dann einfache Stamps bis Schluß

Handtuchzeug

Rester von gebleichtem, ungebleichtem und Glas-Handtuchzeug. Alle Sorten Längen. 8c bis 12½c die Yd. werth. Speziell, die Yard 5¾c

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Kimonos

Lange Kimonos von hübsch gemusterten Lawns. Yoke-Front und Rücken. Alle Größen bis 44. Für die morgige Räumung herabgesetzt, auf den niedrigen Preis von nur 49c

Für Bargain-Freitag zeigen wir noch nie gehörte Herabsetzungen von Damen-Kleidern an

2,000 Coats in den neuesteen Sommer-Facons sind eingeschlossen. Coats von Seide Braid Spitzen, Pongees, Taffeta Seide, Satin Duchesz, Panamas, Linens, fancy Mischungen, Serges, fancy Seidenstoffen und dergleichen, zu einer Ersparniß von einem Drittel.

This Coat 7.95

Geschneiderte Coats, 2.75

Eine feine Partie von geschneiderten dunkelfarbig. Gut gemachte, dauerhafte Coats, gerade richtig für die kühlen Abende oder im Freien zu tragen. Spezieller Preis für morgen 2.75

Schwarze Panama-Coats $5

Eingeschlossen sind Coats von schwarzem Panama, in feiner Sorte, in Prince Chap - Facon mit halb passendem Rücken. Einfach- oder doppelknöpfig. Gut gemachte Coats, von zuverlässigen Schneidern, in einer Auswahl von Größen. Für morgen $5

Elegante Coats, von weißen Serges, schwarzer Sammetkragen, auch von schwarzen Broadcloths u. lohfarbigen Coverts. — Mit Atlas gefüttert. — Feine Schneiderarbeit. Speziell zu nur 8.75

Reiche seidene Spitzen besetzte Coats. Das eleganteste Gewand der Saison. Reich u. kleidsam.— Feine Sorte Taffeta Seidefutter. Schwarz, blau, lohfarb., braun, $20 Werth, für 7.95

Lange Pongee Coats — Prachtvolle schwarze Taffeta Seide Coats, — voll pleated und fancy Taffeta Seide Coats — speziell zum Preise speziell für nur $10

100 volle Länge Seide und rubberized Coats. Spezielle Partie, So hoch wie $25.00 werth. Wunderbare Gelegenheit zum Kauf eines ausgezeichneten Regen- oder Staub-Coats für 11.90

Neue Voile Kleider-Röcke, $5

Diese Skirts sind von hübschem Voile, in schwarz und farbig. Die Skirts am Bottom bis zu vier Yards offen. Elegante pleated Facons. $5
Auswahl in weißen und farbigen Skirts, für 1.48

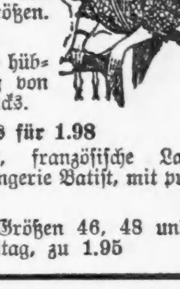
Spezialität in geschneiderten Suits

Für Freitag kündigen wir spez. Herabsetzungen f. eine große Anzahl modern geschneiderter Suits an. Die Hälfte des Preises für Suits zu
$5, 7.50, $10, $15

Der Verkauf von

„Crown Brand" Waists ist eine wundervolle Gelegenheit

Die Crown Marke Waists, von den Fabrikanten für $18 bis $60 das Dutz. verkauft, im Retail für $2 bis 7.50 das Stück. Wir theilten den ganzen Einkauf in vier Partien:



Crown Waists, 59c
Waists von Sheer Lawn, in all den besten Facons. Auch Touristen-Hemden in Farben.

Crown Waists, 79c
Waists von Sheer Batist oder Lawns, mit Trimmings von Spitzen u. Tucks. Alle Größen.

Crown Waists, $1
In jedem neuen und hübschen Entwurf. Trimming von Spitzen, Stickerein und Tucks.

Crown Waists für 1.98
Feinste persische Lawns, französische Lawns, Ginghams, Mulls und Lingerie Batist, mit prachtvollen Trimmings.

Extra Größe Waists, Größen 46, 48 und 50 Preis für Freitag, zu 1.95

Knoops Trading Stamps sind am vortheilhaftesten für die Kunden.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Post- u. Telephon-Orders werden prompt ausgeführt. Tel.: Lincoln 1729

Bargain-Liste für Freitag u. Samstag!

10c farbige Lawns, heller Grund mit hübschen geblümten und figurirten Mustern — alle Farben — per Yard— Freitag und Samstag zu........ 5c

12½c deutsches indigoblaues Kaliko — extra breit und schwer, hübsche Muster, echte Farben; per Yard — Freitag und Samstag........ 8½c

35c Damen-Unterhemden — extra große Sorten — mit oder ohne Aermeln, niedriger Hals — Freitag und Samstag........ 19c

1.00 Kabo-Korsets, Style Nr. 624, von bestem Korset-Coutile gemacht, in grau, lange Hüften und Strumpfhalter — in allen Größen — Freitag und Samstag........ 68c

10c baumwollene Huck-Handtücher, auf beiden Enden gesäumt, Größe 17×36— rothe gewebte Borten — Freitag und Samstag........ 7½c

Putzwaaren-Dept.

25 Proz. Rabatt an allen garnirten Hüten.

3.00 garnirte Hüte zu........2.25
4.00 garnirte Hüte zu........3.00
5.00 garnirte Hüte zu........3.75
6.00 garnirte Hüte zu........4.50

Notions.

10c Stück Williams Rasirseife........5c
5c Karte Haken und Oesen für........1c
Bügeleisen-Wachs, mit Holzgriff, 2 f. 1c
10c Stück Colgates Glyzerin-Seife...5c
18c weiß. India Leinen, sehr feine Sorte von eines Fabrikanten Muster-Lager gekauft, alles tadellose und reine Waaren— Freitag und Samstag, — per Yard........ 9½c

35c Damen-Korset-Bezüge, viele Styles zur Auswahl, mit Spitzen und Stickerei besetzt; Freitag und Samstag zu........ 19c

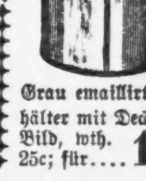
1.35 schwarze Oxfords und Prinz Albert Damenschuhe, — ein sehr spezieller Bargain — Freitag und Samstag, per Paar........ 98c

Grocery-Bargains.

10c Vanilla Wafers, das Pfd......7½c
10c Lemon Snaps, das Pfd.......7½c
Frische Ginger Snaps, das Pfd......4c
E. Z. Corn Flakes —das Packet zu........ 7½c
Malta Vita Breckfast Food; 10c-Packet zu........ 6c
Kneips Malt Kaffee, nur........10c
20c frisch gerösteter Santos Kaffee; per Pfund........ 15c
10c Büchse Naphtha Powder u. 10 Stücke Naphtha Seife für.... 39c
25c fancy Sommer-Wurst; in diesem Verkauf, per Pfd........ 18c
10c Büchse 20th Century Seife für...5c

Hölzerne Wasser-eimer, volle Größe werth 19c; zu........ 10c

Größtes Lager von fertig gemischten Farben auf der Nordseite.



Grau emaillirte Behälter mit Deckel, w. Bild, wth. 25c; für.... 10c

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Ill.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Vor-Inventur- und Spezial-Verkäufe in unserem Basement.

Die größten Werthe der Saison in gestricktem Unterzeug für Damen

Eine Gelegenheit Euren Bedarf für den ganzen Sommer zur Hälfte und weniger einzukaufen

Die allerniedrigsten Preise der ganzen Saison werden gerade jetzt quotirt. Um vor der Inventar-Aufnahme eine rasche und gründliche Verminderung unseres Lagers herbeizuführen, haben wir die Preise auf den allerniedrigsten Punkt herabgesetzt. Die unzweifelhaft vorzüglichen Qualitäten und die große Auswahl von Größen und Facons werden zu diesen besonders niedrigen Preisen einen riesigen Verkauf im Gefolge haben.

Weiße Jersey-passende Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, schlichte und mit Spitzen besetzte Yokes, reguläre und extra große Sorten — das Stück markirt zu **8c**

Jersey passende Leibchen mit niedrigem Hals u. keinen Aermeln, schlicht Seide Taped u. spitzenbesetztes Yoke und Schultern, reg. u. extra große Sorten — große Auswahl von Styles..... **15c**

Umbrella und enge Knie baumwollene Union Suits, niedriger Hals und keine Aermel, alle Größen, — eine große Ersparniß offerirt zu diesem niedrigen Preis — der Suit zu............ **18c**

Weiße Jersey passende Leibchen, hoher Hals und lange od. kurze Aermel u. niedriger Hals u. ärmellos, gerade und shaped Facons, dazu paf Fußgelenk- und Knielänge Hosen, regul. u. extra Größen, das Garment zu **25c**

Jersey gerippte weiße Lisle Umbrella Beinkleider, Band und enger Obertheil, sowie extra Größe Band Top, mit extra weiten Beinen, spitzenbesetzt, per Paar zu.................... **38c**

Feine Lisle und baumw. Union-Suits, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, enge Knie oder weiter Umbrella-Style, spitzenbesetzte Beine, speziell, der Suit zu................ **48c**

Waschbare Promenade-Röcke

Anziehende Preise um schnell damit zu räumen.

Bestehend aus einer reichhaltigen Auswahl von Sommer-Skirts, 19 Gore Side plaited Facon, aus ausgezeichneter Qualität Indian Head Tuch, in Blau, Tan und Weiß.— Wie die Abbildung— außerordentl. Werth.. **$1.95**

Größen für Misses' zu $1.75.

Damen-Waists

Net und Lace Waists, Jap. Seide Waists, in vier prachtvollen Mustern (zwei davon abgebildet). Ferner weiße Jap. seid. Waists, besetzt mit Spitzen-Einsätzen, Tucks und Seide-Stickerei, weiß und ecru, Net und Lace Waists, elegant besetzt mit Cluny und Valenciennes Spitzen. Werthe, welche reguläu zu $2.95 verkauft werden, speziell herabgesetzt auf....... **$1.75**

Geschneid. Cloth Suits für Damen und Mädchen.

Vor-Inventur-Verkauf, markirt zur Hälfte und zu weniger als der Hälfte — eine Gelegenheit von außergewöhnlichem Interesse.

Bestehend aus den Ansammlungen von kleinen Partien und angebrochenen Assortiments von den Verkäufen der Saison. Die darunter befindlichen Suits repräsentiren die allerbeliebtesten Facons—halb anschließende Coat Effekte in verschiedenen Längen, einfach geschneidert und besetzt, voll plaited und gored Skirts, Plaid und fancy Panamas, Serges und gestreifte Mischungen. Die beiden niedrigen speziellen Preise bieten eine wirklich außerordentliche Ersparniß, und ein großer, vielbesuchter und rascher Verkauf wird sicherlich die Folge sein.

$6.75 **$9.75**

Lawn Wrappers und Dressing Sacques

Wrappers aus einer ausgezeichneten Qualität Lawn in den besten waschbaren Farben, ungefüttert, ¾ lange Aermel und volle Flounce am Untertheil, hochfeine Arbeit. Zu einem Preis markirt, welcher kaum den Kostenpreis des Materials deckt................ **$1.00**

Dressing Sacques

Von einer prächtigen Sorte Lawn gemacht, weißer Grund mit kleinen farbigen Mustern und Punkten, Turn-down Kragen, ¾-Länge Aermel, sowie Percale Dressing Sacques, Tucked Yoke, Pointed Kragen, passend. Peplum, in Cadetblau mit kleinen weißen Punkten u. grau u. weiß... **50c**

Ein wichtiger Verkauf von Spitzen-Restern

In Vorbereitung auf unsere Inventar-Aufnahme haben wir alle kurzen Stücke herausgesucht und haben ferner mehrere Hundert Yards aus unseren regulären Partien hinzugefügt, mit welchen wir vor der Inventar-Aufnahme aufzuräumen wünschen. Die Spitzen sind neue Muster und repräsentiren einige der besten Ideen der Saison — um die Hälfte und mehr herabgesetzt —

die Yd. zu 4c, 8c, 12½c, 17c, 28c und 48c

Heute Haupttag des Konvents.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

Stunde hatte man sich auf eine endgiltige Plattform geeinigt.

Der Wortlaut jener „Planke".

Die betreffende Planke, um deren Einfügung in die Plattform so heftig gestritten wurde, lautet:

„Die republikanische Partei wird jederzeit für die Macht und die Ehrlichkeit der Staats- und Bundesgerichte eintreten und darauf bestehen, daß ihre Macht, die Vollstreckung ihrer Entscheidungen zu erzwingen und Leben, Freiheit und Eigenthum zu schützen, unverletzt erhalten bleibt. Wir glauben jedoch, daß die Art und Weise der Ausstellung von Einhaltsbefehlen Seitens der Bundesgerichte durch Gesetz genauer bestimmt und ohne vorherige Warnung, außer, wo durch eine Verzögerung unersetzlicher Schaden verursacht werden würde, kein ständiger oder ähnlicher Einhaltsbefehl erlassenwerden sollte. Wo der unverzügliche Erlaß eines Einhaltsbefehls eine zwingende Nothwendigkeit ist, sollte eine baldmöglichste Verhandlung anberaumt werden."

Die Abstimmung.

Amtliche Daten über die Abstimmung waren nicht zu erlangen. Es verlautet aber, daß die Abstimmung folgendes Ergebniß hatte:

Für die „Planke" stimmten angeblich: Montgomery, Alabama; Remmel, Arkansas; Ullman, Connecticut; Dupont, Delaware; Chubb, Florida; Johnson, Georgia; Hopkins, Illinois; Hemenway, Indiana; Long, Kansas; Bullitt, Kentucky; Mace, Maryland; Crane, Massachusetts; Kellogg, Minnesota; Yellowley, Mississippi; Warner, Missouri; Field, Nebraska; Payne, New York: Adams, North Carolina; Lemoure, North Dakota; Ellis, Ohio; Harris, Oklahoma; Dalzell, Pennsylvania; Dixon, Rhode Island; Crawford, South Dakota; Evans, Tennessee; Ogden, Texas: Groner, Virginia; Ballinger, Washington; Cooper, Wisconsin; Clark, Wyoming; Sloan, Alaska; Flather, Arizona; Burson, New Mexiko und die Philippinen und Porto Rice Komitemitglieder.

Gegen die „Planke": Melvin, Californien; Drake, Colorado; O'Neill, Idaho; Lacy, Iowa; Dunn, Maine; Fordney, Michigan; Bennett, Montana; Nixon, Nevada; Moses, New MannHampshire; McCarter, New Jersey; Selbridge, Oregon; Sutherland, Utah; Fletcher, Vermont; Mann, West-Virginia und die Komitemitglieder des Distrikts Kolumbia und Haiti.

Sonstige Abänderungen.

Im Uebrigen wurden von dem Ausschuß nur noch einige wenige Planken abgeändert, während die übrigen den bereits in der „Abendpost" veröffentlichten Wortlaut beibehielten. Die Planken, an welchen noch Veränderungen vorgenommen wurden, lauten jetzt, wie folgt:

Für Post-Sparkassen.

Wir erklären uns zu Gunsten der Einrichtung von Post-Sparkassen als eine Bequemlichkeit für das Publikum und zur Förderung der Sparsamkeit.

Die Trusts.

Die republikanische Partei nahm die Sherman'sche Anti-Trust-Akte an gegen den Widerspruch der Demokraten und hat sie vollstreckt, nachdem sie von Seiten der Demokratie verworfen worden war. Sie hat sich in den Händen einer weisen und furchtlosen Verwaltung als ein heilsames Instrument erwiesen. Die Erfahrung aber hat gezeigt, daß die Wirksamkeit der Akte erhöht und ihr eigentlicher Zweck besser erreicht werden kann durch Aenderungen, welche der Bundesregierung ein größeres Kontrolrecht über und einen besseren Einblick in die Angelegenheiten von Korporationen sichern würden, welche die Macht und die Gelegenheit haben, sich zu Monopolen zu entwickeln.

Neu hinzugefügt wurden der Plattform die folgenden Planken:

Amerikanische Bürger im Auslande.

Wir empfehlen den thatkräftigen Schutz amerikanischer Bürger im Auslande abseiten unserer Regierung. Unsere Bürger sind zweifellos berechtigt, fremde Länder zu bereisen und sich in dieser aufzuhalten, und die Wahrung ihrer Rechte, ohne Ansehen der Person, ist die Pflicht unserer Regierung. Wir geloben, alle Bemühungen in dieser Richtung aufrichtig zu unterstützen.

Portoriko.

Wir sind der Ansicht, daß die Eingeborenen Portorikos in ihrer Gesammtheit als Bürger der Vereinigten Staaten anerkannt werden sollten, und allen übrigen dort ansässigen Personen die Erlangung des Bürgerrechts erleichtert werden sollte.

New Mexiko und Arizona.

Wir befürworten die sofortige Zulassung der Territorien von Neu-Mexiko und Arizona als selbständige Staaten der Union.

— Die Kritik hat manchen als Größe hinausposaunt, dem sie sehr bald heimgeigen mußte.

Der offene Gashahn.

Alexander Isgrigg, 45 Jahre alt, wurde heute Morgen von seinem Bruder, dem Hilfssheriff James E. Isgrigg, in ihrer gemeinsamen Wohnung Nr. 4529 Calumet Avenue entseelt aufgeufnden. Die Schlafstube war mit Gas gefüllt, und Nachforschungen ergaben, daß ein Gashahn theilweise offen stand.

Es lagen keine Anzeichen eines beabsichtigen Selbstmords vor, und es wurde daher bei der Leichenschau die Entscheidung abgegeben, daß der Tod durch einen unglücklichen Zufall verursacht worden sei.

Hatte Geld.

Frau Josephine Mena, die in Chicago Heights wohnhafte Schwester des muthmaßlich ermordeten Valentin Heiser, hat heute der Polizei mitgetheilt, daß ihr Bruder zur Zeit seines gewaltsamen Todes $400 besaß. Dieses Geld hatte er sorgfältig im Hause versteckt. Das Versteck, das außer ihm nur ihr bekannt war, wurde nach seinem Tode von ihr durchsucht. Das Geld war verschwunden. Man muthmaßt, daß er es bei sich hatte, als er erschossen wurde und daß der Mörder es raubte.

Unter schwerer Anklage.

Wegen angeblichen Raubes und Körperverletzung wurden heute die Gebrüder Walter und Bernhard Link, Nr. 3744 Kedzie Ave., vom Stadtrichter Torrison unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen; ihre Mitbeschuldigten, James Stryker und August Toß, aber wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen. Die Angeklagten werden bezichtigt, Joseph Rosenberg, Nr. 2486 W. 38. Place, am 7. Juni an West 38. Straße und Homan Ave. überfallen, mißhandelt und um die goldene Uhr, ein Taschenmesser und $15.50 baares Geld beraubt zu haben. Sie betheuern ihre Unschuld.

Alle mit Geld versehen.

Siebenundzwanzig Frauen, gegen welche die Großgeschworenen Anklage wegen gesetzlich unerlaubten Spirituosenverkaufs und angeblichen Betriebs von verrufenen Häusern erhoben haben, fanden sich heute im Kriminalgericht ein. Nachdem Richter Chetlain die erlassene Anklage verlesen hatte, wurden sämmtliche Beschuldigten gegen Bürgschaft in Höhe von $300, welche in Baar hinterlegt werden mußten, in Freiheit gesetzt.

Teuflischer Anschlag.

Von Einbrechern heute früh angelegtes Feuer gefährdete Menschenleben.

Durch Feuer, das zweifellos Einbrecher im Laden der Freeman Tea & Coffee Co., Nr. 301 Wells Str., angelegt hatten, wurde heute früh um halb vier Uhr das Leben der Bewohner des Hauses gefährdet. Die drei Familien mußten halbnackt auf die Straße flüchten.

Hilfs-Feuerwehrchef Seyferlich stellte fest, daß eine Füllung aus der Hinterthür herausgeschlagen und der Geldbehälter des mit Einwurfsvorrichtung versehenen Fernsprechers gesprengt und geplündert worden war. Um einen galvanisirten Behälter, der 50 Gallonen Petroleum enthielt, waren Hobelspähne angehäuft worden. Hätte Polizist Wm. Donnelly, der die Feuerwehr alarmirte, den Brand nur wenige Minuten später entdeckt, so hätten die Flammen diesen Hobelspähnen sich mitgetheilt gehabt und eine Katastrophe wäre unvermeidlich gewesen. Dank dem rechtzeitigen und energischen Einschreiten der Feuerwehr wurde der Brand gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Brandinspektor Hogan und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Bisher fehlt von den ruchlosen Thätern jede Spur.

Gleichfalls verdächtig.

Gleichfalls verdächtigen Ursprungs ist ein Feuer, das heute früh im Laden des japanischen Kaufmannes S. Hironaka, Nr. 3036 Groveland Ave., ausbrach und $1000 Schaden anrichtete. Während die Feuerwehr den Brand im Laden bekämpfte, schlugen Flammen an der Außenseite des Ladens empor. Aus diesem Umstande schließt die Feuerwehr, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt wurde.

Hironaka, der über dem Laden schläft, konnte der Polizei keine Auskunft über die wahrscheinliche Entstehungsursache des Feuers geben.

Um ein Uhr Morgens geriethen Schwellen auf dem Hochbahngerüst nahe der Sheffield Ave.-Haltestelle in Brand. Das muthmaßlich durch einen unachtsam aus einem Zuge geworfenen, noch glimmenden Zigarrenstummel verursachte Feuer wurde im Keime erstickt.

Verborgene Schande?

Die Leiche eines nur wenige Stunden alten Säuglings wurde heute Morgen am Fuße der Menominee Straße im See treibend gefunden. Polizist Coleman, von Vorübergehenden aufmerksam gemacht, brachte die kleine Leiche, welche nur in ein weißes Tuch gehüllt war, ans Land. Der Körper wies keine Spuren von Gewaltthätigkeit auf. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Kind von seiner Mutter in den See geworfen worden ist, und wird versuchen, sie zu ermitteln.

In den Fluthgebieten.

Mississippi steigt zu St. Louis noch

St. Louis, 18. Juni. Der Fluthstand des Mississippi stieg heute Nachmittag noch immer, wenn auch langsam. Das hiesige Wetteramt sagt aber ein langsames Zurückweichen von Freitag Abend an voraus. Ganz so hoch, wie am 11. Juni 1903, kommt die Fluth diesmal nicht.

In St. Charles, Mo., wurde ein massiver Holzstamm durch die starke Strömung des Missouriflusses mit solcher Wucht gegen das Pfahlwerk der dortigen Brücke gestoßen, daß die Brücke um 3 Zoll sank.

Mulai Hafids Fortschritte.

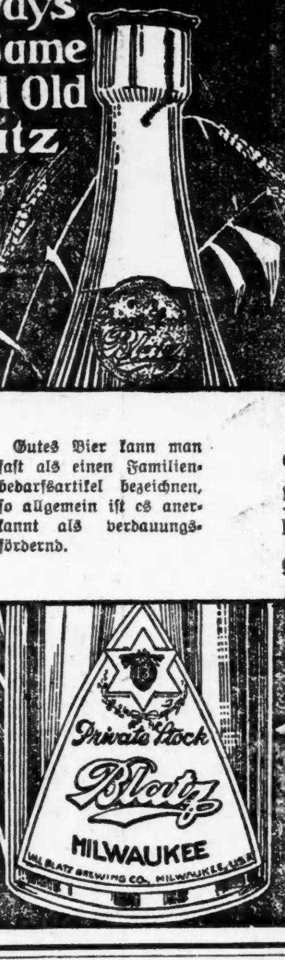
Auch in Tetuan als Sultan proklamirt.

Tanger, 18. Juni. Der Gegensultan Mulai Hafid ist jetzt auch in der Seehafenstadt Tetuan, 32 Meilen südöstlich von hier, als Sultan proklamirt worden.

Gleich und Ungleich.

Wenn man sagen will, daß sich zwei Dinge so gut wie nicht unterscheiden, so drückt man sich gern so aus: sie sehen einander gleich wie ein Ei dem anderen. Daß nun häufig zwei Dinge in der Welt einander sehr gleich, genauer genommen: sehr ähnlich sehen, ist unstreitig richtig. Ob es aber wirklich zwei Dinge gibt, die einander thatsächlich ganz gleich sind oder an denen wir wenigstens keine Verschiedenheit wahrnehmen können, ist eine andere Frage. Der Philisoph Leibniz hat sie grundsätzlich verneint. Als man ihm einwendete, daß doch zahlreiche Baumblätter einander ganz gleich sein müßten, wurde die Probe angestellt, und man fand nicht ein einziges Paar von Blättern, an dem nicht irgend welche Verschiedenheiten bemerkbar waren. Diese Erfahrung läßt sich fortsetzen, und mit höchster Wahrscheinlichkeit darf man behaupten, daß zwei wirkliche Dinge oder Erscheinungen in der Welt niemals ganz gleich sind. Es gibt nicht zwei gleiche Eier, es gibt nicht zwei gleiche Menschen, ja, es gibt auch nicht zwei gleiche Bewegungen. Wirft man einem Menschen vor, er sei sehr „mechanisch" und wiederhole von Tag zu Tag die gleichen einförmigen Bewegungen, so bedarf es nur eines genaueren Zusehens, und man wird finden, daß selbst derartiges niemals ganz gleich ist.

Also wird es auch niemals zwei Menschen geben, die in derselben Zeit gleichviel Schritte machen oder die gleichviel Haare auf dem Kopfe haben? Schätzen wir einmal ab, um welche Zahlen es sich hier handeln mag! Suchen wir zuerst die größte Zahl von Schritten, die wir uns bei einem Menschen denken können! Wir nehmen an, ein Mensch mache in der Sekunde zwei Schritte; dann macht er in der Minute 120, in der Stunde 7200. und im Tage, wenn wir diesen zu 15 Stunden rechnen, 108,000 Schritte, bei 16 Stunden 115,200 Schritte. In



Always the Same Good Old Blatz

Private Stock BLATZ BEER MILWAUKEE

Gutes Bier kann man fast als einen Familienbedarfsartikel bezeichnen, so allgemein ist es anerkannt als verdauungsfördernd.

Das Getränk für jede Saison. Besonders wird „Blatz" Leuten empfohlen, die seiner gesundheitfördernden Eigenschaften bedürfen und wünschen. Die Blatz Methode, das Hopfenbitter „zum Ausdruck zu bringen", hat diesen Bieren ihre wunderbar anregende Wirkung gegeben. Das Malz ist nahrhaft.

Remember the Triangular Label

Order a case To-Day

You can tell a Blatz bottle a block away

Chicago Branch—Cor. Union & Erie Sts. Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

den 365 Tagen des Jahres mögen dies rund 40 Millionen Schritte sein, womit allerdings nur ein kaum jemals vorkommendes Höchstmaß gemeint sein kann.

Wie viele Menschen gibt es nun gleichzeitig auf der Welt? Es mögen 1000—2000 Millionen, sagen wir: 1½ Milliarden sein. Rechnen wir für unseren Zweck, mit Ausschluß von Kranken und kleinsten Kindern, etwa mittleres Schrittmaß von einem Vielfachen der Zahl 25 eingehalten werden. eine Milliarde! Kann nun jeder von diesen 1000 Millionen Menschen eine von der Schrittezahl aller anderen Menschen verschiedene Anzahl von Schritten im Jahre machen? Offenbar nicht: denn dann müßte einer von ihnen mindestens 1000 Millionen Schritte machen. Ueber 40 Millionen aber wird es, wie wir sahen, kaum einer bringen; und selbst wenn unser Ansatz von zwei Schritten pro Sekunde zu niedrig ist, ändert sich doch nicht viel. Nun nehmen wir weiterhin an, der erste Mensch mache täglich einen, der zweite Mensch täglich zwei Schritte u. s. w., der vorläufig letzte aber 40 Millionen. Dann müssen sich jene 1000 Millionen auf diese 40 Millionen vertheilen, und jede Schrittezahl wird danach von 25 Menschen gemacht. Thatsächlich aber ist diese gleichmäßige Vertheilung höchst unwahrscheinlich, und aller Voraussicht nach wird ein

Wieviel Haare hat wohl ein Mensch auf dem Kopfe? Vor einiger Zeit gab es bei einem öffentlichen Schaufrisiren eine Perücke, deren Verfertiger ihre Haare gezählt hatte: es sollen 36,857 gewesen sein. Anderswo hat man bei verschiedenen Menschen die Haare auf einem Quadratzoll gezählt, den Durchschnitt davon auf 1076 berechnet und diese Zahl auf die Gesammtfläche eines Kopfes übertragen. Da soll das Resultat von 127,920 herausgekommen sein. Wieder anderswo hat man sogar die Farbe der Haare unterschieden und dabei die Dichtigkeit des Haarwuchses nach der Farbe variirend gefunden. Rothe Haare sollen 9200 sein, braune 11,800, schwarze 105,050, blonde 143,000.

Eine einigermaßen erträglicheUebereinstimmung ist hier immerhin vorhanden. Nehmen wir wiederum, wie vorhin bei den Schritten, ein Höchstmaß an, also die Zahl von 143,000 bei den blonden Haaren! Der wievielte Theil von uns anderthalb Milliarden Menschen ist dies? Es ist etwa der 10,000ste. Wenn sich also die anderthalb Milliarden in genau gleichförmiger Weise auf die verschiedenen Möglichkeiten der Anzahl von Haaren vertheilen, so gibt es 10,000 Menschen, welche ein einziges Haar haben, 10,000, welche zwei haben u. s. w., dann immer wieder 10,000 bis hinauf zu jenem Höchstmaß. Daß die vollständige Kahlheit mancher Personen an dem Ergebniß nichts Wesentliches ändert, leuchtet wohl ein. Aber noch mehr: aller Wahrscheinlichkeit gibt es bei den allermeisten Menschen ein Mittelmaß der Haarzahl, sagen wir etwa um die 30,000 herum. Also ist mit aller wünschenswerthen Sicherheit bewiesen, daß mindestens zwei Menschen gleich viel Haare auf dem Kopfe haben.

Wir erkennen wohl leicht den Gegensatz zu jener Erfahrung, daß es nicht zwei genau gleiche Dinge oder Erscheinungen in der Welt gibt. Die Zahlen sind eben eine andere Welt als die der wirklichen Dinge. Sie schaffen aus der Naturwelt eine künstliche Welt, mit unveränderlich festen Grundlagen, bei denen es keine kleinen Nuancen des Mehr oder des Minder gibt. Hundert und Hundert sind einander so genau und so sicher gleich, wie sich sicher und genau sagen läßt, daß unter hundert Aepfeln nicht zwei einander völlig gleichen.

Der Kampf um die Equipage.

Wenn Schauspielerinnen vor dem Kadi erscheinen, so gibt es oft eine sehr amüsante Gerichtsverhandlung, und besonders amüsant wird der Prozeß, wenn die Schauspielerinnen, wie es jüngst in London der Fall war, zwei Freundinnen sind. Es war nur eine Equipage, um die sich der Streit zwischen Miß Ethel Clinton und Miß Maudie Darrell, zwei populären Londoner Schauspielerinnen, drehte. Die Vorgeschichte des Prozesses war sehr komplizirt, und es bedurfte eines eingehenden Kreuzverhörs der beiden zungenfertigen Bühnenkünstlerinnen,

PITKINS & BROOKS

In Retail — State u. Lake Str.

Neuer Laden—Eine Thür östlich vom früheren Platz

Attraktionen für Donnerstag, Freitag und Samstag zu wirklichen Bargains

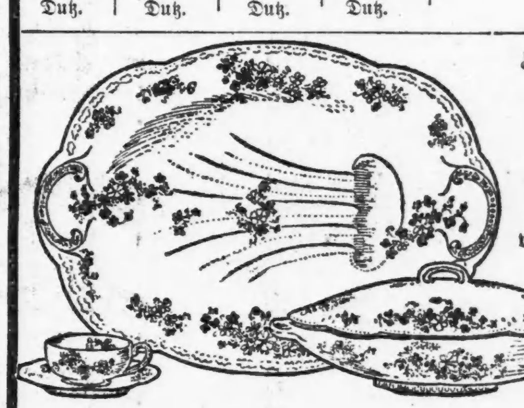
Wassergläser-Verkauf

Dünn geblas., zu	Colonial zu	Geätzt geblas., zu	Geschliff. Stern zu	Geschliffenes Glas Wasser-Set — (Krug und sechs Gläser) — (wie Bild)
36c Dutz.	60c Dutz.	75c Dutz.	$2 Dutz.	$2.00

Herausforderungs-Verkauf ausgewählter dekorirter Porzellan-

Dinner Sets

von einem hervorragenden französischen Fabrikanten (für zwölf Personen)



	Regul. Preis	Verk.-Preis
Theo. Haviland & Co., prächtiges Weiß und Gold	$73.60	$45.00
Theo. Haviland & Co., rosa Sprays, schönes Gold	65.00	43.33
Guerin & Co., Batchelor's Knöpfe und Daisies	57.20	28.60
Haviland & Co., delikate Sprays	57.75	35.00
Pouyat, rosa Rosen, Gold Stippled	31.50	25.00
Guerin & Co., Empire grüne Band-Spitzen	63.00	42.00
Guerin & Co., Vergißmeinnicht	36.00	24.00
Redon, konventionale Dekoration	35.30	20.00
Haviland & Co., rosa Veilchen	40.00	20.00
Guerin & Co., eine Schönheit	20.00	16.00
Oesterreichisches, rosa Rosen-Zweige	16.50	10.00

Wir werden aufräumen mit einer großen Anzahl von französischen Porzellan Lager-Mustern zu der Hälfte des Preises.

Wir quotiren einige Preise:

	Regul. Dtzd.	Verkauf. Dtzd.		Regul. Dtzd.	Verkauf. Dtzd.
Dinner-Teller	$4.50	$2.25	Theetassen u. Untertassen	$5.00	$2.50
Frühstücks-Teller	4.00	2.00	Kaffeetassen u. Untertassen	6.00	3.00
Thee-Teller	3.50	1.75	A. D. Tassen u. Untert.	4.25	2.13
Brot- u. Butter-Teller	3.00	1.50	Choc. Tassen u. Untert.	4.25	2.13

½ Preis Schöne Partie von handgemaltem Porzellan in brauchbaren Gegenständen.

½ Preis Großes Sortiment von Bric-a-Brac und Vasen — handbemaltes Dresden Porzellan.

Spezielles prachtvoll geschliffenes Glas

Donnerstag—Freitag—Samstag

	Regul. Preis	Verk.-Preis		Regul. Preis	Verk.-Preis
Sugar & Creamers, Pr.	$3.50	$2.50	Oel-Cruets, d. St.	$3.00	$2.00
Gläser, Dutz.	18.00	12.00	Bowlen, 8zöllig, d. St.	5.00	3.50
Karaffen, das Stück	5.00	3.50	Bonbons, das Stück	2.75	2.00

Wir ersparen Euch Geld

ehe der Richter sich ein klares Bild machen konnte. Miß Clinton hatte angefangen: Sie hatte sich nach einem alten Vorbild eine Equipage, halb Viktoria, halb Phaeton, für $1300 bauen und sie in ihren Familienfarben Hellroth und Schwarz lackiren lassen. 1905 wurde sie aber eine begeisterte Anhängerin des Automobils. Sie wollte durchaus ein elektrisches Töff-Töff haben, und sie verkaufte ihr Viktoria-Phaeton an ihre Freundin und Kollegin Maudie Darrell für den geringen Preis von $500. Kaum war der Kauf vollzogen, so besann sie sich wieder eines Besseren und kaufte den Wagen für $750 zurück. Das Unbegreifliche hier ward Ereigniß: die schöne Ethel konnte trotzdem ihrer Equipage keinen Geschmack mehr abgewinnen und kaufte sich ein Automobil. Ihr Phaeton wanderte in einen Schuppen, und eines Tages erklärte sich Miß Darrell bereit, ihn zum zweiten Male zu kaufen, wobei Miß Clinton noch hartherzig genug war, einem Südamerikaner, der den Wagen gern gekauft hätte, einen Korb zu geben. Nun hebt das Drama an. Miß Maudie fand die Equipage in einem sehr schlechten Zustande vor, und die Folge war, daß sie ihrer Freundin den vereinbarten Preis von $750 nicht zahlen wollte. Das hielt die lebenslustige Maudie aber nicht ab, in dem Wagen spazieren zu fahren, nachdem sie ihn unter einem Kostenaufwand von $150 in ihren Familienfarben Gelb und Schwarz hatte überpinseln lassen. Das ging der Freundin gegen den Strich, der Wagen müsse in Schwarz und Hellroth, den Farben des Fürsten Soltykoff, gehalten sein, der für sie den Wagen habe bauen lassen. So in ihren erinnerungsreichen Gefühlen an den früheren Freund gekränkt, brachte Miß Ethel die Sache vors Gericht, und die Freundschaft ging, obwohl der Wagen ganz blieb, in die Brüche. Miß Clinton siegte im Streit um den Wagen und ihre frühere Freundin wurde verurtheilt, das Vehikel mit $650 zu bezahlen.

— Moderne Anwandlung.—Fußwanderer: „Ist denn da weit und breit kein Wirthshaus zu finden?" — „Na, dös rentirt si' nimmer, das sind jetzt lauter Benzinstationen word'n."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

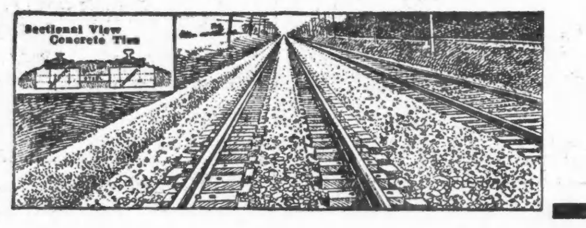
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.



"The Alton" benutzt „Concrete"-Schwellen

Die „Alton" führte den ersten Pullman-Schlafwagen, den ersten Speisewagen und den ersten Waggon mit zurückklappbaren Stühlen. Sie gab Chicago die ersten Mitternachtzüge nach St. Louis und „The Hummer" nach Kansas City — jetzt benutzt sie Concrete Schwellen. Diese, mit dem Stein-Ballast Bahnbett geben Komfort und Sicherheit.

"THE ONLY WAY"

Das moderne Geleise

Jede Schiene wird getragen von massiven Concrete-Blöcken. Stahl-Kanäle verbinden diese Blöcke, gehen durch jeden und bilden so eine ununterbrochene Schwelle. Die neue Concrete-Schwelle ist ein weiterer Schritt im modernen Eisenbahnbau — ein weiterer Beweis der Fortschrittlichkeit der Alton.

Vorzüglicher Alton-Dienst nach St. Louis und Kansas City.

Acht Züge täglich zwischen Chicago und St. Louis.
Vier Züge täglich zwischen Chicago und Kansas City.
44 andere Züge nach den besten Punkten in Illinois und Missouri.

Tickets: Rector-Gebäude, Clark und Monroe Straße.
Telephon: Harrison 1470, Branch 21.
DEPOT: Union Passenger Station.
Telephon: Main 2123.

Spezielle Offerte
— für —
Freitag und Samstag

75c werth **Koupon** 75c werth.
Bringt diesen Koupon und
75c
und wir geben Euch eine sehr feine Shirt Waist für Damen, deren regulärer Preis 1.50 beträgt.

Fragt nach unserer sehr feinen und großen Partie von waschbaren und seidenen Suits zur Hälfte der regulären Preise. Preise aufwärts von.................. **3.75**

G. Prebensen
1028 Milwaukee Ave.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alitiz, Clara C., 37 J., 397 Sheffield Ave.
Bock, John, 63 J., 1725 West 51. Str.
Banner, Louis, 45 J., 16 Brigham Str.
Berger, Anna, 70 J., Cook County Hospital.
Feldtman, Säugling, 5 Tage, 208 Dearborn Ave.
Graulich, Louis, 28 J., 245 43. Str.
Mueller, James, 73 J., 1010 Wellington Ave.
Oerter, Peter, 73 J., 1093 West Polk Str.
Romen, Albert, 22 J., Augustana Hospital.
Schneiderman, Sarah, 60 J., 405 Lincoln Str.
Schwake, William, 43 J., 237 Hudson Ave.
Thiebold, Christina, 22 J., 2002 Armour Ave.
Weisgerber, Theodore, 59 J., 3506 Norwood Park Ave.
Wolters, John, 1 Jahr, 2215 West 50. Place.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juni 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92—93c; Nr. 3, roth, 90—91c; Nr. 2, hart, 92—93c; Nr. 3, hart, 89—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 68½c; Nr. 2, gelb, 72½c; Nr. 3, 68¼—70c; Nr. 3, weiß, 72½c; Nr. 3, gelb, 70½—71¼c; Nr. 4, 59—65c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 51½—52½c; Nr. 4, weiß, 48—52c; Standard, 51½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $5.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50 do., Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09½
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.50—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.75—$5.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.25; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—$5.25; „Yearlings", $3.25—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.16½
„Extras", das Dutzend	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½—0.12
„Young America", das Pfund	0.11½—0.12
Brick, das Pfund	0.07 —0.09½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.12½
Limburger, das Pfund	0.09 —0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.20	—0.25
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.15
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.11
„Springs", das Pfund	0.20	—0.25
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.09	—0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50	—1.00
Kirschen, 24 Quarts	2.25	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.10
Blaubeeren, 24 Quarts	2.00	—3.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	2.00	—2.50
do., schwarze, 24 Quarts	2.00	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts		2.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.50	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	2.00	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—2.50
Wassermelonen, Carladung	175.00	—325.00
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35	—1.25
Kopfsalat, das Faß		1.50
Blattsalat, der Kübel	0.35	—0.40
Champignons, die Schachtel	0.30	—0.55
Spargeln, die Kiste	0.50	—2.00
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—0.60
Mohrrüben, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.50
Sellerie, das Bündel	0.15	—0.25
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, das Hundert	0.75	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.25	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75	—2.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75	—1.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.75	—1.50
Süßkorn, der Bushel	4.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.53
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.87½	—6.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.90	—1.05
do., neue, der Bushel	1.25	—1.40

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

F. J. Batter, zwei zweistöck. Brick-Flats, 8182—8186 Beacon Str., $14,000.
J. Boiadreeck, 2½stöck. Brick-Flats, 565 West 36. Str., $7000.
J. Stary, zweistöck. Brick-Flats, 1088 Homan Ave., $3000.
Mrs. Anna Mrozek, zweistöck. Brick-Flats, 90 Hamlin Ave., $5000.
Kathol. Bischof von Chicago, einstöck. Brick-Kapelle, 708 Allport Str., $1200.
A. Quebenthal, zweistöck. Brick-Flats, 7226 Lafayette Str., $4500.
Josef Paha, zweistöck. Brick-Flats, 7222 Lafayette Ave., $4500.
George Hoffman, zweistöck. Brick-Apartments, 7210—7213 Carpenter Str., $6000.
Col. Brainard, 1½stöck. Brick-Cottage, 8781 Carpenter Str., $2000.
M. Christensen, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 5010 Carpenter Str., $2500.
E. Rich, einstöck. Brick-Cottage, 1742 West 10. Place, $3000.
T. Harling, einstöckiges Frame-Wohnhaus, 6039 Elizabeth Str., $1800.
H. G. Spaulding, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 897 N. 50. Court, $2500.
H. G. Spaulding, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 899 N. 50. Court, $2500.
T. E. Olson, zweistöck. Brick-Flats, 716 N. 53. Ave., $5000.
Andrew Anderson, zweistöck. Brick-Flats, 491 N. Lawndale Ave., $5000.
J. B. Foerster, 1½stöck. Frame-Cottage, 850 George Str., $1500.
Robert Bottinger Co., 1½stöck. Frame-Cottage, 229 N. Richmond Str., $1900.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert Denney, Rhoda Wheeler, 25, 25.
Otto Frenz, Paula Kemneis, 21, 18.
Jerry Kneipp, Hazel Dickerson, 22, 19.
Victor Rapp, Hanna Larson, 32, 25.
John Shannon, Ella Jones, 32, 25.
Gustav Lang, Anna Schulz, 24, 24.
Walter Newman, Agnes Hanrahan, 23, 23.
Edward Soloman, Tillie McHull, 23, 22.
Thomas Collins, Annie Durack, 27, 24.
Ernst Schwartz, Lizzie Ruttner, 23, 19.
Hermann Kantor, Bessie Schafer, 28, 21.
Edgar Osborne, Lillian Owens, 21, 20.
Charles Palmer, Eugenia Sundquist, 22, 21.
Eli Stern, Grace Telser, 21, 18.
Albert Kasang, May Olsen, 22, 21.
William Crawford, Celia Lynch, 34, 28.
Emileo Colao, Arcangela Mazzucca, 21, 18.
William Winter, Dora Doble, 23, 22.
Edward Thineman, Matre Morrison, 24, 24.
William Schuette, Edna Osborne, 36, 30.
Patrick Egan, Jennie Langan, 30, 32.
John Kuhrts, Grace Arnold, 42, 29.
Henry Thorsen, Kittie Henrich, 24, 22.
John Brennan, Mary Yesia, 24, 17.
Henry Heldon, Bertha Kolodzik, 29, 27.
August Polimquist, Ida Swanson, 28, 29.
Thomas Babbington, Kathleen Herne, 25, 25.
Louis Miller, Bertha Kertel, 25, 22.
Samuel Puhr, Mary Hotwagner, 23, 21.
Alben Myren, Elizabeth Wilkinson, 24, 24.
William Bollone, Mae Brough, 28, 31.
Fred Durham, Josephine Raymond, 22, 19.
Walter Banks, Matre Ford, 21, 18.
Arnold Sleeper, Myrta Briggs, 26, 25.
George Feslak, Annie Cherba, 27, 18.
Henry Sieja, Frances Phiel, 21, 22.
Jan Wesitz, Antonina Wylaty, 32, 22.
Frantisek Cierniak, Anna Gryn, 25. 19.
Henry Sutter, Tillie Ruger, 29, 25.
Albert Walsh, Marie Gustafson, 22, 20.
Israel Gunzberger, Alice Wiener, 22, 25.
Anton Pargal, Barbara Beitotak, 25, 27.
Ernest Kuehl, Rosa Raabe, 22, 19.
John O'Neil, Elizabeth Carty, 27, 21.
Ralph Bower, Nina Hill, 21, 20.
Clinton Griswold, Clara Efferman, 23, 20.
Edwin Loomis, Marie Graham, 34, 26.
Edmund Carlson, Esther Bergquist, 22, 22.
Otto Jacobson, Flora Nelson, 56, 39.
August Karnuckas, Justina Zopielis, 33, 32.
Joseph Tracey, Ella Roche, 23, 22.
Raymond Webster, Helen King, 21, 18.
Anton Asman, Anna Pribil, 22, 18.
Louis Wegat, Agnes Ketzten, 32, 30.
Paul Schwarze, Margaret Oszkay, 34, 24.
Salomon Lichter, Sidonia Yeisler, 44, 18.
Carl Rye, Elsie Gustafson, 29, 24.
Thomas Bednar, Agnieska Rula, 23, 24.
Martin Nielsen, Helen Brisbin, 26, 18.
Albert Sieg, Louise Strege, 31, 25.
Philipp Epstein, Josephine Coughlin, 28, 22.
Harvey Hammortree, Lillian Taylor, 21, 18.
Anton Edlassen, Dagmar Weardall, 30, 29.
Idoff Snell, Alma Horberg, 32, 25.
Gustav Meister, Martha Johnke, 25, 23.
Patrick Browne, Bertha Lyszky, 25, 19.
Charles Squire, Birdella Husk, 23, 20.
Simon Kiella, Elizabeth Urbas, 30, 25.
Herbert Powers, Caroline Settertsen, 32, 21.
Henry Austin, Elizabeth Selke, 29, 27.
Stanislaw Chosko, Mary Mielenska, 23, 20.
Charles McCarthy, Olga Roth, 39, 32.
John Meyer, Anna Sankpiel, 44, 50.
Fred Fink, Anna Zabel, 23, 21.
Oscar Lindquist, Amanda Pinger, 28, 25.
George Gough, Eliza Benderson, 26, 24.
Burton Wannatter, Anna Graves, 25, 20.
George Hulbian, Ona Szaltar, 26, 22.
Frank Smith, Meta Rehe, 24, 24.
H. Gansberg, Anna Wendler, 24, 21.
Josef Bresler, Alosia Schulok, 22, 19.
Edward Campbell, Rena Dallou, 30, 32.
Joseph Benserhofer, Johanne Zackman, 24, 19
John Weathers, Belle Fields, 30, 30.
Leon A. Ligier, Sarah Haraben, 28, 17.
Louis Sturn, Henrietta Schultz, 21, 21.
Robert Bell, Alma Hanson, 34, 24.
Arthur Cookstey, Eliizabeth Schield, 25, 18.
Joseph Reach, Alice Connor, 23, 20.
George Schneider, Wilhelmina Hennig, 22, 20
Josef Zinderman, Jette Nathanson, 28, 24.
L. Meier, K. Walters, 21, 21.
Richard Wise, Nellie Langton, 25, 22.
Ermine Thompson, Edna Martin, 30, 22.
George White, Margaret Carney, 28, 22.
William Seggelina, Anna Ollmert, 29, 20.
William Ehrman, Ethel Askins, 31, 23.
Martin Hayes, Gertrude Walsh, 22, 21.
Theodore Zenz, Margaret Klank, 31, 26.
Roscoe Sayer, Mae Ratledge, 24, 24.
William Parker, Florence Hoffenan, 23, 20.
Robert Apher, Christine Thrane, 24, 19.
Anders Olson, Elizabeth Rosell, 37, 35.
Malcolm Cope, Ada Bourne, 23, 18.
John Lenehan, Ruth Paterson, 32, 23.
George Thomson, Hannah Waldie, 33, 24.
Sol Bronstein, Bessie Polasky, 23, 24.
Feliks Gregorovic, Alzbiella Jurebic, 26, 25.
Wiktor Jasenski, Wiktoria Jurman, 26, 22.
Robert Work, Bessie Cook, 24, 24.
Jozef Serwin, Rozalia Lasota, 27, 21.
Charles Holst, Maw Schafer, 27, 23.
John Campbell, Elizabeth Miller, 25, 21.
Carl Johnson, Natre Lindsten, 26, 25.
Paul Mueller, Ragna Johnsen, 29, 21.
Robert Heß, Alice Marnard, 21, 21.
Walter Radison, Melvine Berger, 24, 21.
Wilhelm Ringholm, Tina Johnson, 30, 29.
George Turner, Laura Anderson, 46, 38.
Walter Kammerling, Florence Coxie, 25, 25.
Henry Heckmann, Olga Buettner, 28, 27.
Saro Blond, Carrie Larsen, 21, 19.
Daniel Bartley, Mary Gleason, 27, 26.
Josef Wojcieszek, Mary Puda, 21, 19.
Jan Wasilis, Anna Pawilonis, 27, 22.
Walter Wiwiorski, Lottie Pisarek, 23, 22.
Michael Kolodziyski, Bolbina Ceglarek, 24, 22.
Harry Joseph, Anna Tudelmann, 24, 19.
Frederick Reuthan, Helen Gerke, 21, 18.
Samuel Kaplan, Lillie Tscharsky, 22, 19.
Walter True, Mannie Lazzary, 35, 35.
Paul Linage Wright, Elisabeth Welleso, 39, 32.
George Mackel, Elizabeth Ebert, 24, 25.
Josef Weiß, Amelia Arnstein, 27, 35.
Rev. Thor Sigmond, Besthe Michaelson, 34, 24.
Michael Sandoz, Terisia Dez, 28, 30.
Louis Kalessares, Anna Keutas, 29, 20.
Mamert Kukisht, Helen Mickus, 26, 17.
Ole Carlson, Anna West, 25, 20.
Charles Koch, Augusta Mecklenburg, 22, 18.
Benjamin Miller, Clara Stengleen, 21, 19.
Fletcher Wright, Louis Dunlop, 38, 32.
Roy Spicer, Annie Hirsch, 21, 20.
S. Grembloc, Bronislawa Makuch, 25, 21.
James Brady, Lilly Schroder, 20, 27.
Rolla McCormick, Nina Griffith, 24, 20.
Edward Sweikle, Pearl Staat, 27, 22.
John Helmus, Alice Sprietsma, 22, 21.
William Sullivan, Rose Murphy, 30, 22.
Anton Prerachi, Julia Hintz, 24, 27.
Michael Trepovich, Annie Zatiorec, 26, 21.
Michael Nowak, Antonina Mierota, 21, 19.
T. Jackson, Fredericka Mac Lachlan, 25, 25.
Michael Yores, Anna Fox, 27, 24.
Albert Boden, Helen Dresner, 28, 22.
Isaac Crittenden, Lottie Brewington, 25, 19.
Amos Cox, Jennie McLagan, 31, 26.
Wm. Draths, Christine Moerschbacher, 27, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Clinton Str., Nr. 12 bis 22, Westfront, 114 bei 151, Randolph Str., Nr. 47 bis 55, Südfront, 100 bei 114, Henry M. Hooker an L. A. Seeberger, $277,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $277,000.
N. Clinton Str., Nr. 24 und 26, Westfront, 43 bei 151: William J. Hill an L. A. Seeberger, $45,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $45,000.
S. Clinton Str., Nr. 12 und 14, Westfront, 40 bei 151, Caroline Ganshow u. A. an L. A. Seeberger, $112,500.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $100,000.
S. Clinton Str., Nr. 16 und 18, Westfront, 30 bei 151, Henry D. Sharpe u. A. an L. A. Seeberger, $62,500.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $62,500.
S. Clinton Str., Nr. 20 bis 22, Westfr., 47½ bei 151, John Hewitt an L. A. Seeberger, $30,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $30,000
S. Clinton Str., Nr. 24 bis 30, Westfr., 75 bei 151, Frank H. Spearman an L. A. Seeberger, $126,500.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $126,500.
Clinton Str., Nordostecke Madison Str., Westfront, 119.3 bei 151, und Gault House, Matthew Cullen, Salt Lake, Utah, an Myron Pearce, $150,000.
Dasselbe Grundstück, Myron Pearce an die Northern Trust Co., $150,000.
N. Clinton Str., 119 F. nördl. von Madison Str., Westfr., 50 bei 151, Reuben Miller an L. A. Seeberger, $100,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $100,000.
Clinton Str., Südostecke Washington Str., Westfront, 234 bei 151, Philetus W. Gates u. A. an die Northern Trust Co., $250,000.
Lake Str., 113 F. westl. von Canal Str., Nordfr., 38 bei 76, Samuel Polakow an Noble B. Judah, $29,000.
Dasselbe Grundstück, N. B. Judah an die Northern Trust Co., $29,000.
W. Lake Str., Nr. 47 und 49, Nordfr., 43 bei 110, Simeon L. Boyce die Northern Trust Company, $45,000.
W. Lake Str., Nr. 57, Nordfr., 21.63 bei 94, Charles G. Huse an L. A. Seeberger, $23,500.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co, $23,500.
Milwaukee Ave., Nr. 32, Ostfront, 25 F. bis Clinton Str., Margaret A. Allen an L. A. Seeberger, $13,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $13,000.
Milwaukee Ave., Nr. 34, Ostfront, 25 F. bis Clinton Str., Otto Westerholm an die Northern Trust Co., $12,000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Lake Str., Ostfront, 160 bei 125, Yale Universität an L. A. Seeberger, $48,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $48,000.
W. Randolph Str., Nr. 57 bis 59, Südfront, 50½ bei 114, Homer M. Thomas an L. A. Seeberger, $65,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $65,000.
W. Randolph Str., Nr. 56, Nordfr., 17.70 bei 101, bei 101, E. H. Kießling u. A. an Ayres Boal, $17,500.
Dasselbe Grundstück, A. Boal an die Northern Trust Co., $17,500.
W. Randolph Str., Nr. 36, Nordfr., 20 bei 102, Lemuel H. Freer u. A. an L. A. Seeberger, $20,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $20,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Randolph Str., Nr. 40 bis 46, Nordfr., 71 bei 102, Fred A. Winkelman an L. A. Seeberger, $70,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $70,000.
W. Randolph Str., 48, Nordfront, 20 bei 101, Isaac G. Lombard u. A. an die Northern Trust Co., $24,375.
W. Randolph Str., Nr. 50, Nordfront, 20 bei 101; W. Randolph Str., Nr. 54, Nordfr., 20 bei 101; Frank G. und Anthony Biggio an die Northern Trust Co., $55,000.
W. Randolph Str., Nr. 52, 20 bei 101, Nordfr., Godfrey Jacob an Ayres Boal, $20,000.
Dasselbe Grundstück, A. Boal an die Northern Trust Co., $20,000.
W. Washington Str., Nr. 27 bis 31, Südfront, 61 bei 76, Geo. W. Thomas an L. A. Seeberger, $75,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $75,000.
W. Washington Str., Nr. 27 bis 31, Südfront, 61 bei 76, Edwin Walker an L. A. Seeberger, $1.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $1.
W. Washington Str., Nr. 33 und 35, Südfront, 41 bei 76, Geo. L. Lavery an die Northern Trust Co., $55,000.
W. Washington Str., Nr. 39 bis 43, Südfr., 70 bei 76, Harvey Strickler an die Northern Trust Co., $83,000.
W. Washington Str., Nr. 45 und 47, Südfr., 40 bei 76, James P. Prindle an L. A. Seeberger, $11,250.
Dasselbe Grundstück, Chas. H. Fowler an denselben, $22,500.
Dasselbe Grundstück, James McCrea an denselben, $11,250.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $45,000.
Canal Str. Nr. 10 und 12, 38 bei 151, Jacob Schwabacher an die Northern Trust Co., $33,750.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Henry Schwabacher u. A. an dieselbe, $33,750.
N. Canal Str., Nr. 18 und 20, Ostfront, 38 bei 151, Carl Buh an die Northern Trust Co., $50,000.
Dasselbe Grundstück, Carl Buhl und Jos. Theurer an dieselbe, $50,000.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Harvey Strickler an dieselbe, $38,750.
N. Canal Str., Nr. 22 und 24, Ostfront, 38 bei 151, Walter C. Nelson an L. A. Seeberger, $25,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $25,000.
N. Canal Str., Nr. 26 und 28, Ostfront, 38 bei 151, Fred Dierssen an L. A. Seeberger, $50,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $50,000.
N. Canal Str., Nr. 30 und 32, Ostfront, 38 bei 151, Godfrey Jacob an Noble B. Judah, $46,125.
Dasselbe Grundstück, N. B. Judah an die Northern Trust Co., $46,125.
Canal Str., Südwestecke Lake Str., Ostfront, 79 bei 113, Eliza S. Miller an die Northern Trust Co., $50,000.
S. Canal Str., Nr. 11 bis 17, Ostfront, 80 bei 151½, Thos. T. Gaff u. A. an L. A. Seeberger, $125,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $125,000.
S. Canal Str., Nr. 23 und 25, Ostfr., 38 bei 151, Burr Robbins an L. A. Seeberger, $65,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $65,000.
S. Canal Str., Nr. 27 und 29, Ostfront, 38 bei 151, Rob. J. McLaughlin an L. A. Seeberger, $60,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $60,000.
S. Canala Str., Nr. 35 und 37, Ostfr., 38 bei 80, Robert H. McCormick jr. an L. A. Seeberger, $80,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $80,000.
Canal Str., Südwestecke Washington Str., Ostfr., 42 bei 151, Ada S. Garrett an L. A. Seeberger, $100,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $100,000.
S. Canal Str., Nr. 55 und 57, Ostfront, 42 bei 151, Lydia L. McNally an L. A. Seeberger, $80,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $80,000.
S. Canal Str., Nr. 59—61, Ostfront, 42 bei 151, Nachlaß von A. S. Sherman an die Northern Trust Co., $100,000.
S. Canal Str., Nrn. 63 und 65, Ostfr., 46 bei 151; May L. Richards an A. L. Seeberger, $97,500.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $97,500.
S. Canal Str., Nr. 67 und 69, Ostfr., 38 bei 151, Geo. W. Shaw an die Northern Trust Co., $57,500.
Dasselbe Grundstück, Eli B. Felsenthal an die Northern Trust Co., $9000.
Canal Str., 118 F. südl. von Randolph Str., Ostfront, 20½ bei 40, Edward M. Higgins an L. A. Seeberger, $12,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $12,000.
Clinton Str., Nordostecke Fulton Str., Westfront, 148 bei 150, National Warehouse Co. an L. A. Seeberger, $250,000.
N. Clinton Str., 74 F. südl. von Carroll Ave., Ostfr., 73½ bei 151; N. Clinton Str., 148 F. nördl. von Fulton Str., Westfr., 73½ bei 150; Excelsior Iron Works an L. A. Seeberger, $175,000.
Clinton Str., Nordostecke Fulton Str., Westfront, 221 bei 150; N. Clinton Str., 74 F. südl. von Carroll Ave., Ostfront, 73½ bei 151, L. A. Seeberger an die Northern Trust Co., $425,000.
N. Clinton Str., Nordostecke Carroll Ave., Westfront, 60 bei 150, C., M & St. Paul Ry. Co. an die Northern Trust Co., $7500.
N. Clinton Str., 73½ F. nördl. von Milwaukee Ave., Ostfront, 73½ be 1100, Vulcan Iron Works an John Hewitt, $90,000.
Dasselbe Grundstück, J. Hewitt an die Northern Trust Co., $90,000.
Homan Ave., Nordost-Ecke 26. Str., Westfr., 24 bei 125, Frank Bodvarka an Voj Rybal, $2,750.
Le Moyne Str., Nr. 1008, 24 bei 123, S. F. Randall an Herman Kaufman, $2,650.
Marshfield Ave., 50 F. südl. von Emily Str., Ostfr., 25 bei 130, L. C. Fritz an Paul Nawrot, $3,000.
Trumbull Ave., 200 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. B. Pavlicek an Katherina Lidinsky, $2,600.
Washington Blvd., 108 F. östl. von Austin Ave., Südfr., 50 bei 150, W. G. Davis an Louise R. Harley, $2,500.
Canal Str., Nr. 2 bis 8 und 31 bis 45 W. Randolph Str., 76 bei 151, C. Graham Bacon u. A. an Louis A. Seeberger, $200,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Seeberger an Northern Trust Co., Trustee, $200,000.
Lunt Ave., 290 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 50 bei 172, Geo. H. Simpson an Catherine E. Thies. $6,000.
Sheridan Road, Südost-Ecke Birchwood Ave., Westfront, 50 bei 175, A. Clement an Josephine C. Fladmark u. A., $3,750.
Wayne Ave., 107 F. nördl. von Farwell Ave., Ostfront, 50 bei 140, W. H. Mulholland an John L. C. Heinz, $1,800.
Pulina Str., 188 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 124, J. J. Lowe an Henry Roeder, $2,400.
Paulina Str., 93 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 33 1-3 bei 165, Fred Schroeder an Chas. A. Caul, $8,200.
Central Park Ave., 189 F. südl. von Diversey Str., Westfr., 37½ bei 125, S. Sadowski an Jakob Tamillo, $8,500.
Harding Ave., zwischen Argyle und Ainslie Str., 50 bei 165, A. McClement an Vojtech Nohava, $1,050.
Wabansia Ave., 200 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfr., 25 bei 124, R. W. Hood an John Mills, $1,500.
Armitage Ave., 48 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 48 bei 125; J. B. Murphy an Joseph J. Sullivan, $2000.
California Ave., 125 F. südl. von Schubert, Westfront, 37½ bei 125; J. Anderson an Richard T. Glad, $6000.
Carroll Ave., 276 F. westl. von N. 44., Nordfront, 25 bei 70; O. Thiele an John McNichols, $1450.
Central Park Ave., 192 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; L. Carlson an Chas. Barendt, $1000.
Clifton Park Ave., 200 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 50 bei 125; C. J. Hruby an Josefa Kouralinka, $8700.
Curtis Str., Südwestecke Austin Ave., Ostfront, 191 bei 116; Kinzie Str., 85 F. westl. von Curtis Südfront, 60 bei 116; Louis Hanson an Walter Mills, $300,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Walter Mills an Northern Trust Co., Trustee, $300,000.
Halsted Str., Südostecke 14. Place, Westfront, 45 bei 131.7; Margaret A. K. Fitzgerald an Herman Lamer u. And., $22,750.
Humboldt Blvd., 29 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 30 bei 115; R. A. Redman an Geo. A. Hopf, $2100.
Humboldt Blvd., 59 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 30 bei 115; R. A. Redman an Chas. B. Ott, $1800.
Irving Ave., 110 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary H. Smith an Julia A. McCabe, $2480.
Irving Ave., 274 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 24 bei 125¼; M. E. Foster u. And., durch M. in Ch., an Sam Barman, $2474.
Jackson Str., 125 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; T. E. Telfer an Mary A. Code, $4700.
Millard Ave., 169 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; Carrie Greenberg an Anton Novotny, $2225.
Ridge Ave., 136 Fuß nördl. von Rogers, Ostfront, 51 bei 150, Charles A. Coles an Alfred W. Coles jr.; $1,200.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Charles Smith, Verlassen; Mary gegen Ferdinand F. Wheeler, Verlassen; Rose gegen Wm. Coburn, grausame Behandlung; Lulu gegen Wm. Wilkins, grausame Behandlung; Esther gegen Edwin Wikelund, grausame Behandlung; Gertrude gegen Ernest Wallace, grausame Behandlung; Dora gegen Claude Williams, Verlassen; Evelyne gegen Vincent Perkins, Ehebruch; Anna gegen William Schardt, Ehebruch; Eva gegen Frank Harlander, Verlassen; Paul R. gegen Mabel Hagedorn, Ehebruch; Mabelle gegen Victor D. Roxburn, Verlassen; Lillian gegen Oscar F. Carson, Verlassen; Daisy gegen Victor Kirby, grausame Behandlung; Charlotte gegen James Harrison, Trunksucht.

— **Echt weiblich.** — Gatte: „Aber Schätzchen, es schickt sich doch wirklich nicht für eine Frau von Bildung, sich um Dienstbotenklatsch zu kümmern." — Gattin: „So, mußt Du mir auch noch meine Bildung vorwerfen?"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Moderne Sommer-Frocks niedrig markirt

Konventions-Besucher werden sich verwundern, daß die bereits herabgesetzten Preise in unserem Suit Departement um ein Weiteres beschnitten werden, weil die Auswahl etwas vergriffen ist. Nur weil sich nicht nicht alle Größen in dieser Partie befinden—und aus keinem anderen Grunde, denn sie sind jeder Beziehung perfekt — kommt und trefft Eure Auswahl für weniger als dem früheren Preise. Nachstehend spezielle Bargains f. Freitag und viele andere.

Neue elegante Facons in waschbaren Coat Suits sind zu Eurer beliebigen Auswahl hier vorhanden, gemacht aus Linene und Rep, farbig und weiß, in langen Coats mit Full Gore Skirts, fancy Cutaway Coats mit plaited Skirts. Reguläre $9 Werthe, zu **6.95**

Wir bringen morgen ungefähr 75 Duck Jumper Suits zum Verkauf — plaited Skirts, in weiß und hellen Farben, sehr modisch, speziell zu **6.95**

Fancy Mull 1-Piece Lingerie-Kleider, mit prachtvollem Besatz aus modischen Spitzen, in allen Farben sowie Weiß. Unser reguläre $18 Werth, für morgen zu **12.75**

Große Auswahl von Lace braided Jackets, in einer Reichhaltigkeit von Designs, in Schwarz, Weiß, Braun, Blau, Tan und Mode, gemacht über Taffeta Seide Futter und finished mit seidenen Rosettes und Ornamenten, reg. $16.50 Werth, herabgesetzt auf **9.75**

Tailor-made Tan Covert Jackets, „Mannish" Kragen, halb anschließender Rücken, einfach- und doppelbrüstige Front, Seide oder Satin gefüttert, in mittlerer Länge sowie in voller Länge, die $10 Qualität, Speziell zu **4.95**

Junior-Suits aus leichtem Serge, Panama und fancy Suitings, viele Farben, hübsche Effekte von Prince Chap Facons, gefüttert und ungefüttert, mit „Notch"-Kragen, 3 Taschen, Skirts plaited, sehr voll und finished mit Self-Fold, werth bis $16.50, zu **7.95**

Strümpfe

Spezielle Sommer-Strumpfwaaren, leichte Sorte, aber starkes und dauerhaftes Gewebe — zu sehr verlockenden Preisen offerirt.

Farbige Gauze Lisle Strümpfe für Damen, in weiß, rosa, blau, Lavender, Nile, schwarz usw., voll regulär gemacht, spliced Fersen und Zehen. Alle Größen, Freitag, das Paar.... **45c**

Schwarze Gauze Lisle 75c Damenstrümpfe, sehr sheer u. elastisch, breite Strumpfband Tops, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Freitag, das Paar **55c**

$1 schwarze Damenstrümpfe, Handstickerei, ganz neue ausschließl. Muster, sehr leicht aber dauerhaft. — Speziell, Freitag, das Paar **69c**

Spitzen, Stickereien, Halstrachten

Weiße gemusterte Filet Spitzen Allovers, volle 18 Zoll breit, reguläre 65c-Werthe, per Yard **23c**

Weiße orient. fancy gemusterte Spitzen Allovers, gemacht um für 75c verkauft zu werden, sehr spez. für Freitag-Verkauf, per Yard **29c**

Val. Spitzen und dazu passende Einsätze, bis 1½ Zoll breit, reg. 15c und wth. 20c—Dutz Yds. 1.10; Yd. **10c**

Val. Spitzen und dazu passender Einsatz, franz., engl. u. deutsches Fabrikat, großes Sortiment hübscher Muster, Freitag-Verkauf, auf spez. Verkaufstisch, — Dutz. Yds. 50c; per Yard, **5c**

Seide Chiffon Cloth Automobile-Schleier, 3 Yds. lang, in allen beliebten Schattirungen, feine hohlges. u. uns. reg. $1.25-Qual., d. Stück **95c**

Fancy gestreifte Stickerei-Allovers, in Swiß, sind sehr populär für Shirtwaists, reguläre 50c und 75c Werthe, Yard, **29c**

$1.25 Qual. orient. Netz Allovers, mit fancy gemusterten und Spot Dots, spez. Freitag, Yd., **69c**

Swiß Stickerei-Ränder u. dazu passender Einsatz, bis 7 Zoll breit, über 100 Muster zur Auswahl, wth. 15c und 20c die Yd., spez. Freitag, Yd., **7c**

Swiß u. Nainsook Stickerei Flouncings, bis zu 13 Zoll breit, sowie breite Shirtwaist-Band Einsätze, positive 25c-Werthe—Freitag, — per Yard, **12½c**

Cambric Korset-Bezug-Stickerei, volle 17 Zoll breit — prächtige Arbeit, regul. 25c-Werthe, per Yard, **16c**

Fancy bestickte farbige Damen-Kragen, alle Größen, große Reichhaltigkeit v. Styles, positive 25c Werthe, — Freitag auf spez. Verkaufstisch, **10c**

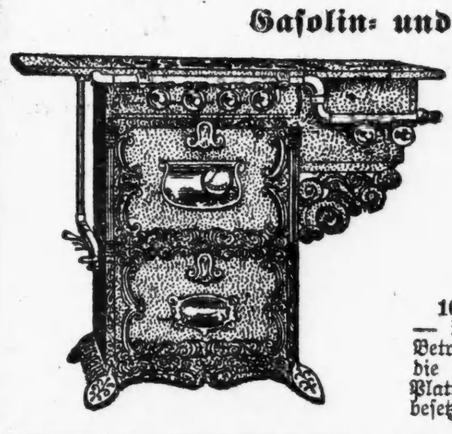
Weiße Spitzen-Yokes, in Venise und Batiste zusammen mit Venise-Spitzen, reguläre 75c und 95c Werthe, zu **48c**

Reguläre 30.95 Gas-Herde markirt zu 20.95

Gas-Herde — (wie in der Abbildung gezeigt), zu Preisen, wie sie nie zuvor geboten wurden. Haben Backofen in voller Größe, großer Broiler und Wasser-Heizer. All die neuesten Verbesserungen sind in diesen Herden zu finden, mit Heiz-Regulator in der Backofen-Thüre und Bottoms von Gußeisen. — Für Freitag beträgt der Preis nur **20.95**

Derselbe Herd wie oben, ohne Wasser-Heizer, **16.95** | 2 Brenner Gasolin-Oefen, der „Reliable", für —**1.85** | Nr. 8 Laundry Ofen, — speziell für **2.05**

Gasolin- und Oel-Oefen zu 50c am Dollar.



Regulärer 6.95 Gasolin-Ofen, 2 Brenner, Cabinet-Facon, hochfein lackirt und vernickelt, 28 Zoll hoch, Gasolin-Behälter kann hingelegt werden, massiver einzelner Generator. — Zur Hälfte des Preises, **3.48**

9.95 Gasoline Ofen, Cabinet-Facon, 3 Brenner, 30 Zoll hoch, einzelner Generator. Stets bereit zum Anzünden. Zur Hälfte des Preises, **4.98**

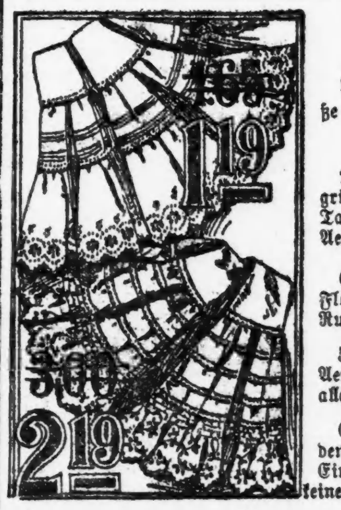
10.95 Wickleß Blue Flame Oel-Oefen — kein Ruß und keinen Schmutz. Der Betrieb kostet nur einen halben Cent die Stunde. 2 Brenner, große Koch-Platte, großes Regal, voll Nickel besetzt. Zur Hälfte des Preises **5.48**

7.95 Gasoline-Oefen, hohe Cabinet-Facon, einzelner Generator, 2 Brenner, Behälter zum hinlegen, sämmtlich hochfein polirt und völlig garantirt.— Zur Hälfte des Preises **3.95**

Regulärer 7.95 Gasoline Ofen, 3 Brenner, hohe Cabinet-Facon, einzelner Generator, Ofen stets zum Anzüden bereit, zur Hälfte des Preises **3.98**

6.95 Wickleß Blue Flame Oel-Ofen, genau wie Ofen zur linken Seite aber ohne Top Shelf, perfekte blaue Flamme, hübsche Cabinet Konstruktion. Zur Hälfte des Preises **3.48**

Unterröcke und Unterzeug



Vier spezielle Bargains reduzirt von höheren Preisen, weil wir morgen große Verkäufe erzielen wollen in dieser geschäftigen Abtheilung.

Dritter Floor

Die besten $3 Heatherbloom Unterröcke im Markt, in schwarz, Navy, braun, grün und Copenhagen-blau, mit hübscher weiter Umbrella Circular Flounce, Tailor Strapped und Shirred mit hübscher Ruffle von Stickerei. Aehnliches wurde nie vorher zu diesem Preis offerirt; markirt zu **2.19**

Ebenfalls $1.65 weiße Cambric Unterröcke, sehr weit und mit tiefer voller Flounce, besetzt mit Spaced Cluster Tucks und hübscher Stickerei-Ruffle, schwerer Cambric Underlay, zu **1.19**

50c Combination Damen-Suits, feiner Lisle Faden, niedriger Hals, keine Aermel, Cuff-passende Knie oder Umbrella-Style, tadellos passend, alle finished Nähte, voll Taped Hals und Arme, **35c**

Eine Partie von CB Korsets, in import. Coutil und Batiste, beinahe jedes denkbare Modell, mit Strumpfhaltern, alle hübsch besetzt mit Spitzen b. Band, Eine Gelegenheit, ein hochfeines prächtig pasendes Korset zu kaufen, keine billigeren als $1 und einige bis $3 werth. Alle für **69c**

Koffer und Reisetaschen

Große Size Koffer, Square Top, Canvas überzogen, Hartholzleisten, messingbeschlagen, gutes Schloß, Ober- und Unter-Trays, 2 Lederriemen ringsum Koffer, 32- u. 34-zöllig; speziell zu **4.95**

$8.75 extra großer und gut gemacht. Koffer, Canvas überzog., dunkelgrün gestrichen, Excelsiorschloß, Cloth Faced, Hartholzleisten, Ober- u. Unter-Trays, Ausw. 34, 36z. **6.95**

Square Top Canvas überzogener Koffer, stark gemacht, Monitorschloß, Hartholzleisten, Stahlblech beschlagen, halb bedeckt, Ober-Trays, 32 Zoll lang, zu **2.90**

Matting Suit Case, leicht und stark gemacht, extra tief, gutes Schloß, starker Henkel, Auswahl von 22, 24 und 26 Zoll, zu **1.45**

Spezieller Werth — In gutgemachtem Suitcase von Cowhide-Leder, Cloth gefüttert, hat Hemden-Fold, 24 Zoll lang, gutes Schloß u. starke Henkel, morgen, **3.95**

Suitcase, hat Stahlrahmen, überzogen mit Rubber Cloth, gutes Schloß und Latches, tief, 24 Zoll lang, **85c**

Wir führen eine große Auswahl von Rohr Suitcases, sehr leicht und stark, Preise variiren von 2.95 bis **10.50**

Suitcase, gemacht von Keratol, extra tief und stark, Messingschloß, gute Henkel, Cloth gefüttert, 24 Zoll lang, **2.45**

Go-carts Spezial-Verkauf

$1.80 Folding Go-Cart (wie Abbildung), hat Stahl Running Gear und Gummireif-Räder, Veneer Rücklehne und Holzsitz. Ein großer Bargain zu nur **1.28**

The Reliable Fulton Collapsible Folding Go-Cart, Hartholz-Finish u. emaillirtes Gestell, Leder Cloth gepolstert und Gummireif-Räder. Ein sehr guter Bargain zu nur **5.00**
(Dasselbe wie oben mit Hood, 6.90).

The Steinfeld Folding Collapsible Go-Cart (wie Abb'g), hat Springs, schön emaillirt, in grün, Maroon oder Tan, mit Leatherette Polsterung dazu passend, hat Stahl Gummireif-Räder. Speziell für dies. Verkauf, **3.95**

$10.50 Fancy Reed Body Reclining Go-Cart, hat Stahl-Gearing und Stahl Gummireif-Räder, alle schön grün emaillirt. Ein ausnahmsweiser Bargain Freitag zu nur **7.65**

„The Fair" Spezial, volle Größe Reed Baby Reclining Go-Cart, mit Hood Top (wie Abb'g), schön Shellacked, in dunklem Oak oder Natur-Finish, Auto Gear, Rubber Bumpers und Stahl Gummireif-Räder, emaillirt, ... von ... auf **14.95**

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „Girls."
Powers'. — „Cousin Kate."
Colonial. — „The Merry Widow."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der mit Pferd umgehen kann. 7000 State Straße.

Verlangt: Naß-Reiniger und Spotter, dauernder Platz für guten, nüchternen Mann, Färberei, 1363 West Madison Straße. dofr

Verlangt: Aelterer Mann, in Saloon zu arbeiten; gutes Heim, mäßiger Lohn; muß englisch verstehen. 139 East Erie Str. dofr

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; $12 monatlich, Kost und Logis. 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes; muß Erfahrung in Bäckerei haben. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Brotbäcker, dritte Hand. 285 W. 20. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, Mann mittleren Alters, Archer Ave. und 48. Ave. Nehmt Archer Ave. Limits Car. John Keuper.

Verlangt: Schuhmacher. 1712 N. Albany Ave.

Verlangt: Barkeeper, zur Aushilfe; Freitag 2 bis 6:30; Samstags 11 bis 6 Uhr. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Barbier; nur am Samstag, von 12 bis 10 Uhr Abends. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Polsterer. 642 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes, in Bäckerei; einer mit Erfahrung vorgezogen. 51 Willow Str.

Verlangt: Ein Junge, an Brot. 1228 N. Western Ave.

Verlangt: Lediger Barbier. 1800 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Janitor und Fensterputzer, Weißer; beste Empfehlungen erforderlich. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str.

Verlangt: Gute Painters. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 77 Hudson Ave. dofr

Verlangt: Bäcker, erste Hand, an Brot und Rolls. 5806 State Str.

Verlangt: Painter. Vorzusprechen um 7 Uhr Abends. 583 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1649 N. Clark Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter „Ham Boner", und ein Mann, Fleisch abzuschälen. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher, eine Reparaturwerkstätte auf Kommission zu eröffnen. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2412 Wallace Str., Ecke Archer Ave.

Verlangt: Guter Porter. 197 Wells Straße.

Verlangt: Junger Butcher im Store zuhelfen, muß etwas englisch sprechen. 6452 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge an Cakes zu arbeiten.— 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Schneider. Muß guter Presser sein. North-Shore Dye House, 1880 Evanston Ave. — Richard Wagner.

Verlangt: Alter Mann als Porter in Saloon. 225 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; mit etwas Erfahrung; $6 und Kost. Cafe Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2480 Lincoln Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Mann, zum Tapezieren und Kalsomining; mäßiger Preis. 195 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser; guter Lohn; stetige Arbeit. Anzufragen Maurice L. Rothschild, State und Jackson Str. di—sa

Verlangt: $5 bis $10 täglicher Verdienst für tüchtige Verkäufer. Habe drei neue 10c bis 25c Pariser Novelties. Verkäuflich bei Vorzeigung. Wholesale und Retail. 1909 N. Oakley Ave., Basement, nahe Riverview Park. mdo

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nächst Gary, Ind. Lohnende Beschäftigung. Adr.: O. 435 Abendpost. didosason

Verlangt: Organisatoren und Solicitors, die deutsch und englisch sprechen, für erster Klasse zeitgemäße „Fraternal" Gesellschaft mit populären Raten; Gelegenheit um $25 die Woche und mehr zu verdienen. Erkundigt Euch. Sprecht vor bei Mr. Frink, 125 La Salle Str., Zimmer 550. sodido

Verlangt: Ein guter Bartender. John Griesbach, 158 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar für Farm, muß Kühe melken können. Jahres-Anstellung. Guter Lohn. Benson, 330 Süd Clark Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle in einem Weingeschäft; hat schon ein Jahr in einem solchen gearbeitet. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. 12 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bar tenden und gut am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: W. 826, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 30, sucht Stelle als Heizer oder andere Arbeit. Adr.: W. 823, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Blacksmithhelfer sucht Stelle. Adr.: O. 449 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Porter, kann kochen. Reinhart, 7204 Dobson Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Nachzufragen: M. P. 316 West 18. Straße.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, der sein Geschäft versteht, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Chas. Schindler, 363 Burling Str.

Gesucht: Ein guter deutscher Waiter sucht Stellung; gute Empfehlungen. Zu erfragen: Adam Scheuermann, 498 N. Clark Str.

Gesucht: Mitteljähriger, alleinstehender Deutscher sucht als Bartender oder Grocery-Clerk gutes Heim, geringer Lohn. Adr.: W. 805 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Plumber und Gasfitter, zwei Jahre im Land, sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 810 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Adr.: Wilhelm Peter, c. o. Mrs. Dobrent, 287 Monroe Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, wünscht stetigen Platz. Adr.: W. 822, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Bartenden, am Tisch aufwarten und Lunch schneiden. Adr.: W. 812 Abendpost.

Gesucht: Ein ungarischer Butcher, versteht auch Wurstmachen, wünscht Arbeit. Palhs, 698 Fulton Straße. mido

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht Stelle, Pferde zu beaufsichtigen. 5017 Throop Str. mdo

Gesucht: Erste Hand Cakes Bäcker sucht stetige Stellung. Ed. Peisker, 314 Washington Blvd. mido

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. B., 3626 Honore Str. mido

Gesucht: Ein Tischler mit Werkzeug sucht Arbeit in einer Fabrik als Haustischler. M. S., 590 West 14. Place. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Wagen-Painter, versteht das Geschäft. 265 25. Place. dimidofrsa

Gesucht: Dreher und Säger, welcher auch mit Schreinerwerkzeug umgehen kann, sucht Stellung. 4945 Ashland Avenue. mo—do

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: E. 299 Abendpost. mo—do

Gesucht: Butcher, der sein Geschäft versteht, sucht Stelle. Adr.: S. 954 Abendpost. 16jnlwX

Gesucht: Bartender, guter, schneller Arbeiter, 8 Jahre Erfahrung, sucht stetigen Platz. J. Stronegg, 831 N. Halsted Str. dimido

Gesucht: Bartender, erstklassiger Lunchmann, der auch kochen kann, sucht stetige Stellung; versteht sein Geschäft gründlich. F. Schmidt, 179 West Randolph Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit für Janitor, versteht sein Geschäft. 382 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter junger Mann sucht Arbeit als Töpfer, 10 Jahre Erfahrung. S. W., 4922 Princeton Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. Aleks Fischer, 78 Dayton Str.

Gesucht: Netter junger Mann wünscht in Bäckerei, Lunchroom oder als Hausmann unterzukommen, geht auch aufs Land. Fendrich, c. o. Lüczenberg, 382 S. Halsted Straße.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stellung; Lohn Nebensache. W. Hartmann, 821 21. Place.

Gesucht: Guter Mann sucht irgendwelche Arbeit; ist 19 Jahre alt und ein Jahr im Lande. 8129 Princeton Ave.

Gesucht: Ein Mann wünscht in einer Bäckerei oder in irgendwelchem Geschäft, auch auf's Land, Arbeit; hat gute Empfehlungen und besitzt Geschäftskenntnisse. Katz, 382 South Halsted Str., c. o. Lingenberg.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider sucht Arbeit. 2515 West 53. Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen, einer ist 16, der andere 18 Jahre alt, suchen irgendwelche Arbeit. Adr.: 737 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Porter-Arbeit; kann etwas Bartenden und am Tisch aufwarten. 60 Rees Str., unten. dofrsa

Gesucht: Aelterer Mann, nüchtern, sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon; habe fünf Jahre als Janitor gearbeitet. Adr.: W. 821, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Bäcker sucht stetige Stelle; 32 Jahre alt. 580 Blue Island Ave. dofrsa

Gesucht: Buchbinder und Handvergolder, erfahrener, wünscht Stelle. Sterneberg, 1032 School Str.

Gesucht: Ein guter Möbel- und Bautischler sucht Stellung. Adr.: A. 111 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Polsterwerkstätte; Maschinenarbeit. 642 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Schuh-Department. L. Klein, Halsted und 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Milchgeschäft zu arbeiten. 315 West 59. Str., nahe Wentworth Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; Hausmann wird gehalten für die schwere Arbeit; zahle guten Lohn an gut empfohlene Person. 3142 Vernon Ave. do—son

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit; Drei in Familie; Lohn $4.00. Nachzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen, für zweite Arbeit; muß englisch sprechen. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, oder junges Mädchen zum Lernen; gutes Heim. 3217 Vernon Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie; kein frisch eingewandertes. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5454 Ingleside Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin und Laundreß; zwei in Familie; Empfehlungen verlangt. Louis Stern, 4839 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; weder kochen noch waschen; Lohn $3.00; muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen: 63 Buena Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen; Privat-Boardinghaus. 471 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Schoenbrod, 728 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 West Superior Str.

Verlangt: Frau, die Aufsicht eines Roominghauses zu übernehmen. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; mit Empfehlung. 1316 Wolfram Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; mit oder ohne Wäsche. 1208 Sheridan Road. Telephon: Lake View 689.

Verlangt: Eine erstklassige und eine zweite Köchin, für ein Yiddish Restaurant. Huebler's, 112 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, und bei Kindern aufzupassen. 808 Central Park Ave., zwischen Ogden Ave. und 16. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2414 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidosalm

Verlangt: Gute deutsche Köchin für kleine Familie, muß englisch sprechen; Lohn $6 bis $7.00. — 716 Fullerton Blvd., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen: Teplitz, 350 W. Madison Str., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 3026 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln; kleine Familie. 705 Clifton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 371 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Scheuerfrauen. 1619 Diversey Boul.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1371 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; nicht kochen; gutes Heim; $4.00 die Woche. Mrs. Davidson, 573 14. Str. Telephon: Canal 2661.

Verl.: Köchinnen, Kellnerinnen, Mädchen f. Hotels Restaurants, Hausarbeit. P. L., 772 Milwaukee Ave. jn2didosonlm

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 894 Winthrop Ave. Nehmt Evanston Ave.-Car bis Ardmore oder N. W. Hochbahn bis Edgewater. Tel. Edgewater 1630. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4418 Berkeley Ave. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 258 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen, 3 Erwachsene, gutes Heim, Lohn $6. 2644 Kenmore Ave., 2. Apartment. mdo

Verlangt: Haushälterin für drei Herren. Muß Empfehlungen haben. $6 die Woche. A. Meyer, 410 N. Cuyler Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Weis, 1455 North Whipple Str., Phone Humboldt 2458. midofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 66 Canalport Ave. mido

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Hotel. Muß englisch sprechen. 55 LaSalle Str. mdo

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mayer, 87 43. Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 283 West 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1677 Wellington Str. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3811 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. dimido

Verl.: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Drei in Familie; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Donnerstag Morgen oder Donnerstag Abend. 5123 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 461 Hoyne Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Nachts nach Hause gehen kann, Nordseite. — Phone Lake View 1235. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Bäckerei, 286 Sedgwick Straße. dimido

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Schmidt, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 11jnlmX

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mailmX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 151 Center Str.

Verlangt: Eine Frau, zum Reinemachen, bei der Woche; Bäckerei. 151 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1902 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit. 378 Wells Str.

Verlangt: Aufwärterin, die deutsch und englisch spricht. 373 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Goldsorb, 660 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Das beste Heim und Board für Mann, der Referenzen hat. 3142 Vernon Avenue. do—so

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche oder ungarische Frau von 30 bis 45 Jahren, um auf ein 1½-jähriges Kind aufzupassen. 286 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Kammerjungfer, die mit der Familie auf's Land geht; Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen. 109 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Abends zu Hause gehen. 5201 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alleinstehende, gute Frau, bei zwei alten Leuten den Haushalt zu führen. 100 Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut englisch sprechen können. 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 807 21. Place.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, und auf's Land gehen will; guter Lohn. Nachzufragen: Dr. Kanin, 563 Albany Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, das backen kann, $5.00, sowie zwei andere Mädchen, $5.00; in Vorstadt. 372 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 95 Fisk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 217 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann und im Hause thätig ist, sucht Stelle in kleiner Familie oder Wittwersfamilie. Schwalben, 328 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, versteht englisch. Anzufragen 124 Winnebago Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei Butcher oder Bäcker. 1761 N. Oakley Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und als Köchin in feiner Familie. 13 Howe Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Wittwe, 49, sucht Stelle als Haushälterin. Sofort vorzusprechen. 157 East North Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 5041 Ada Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln, nähen, kochen und alle Arbeiten verrichten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5249 Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 4324 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei tüchtige deutsche Mädchen, Schwestern, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie. Bitte, vorzusprechen. 93 East Fullerton Ave., Flat 3.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 168 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zum waschen und bügeln in's Haus zu nehmen. 211 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge tüchtige Frau wünscht Waschplätze; verrichtet auch andere Hausarbeit tagsüber; kann auch kochen. Josephine Dollinger, 102 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; ganze Tage. 308 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze, Montag, Mittwoch und Samstag. 544 Orleans Str., oben.

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren wünscht eine Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5729 Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 476 East Devon Ave., Rogers Park, oben. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; nimmt auch Stellung in Restaurant oder Saloon an. 213 West Huron Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Privathaus. Krueger, 258 West Division Str.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle bei Wittwer oder in kleiner Familie; geht auch auf's Land. 4938 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Intelligente Deutsche sucht Platz für Hausarbeit und Küche. 345 N. Clark Str.

Gesucht: Frau sucht Stellung, um Business-Lunch zu kochen. 186 N. Green Str., Flat 4. dofr

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- oder Putzplatz für Samstag. 1834 Nevada Str., nahe 47. Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, die selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. Adr.: A. 108, Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder Wäsche. Woruda, 660 West 25. Straße. dimido

Gesucht: Erfahrene Wärterin wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, mäßiger Preis mit Hausarbeit. Beste Empfehlungen. 439 Larrabee Str., Hinterhaus. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Kontraktor wünscht Painting, Kalsomining, White Washing, Tapezieren. 27 Burling Str., hinten.

Frau Florentine Hahn, Geld für Sie bei Steinmann's. R. H.

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Irgendwelche Auskunft über den Aufenthalt von Joseph Walter, geboren in Ballersdorf, Kanton Altkirch, Oberelsaß, angeblich in Chicago, erbeten an Wilhelm Müller, 2634 Cottage Grove Avenue, Saloon.

Plastern, Brick, Schornstein-Reparaturen, billig. G. Ebner, 283 West Ohio Str., Ecke Elizabeth Str., Zimmer 5. dosamo

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Schwarze Leder-Handtasche, in Lincoln Ave.-Car, an Clark Str., zwischen Lake Str. und North Ave. Wiederbringer erhält Belohnung. 156½ East North Ave., Restaurant. Mrs. Schneebauer.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Normandy.—Spezialität für Kopfhaut und Haarwachsthum. Untersuchung, eine Behandlung frei. 1490 Nord Clark Straße. didosa

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jnlmX

Dampfer - Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Goodrich Dampfer: $1.50 nach Muskegon u. Grand Haven. $2.00 Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. $1.00 nach Milwaukee u. Racine, 8 Abds., täglich. Docks: Fuß von Michigan Ave. Tel.: Central 76. 30mai,1*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Einziges kompetentes Institut Chicagos! —— „Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntags. — Ueber 100 Damen u. Herren im Einzel-Unterricht u. kleinen Klassen. Nachweis u. Garantie schnellster, bester Erfolge aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler. Schnellste Placirung Stellungloser! Unbemittelte kostenfrei. dimidofr

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Commercial Evening School, 164 Randolph Str. nahe City Hall, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4 bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Sommer-Kursus in Englisch, für Damen und Herren. Vier Dollars monatlich. Kleine Klassen oder privat. N. Friedlander, Prinzipal. 14jn1wX

——Chicago's Erste englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. dofr

Dramatischer Unterricht für die Bühne, Schauspiel, Schwank und Lustspiel; ebenso Tanzunterricht für Ballet, Grand-Opera Vaudeville, Gesellschaften und Vereine. Reduzirter Sommer-Preis. Madame Josephine Hatlanek, früheres Mitglied des kaiserlich und königlichen Theaters an der Wien. Sprechstunden von 4—9 Uhr Abends, 839 N. Clark Str., 2. Etage. dofrsa

—Zum Selbstunterricht in der Englischen Sprache— noch einige der weltberühmten Toussaint-Langenscheidt-Werke billigst. Adr.: O. 410 Abendpost.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4638. 30apdosondi3m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

J. R. Herren, 100 Washington Str., 13. Etage. Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21maidosadilm

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

——Michael J. Stark & Sons—— Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erstklassige Hypothek, $1500, Zinsfuß 5 Proz., 5 Jahre laufend auf feines Haus und Lot in Ravenswood, sicherer Zinszahler. Kürzlich verkauft. Kleine Kommission wird gewährt. Nachzufragen bei Weck & Sohn, 1777 N. Clark Str.

Zu leihen gesucht: Gewünscht von Privatmann $2500 zu borgen, auf 2 Flat Steinfront-Gebäude, werth $5500. Adr.: O. 430 Abendpost. 13jnlwX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8jnlmX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. C. N. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j:*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zim. 34. 11ja*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nd*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit das Holz für Moskito-Thüren und -Fenster, Schindeln, Latten u. s. w. zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Ebenfalls feines zugeschnittenes Holz für Sommer-Küchen, Porches, Fences u. s. w. Desgleichen alle Sorten Holz für Neubauten. — Bestellen Sie jetzt und Ihr spart Geld. Abgeliefert nach allen Theilen der Stadt.
Kemler Lumber Co., Division u. Halsted Str. Telephone North 307. 10junlwX

Zu verkaufen: Frisches Fett, direkt von Schinken, 6 Cts. das Pfd. Paterson, 284 W. Lake Str.

Hört!—Zu verkaufen: Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, als Männer- und Burschen-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommerüberzieher in großer Auswahl zu billigen Preisen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., Store. 4jn,dosa,1mo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf aller Sorten Möbel, Oefen und Eisen-Bettstellen, für beinahe die Hälfte des regulären Preises.

2.50	Eisenbetten, Räumungspreis	$ 0.98
3.50	Eisenbetten, Räumungspreis	1.48
12.00	Eisenbetten, Räumungspreis	6.50
21.00	Eisenbetten, Räumungspreis	16.50
14.50	Kochöfen, Räumungspreis	9.50
32.00	Kochöfen, Räumungspreis	25.00
12.00	Dressers, großer Spiegel	7.75
19.00	Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
18.50	Sideboards	11.75
	Zusammenlegbare Go-Cart, mit Gummireifen	0.98
	Große 25.00 Kinderwagen, gepolstert und Gummireifen	14.50
	Geräumige Eisschränke	5.98
	Boston Leder Couches aufwärts von	4.98
18.00	Parlor Suits, mit Velour gepolstert	9.75
	9 bei 12 Brussels Rugs	9.38

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 9jun,tX*

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $23, für $7.50; Mahogany Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Verkaufe spottbillig neue Haarmatratze, Bett, Bicycle, Stühle. 277 Hudson Ave., hinten. dofr

Zu verkaufen: Neues Parlor-Set und Wilton Velvet Rug. 458 Lincoln Ave., 4. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Aufgabe des Haushalts. 446 Larrabee Str., oben.

Zu verkaufen: Leder Go-Cart, billig. 117 Howe Str.

Zu verkaufen: Eisschrank, passend für Restaurant oder Delikatessen-Store; billig. 561 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Kochofen, $6.00; vier Bettstellen, Tisch und andere Möbel. 188 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Elegante Möbel eines 5-Zimmer Flats. 441 N. Western Ave.

Auktion! Auktion! Haushaltgegenstände am Freitag, den 19. Juni, 10 Uhr Morgens, in unserem Verkaufsraum 540 Sheffield Ave., 5 Storage Partien Möbel, Rugs, Carpets, Dressers, Sideboards, China Cabinets, Rockers, Stühle und Tische, Bettzeug, Gardinen, Steingut usw. J. Ralph, Verst.

Zu verkaufen: Eine schöne große Bett Spring und -Matratze, billig. 1208 N. 21. Str.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses, sofort; Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw.; zum Schleuderpreis. 1643 East Belmont Ave. 16jun,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Fischer Upright Piano, $125. — 1481 Milwaukee Avenue.

$50 kaufen $300 Upright Piano; Baar oder Abzahlung. 629 Larrabee Str.

Verschleudere hübsches Piano, wie neu, kostete $450, für $100. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

$35 kaufen ein schönes Rosenholz-Piano, $5 per Monat. Groß, 592 Wells Str. midofrsa

Zu verkaufen: Elegantes Upright Mahagoni Piano zum Schleuderpreis. 1643 Ost Belmont Ave. 16jnlwX

$30 kaufen bestes Piano in Chicago; verlasse die Stadt. 783 Armitage Ave. 12jnlw

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutes $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave. 12jnlwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Pferd und Grocery-Wagen, billig. 5000 Carpenter Str., Basement.

Zu verkaufen: Zwei Arbeitspferde, billig. 251 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Guter Wachhund. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 384 Cornell Str., hinten.

Zu verkaufen: Für $100 ein Shetland Pony, Harneß und Cart, Bridle und Sattel. 2228 McGlashen Straße.

Zu verkaufen: Ein Bargain, ein feiner leichter Stationswagen, Familien Surrey und Trap für 2 oder 4 Personen, ebenfalls Harneß. Habe Auto. zu sehen in meinem Heim 3636 Prairie Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Pferd, Buggy, Geschirr und Sattel. Nachzufragen: 256 West Chicago Ave., Hinterhaus, oben.

10 Tage auf Probe! — Kanarienvögel, besonders gute Sänger, große Sendung aus Deutschland (Harz) erhalten. So lange Vorrath reicht, $3. Billigere Sorten $1.95. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 21mai,dofrson,*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame oder jungen Wittwe, zwecks Heirath, zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Briefe von Damen oder Verwandten erbeten unter: Z. W. 680, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, Katholik, mit gutem Charakter und angenehmem Aeußern, wünscht mit ebensolchem Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Briefe erbeten bis Samstag unter Adr.: A. 112 Abendpost.

Heirathsgesuch: Zwei Freundinnen, alleinstehend, eine 33, katholisch, die andere 48 Jahre alt, lutherisch, wünschen die Bekanntschaft zweier anständiger Herren zu machen, zwecks Heirath; Wittwer mit zwei oder drei Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten bis Samstag. Adr.: H. P. 800, Abendpost.

Heirathsgesuch: Guter Geschäftsmann (45 Jahre alt) in der Nähe von Chicago, mit schönem, schuldenfreien Geschäft und Baarvermögen, sucht auf diesem Wege eine tüchtige Frau ohne Anhang, oder älteres Mädchen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: O. 434 Abendpost. bido

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft, Cleaning and Dyeing, billig. 1847 N. Ashland Ave.

$250 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Zigarren-, Candy-, leichten Grocery-, Delikatessen-, Zeitungen und Zeitschriften-Laden. Billige Miethe mit Wohnzimmer. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Sprecht sofort vor in 1506 Hill Ave., Ecke Lincoln Ave., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 121 Wells Straße.

Zu verkaufen: 33 Saloons von $600 bis $5750; 10 Grocerystores, mit u. ohne Butcherei, von $1000 bis $5000; 9 Delikatessenstores von $400 bis $1500; Zigarren-, Candystores von $125 bis $1500; Bäckereien, Butcherstores von $600 bis $2200. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäcker, Butcherstores, überhaupt Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- und Notion-Store; guter Platz für Deutschen; Geschäft seit 12 Jahren etablirt; tägliche Einnahme durchschnittlich $14.50; keine Konkurrenz; 3 Wohnzimmer; Miethe nur $15; $50 Reinverdienst an Feuerwerk in den nächsten zehn Tagen; Verkaufsgrund: Familienangelegenheiten; ausgezeichnetes Auskommen garantirt. Sprecht sofort wegen dieses Bargains vor. Keine Agenten. 153 Wilson Str.

Zu verkaufen: Billig, in deutscher Nachbarschaft, Grocery-, Notions-, Candy-, Ice Cream, Zigarren-, Laundry Store, nebst 5 Zimmern; Miethe $12; Krankheit in Familie. 3536 Honore Str.

Zu verkaufen: Vier Kannen Milchroute. 352 West Huron Str.

Zu verkaufen: Privat-Wäscherei. 546 Wells Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 1800 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy- und leichter Grocery-Store, mit schöner Wohnung; billig. 513 East Irving Park Boul.

Dies ist ein wirklicher Bargain! 12 Jahre etablirtes Boardinghaus und Restaurant zu verkaufen, gutes Geschäft, Miethe billig; verlasse Stadt. — 2268 Archer Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in guter Lage, Ecke, gutes Geschäft, Baar-Kundschaft, billige Miethe, preiswerth; hauptsächlich deutsche Kundschaft; Agenten verbeten. Nachzufragen in der Real Estate Office, 845 S. Ashland Ave., Ecke 18. Place. 18jnlwX

Zu verkaufen: Sofort, Auto Cycle Repairshop, Bicycle Store, elektrische und Gas-Fixtures, sowie Schlosserei, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: O. 436 Abendpost.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Saloon, wegen Krankheit billig. Adr.: O. 450 Abendpost.

$50 kaufen gutes Geschäft. 947 Süd Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Bierroute der Südseite, anerkannt gutes Bier. Täglicher Reingewinn $4. Adr.: erbeten unter A. 106 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, garantirt gutzahlendes Geschäft; billig, wenn diesen Monat gekauft. 914 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, 375 N. Clark Str. Wirklicher Bargain diese Woche; $150 monatlicher Reingewinn garantirt. Krankheit meiner Frau zwingt mich es zu verschleudern. bido

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom. 2275 Evanston Ave. didosason

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, 15 Meilen von Chicago, bis $900 wöchentliche Einnahme, für $3000. Auskunft ertheilt Neumann, 1062 N. Fairfield Ave. Abends. bido

Zu verkaufen: Billig, wegen Familientrubel, erster Klasse Butchershop mit Wurstmacherei, im Zentrum der Stadt. Näheres: 236 South Water Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore, wegen Familientrubel. Muß verkaufen. Guter Geschäftsplatz. 3717 S. Halsted Str. mdofr

Zu verkaufen: Hotel, 50 Meilen von Chicago, das einzige im Ort, billige Miethe, 15 Zimmer, billig, wegen Krankheit. Hotel Huntley, Ill. mdo

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswürdig. Verlasse die Stadt. 108 East 43. Str. midofrsa

Guter Nordseite Eck-Saloon, deutsche und polnische Nachbarschaft. Nachzufragen: Columbus Brwg. Co., 297 Cornell Str. 16jnlw

$1000 Baar kaufen Roominghaus, 26 Zimmer; gut möblirt. 2558 Prairie Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, mit Grundeigenthum. 3469 N. Clark Str. 15jnlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt. Ein älterer Mann als Partner in meinem Kohlen- und Futtergeschäft mit $500 oder $1000; großer Profit für einen tüchtigen Geschäftsmann. Adr.: W. 824 Abendpost.

Mann, mit $200 bis $300, kann halben Antheil an einem zu eröffnenden Delikatessen- und Grocery-Geschäft bekommen, in welches ich $1000 Baar anlegen werde; muß guter Verkäufer sein. Adr.: A. 104, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Acht-Zimmer Flat, Ecke; gute Lage für Doktor; zweiter Floor. 287 East North Ave., Ecke Mohawk Str.

Zu vermiethen: Vier große, helle Zimmer. 69 Hobbie Str., nahe Larrabee.

Zu vermiethen: 5 schöne Zimmer, Frontwohnung im zweiten Stock. 3212 Wallace Straße. dofrsa

3 helle hintere Zimmer und große Sommerküche, Gas, Closet. 555 Wells Str., Apotheke. sasodido

Zu vermiethen: Store, Zimmer, Stall, passend für Grocery oder Schule. 103 Hudson Ave. midofr

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad für 2 Personen bei anständiger Frau. $1. 314 West Randolph Str. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang; passend für zwei Personen. 239 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer, mit oder ohne Kost. 546 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Reines, helles Zimmer, $1.25. 667 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Ein neu möblirtes Zimmer, für $1.25, passend für zwei Freunde oder einzeln. 129 Bedder Str., hinten.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer, mit Bad und Kost. 727 West Division Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig; 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 18jnlwX

Verlangt: Deutsche Frau, Wienerin, sucht Roomer oder Boarder. 196 Hudson Ave., nahe North Avenue. Cottage. dofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 181 West Lake Str. 11jun,dosadidosa

Zu vermiethen: In neu eröffnetem Roominghaus, bevorzugte Lage, Zimmer jeder Art, sehr preiswerth. 1825 Michigan Ave. mifrso

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Gebildeter Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer event. mit Frühstück und Abendbrot, in ruhigem Hause, mit Bad und Porch, möglichst keine anderen Roomers. Adr.: W. 820 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer bei gemüthlicher deutscher Privatfamilie, wo nur Erwachsene sind, nahe Western Ave. und 12. Str. Adr.: O. 447 Abdpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes großes 3 Flat Brickgebäude, neueste Verbesserungen, Miethe $110 den Monat, nahe Lincoln Park, nehme leere Lot oder Cottage als Theilzahlung. Rest auf lange Zeit. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $2000, 2 Acker Land, nahe Petersen und Western Ave., $500 Baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung. Wegen Verlassen der Stadt, 2-stöck. Frame, 6 und 4 Zimmer Flats, mit Lot 75 bei 162, Hühnerhaus, Schatten- und Obstbäume, Buschwerk etc., Hermitage, nahe Glenlake Ave., Nur $4400. Nachzufragen bei John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Property an Cleveland Ave., nahe North Ave., billig, $5500. Neue Plumbing, heißes und kaltes Wasser und Bad. Frame. Adr.: O. 436, Abendpost. midofr

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barthen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges Haus, drei 5-Zimmer Flats, drei 4-Zimmer Flats, Haus 22x90, Lot 50×125, Lake View; tausche auch für kleineres Grundeigenthum oder in Vorstadt, $14,500. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, an Wellington Str., nahe Hochbahn, $2500. Adr.: W. 830, Abendpost.

Zu verkaufen: $9500, schönes 4-Flat Brickgebäude, zwei 5-Zimmer und zwei 6-Zimmer Wohnungen, 2. Flat; neueste Verbesserungen; Lot 50x132, nahe N. Clark Straße Elektrik oder Summerdale Station. $500 Baar, Rest gleich Miethe; nehme 1 oder 2 Nordseite Lotten oder Cottage in Theilzahlung. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2-stöck. und Basement Frame, Miethe $30; nur $3200. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude, Irving Ave. und Grace. Oak Trim, Combination Fixtures. Anzufragen: 2132 N. Irving Avenue. do—son

Bargain! An Sheffield, nahe Garfield Ave., bestgebautes vierstöck. Brickhaus, 7 Wohnungen und ein Store; nahe Northwestern-Hochbahnstation; Besitzer verkauft's für $13,500.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. u. Basement Flat Gebäude, 2—6 Zimmer Wohnungen. 1560 Clybourn Ave., Preis $3500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Erbschafts-Vertheilung 539 North Park Ave. Preis $3300, es ist $4000 werth. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofr

Bargain! Bargain! Bargain!
Zu verkaufen:
254 und 256 Blackhawk Str.
Preis $3500; es ist $4500 werth.
August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. mido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 32 bei 125; billig, wegen Krankheit. 942 N. 40. Court.

——Spezieller Bargain——
Muß diesen Monat an den höchsten Bieter verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung.
2-stöckiges Brick, Lot 37½x120, Geschäfts-Block an Chicago Ave. nahe Ashland Ave.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Bargains in feinen Wohnhaus-Lotten nahe der neuen Jehova-Kirche, die jetzt nahe dem Logan Square im Bau begriffen ist.
Lyndale Ave. Lotten, 30 Fuß breit..........$375
Belden Ave. Lotten, 30 Fuß breit..........$350
Auf leichte monatliche Zahlungen, wenn gewünscht.
Julius Klotz, 1229 N. Spaulding Ave.
C. S. Neeros, Logan Square, Ecke Wrightwood Ave. und dem Boulevard. didosa

Spottbillig: Neues zweistöck. Eck-Brickhaus, vier Wohnungen, hohes Basement, Alles modern; Miethe $770; deutsche Nachbarschaft; nahe Belmont Ave. und California Ave.; kommt und beseht's; Preis nur $6800, $3000 Anzahlung.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein- und zweistöck. Häuser, auf Abzahlung; $500 Baar, Rest $25 den Monat, wie Miethe.
P. Bobeng, 1731 West North Ave. 16jun,1wX

Zu verkaufen: Bargain, dreistöck. 6-Zimmer Brick-Haus, in guter Nachbarschaft an Campbell Ave., zwischen North Ave. und Division Str., nur $7500. P. Bobeng, 1731 West North Ave. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, billig. 6714 Aberdeen Str. mido

Vorstädte.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus in Vorstadt, nahe neuer Anlage der Western Electric. $50 baar, $10 monatlich. C. F. Taylor, 145 La Salle Str.

Lotten, Sommer-Resorts.

Sommerhäuser — Prächtiges Almeda Beach, Higgins Lake, Michigan. Gutes Fischen, Rudern und Jagen in Saison. Sendet nach freien Zirkularen und Karten. O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Chicago. Exkursion. jn9—25didosa

Farmländereien.

$800 kaufen meine 40 Acres gute Farm, mit allen Gebäuden; brauche Geld. 145 Sheffield Ave., unten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acker verbessertes Wisconsin Land. 22 Manitou Place.

Zu verkaufen: Feines Sommerheim, mit 18 Acker Land, gutes 8-Zimmer Haus; zwischen 400 und 500 Fuß nette See-Front; 7 Acker guter Lehmboden, als Garten passend; 1 Meile von Station. 80 Acker nicht verbessertes Land, bewässerter Boden; 1½ Meilen von Station. Der Besichtigung werth. Axel Ericson, Pullman, Mich.

Billig zu verkaufen: Eine Fruchtfarm, alles eingesät, gute Gelegenheit ein billiges Heim zu bekommen. Zu erfragen bei Mrs. T., Dunningville, Michigan, R. 1.

320 Acres, gute Gebäude, Ernte, Maschinerie, Wagen, 3 Pferde, 10 Stück Vieh, Klee, Heu u.s.w. Theil Baar. Billig. Nehf, 119 LaSalle Str. midofrsa

320 Acker, 160 Acker und 1 Acker zu vermiethen, vertauschen oder verkaufen. Adr.: O. 445, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 30. Juni.

Zu verkaufen: 80 Acres, verbessert, billig, wegen Nachlassenschaftsregelung, nahe Town; Wisconsin Central Railroad Land $5 der Acre aufwärts; Office Abends und Sonntag Vorm. offen; tausche für Stadt-Grundeigenthum. C. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 16jn*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres, 30 kultivirt, gute Gebäude. 170 Acres, 90 gepflügt, 40 Wiesenland, 40 Holzland, neues 7-Zimmer Haus, Stall, Maschinerie etc. Nehf, 119 La Salle Str. di—sa

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

—Gary——Gary——Gary—

—Gary, Indiana!—

Besucht Gary frei.

Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm., und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit uns auf unsere Kosten.

Das Heim der United States Steel Company. —

Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen zu $5 den Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. Solltet Ihr sterben, so überschreiben wir die Baustelle Euren Erben oder Bevollmächtigten ohne weitere Zahlung. Alle diese Baustellen werden sich in den nächsten paar Monaten mehr als verdoppeln. Gary ist 26 Meilen von Chicago am Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.

South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.

—Gary——Gary——Gary—
Telephon Central 6828. 6jnsadibolm

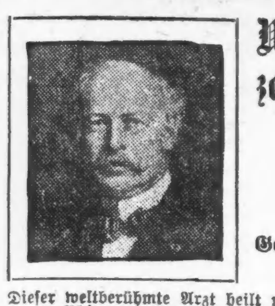
Achtung! Für älteres Ehepaar passend. Acht-Zimmer Heim, mit guter Stallung, nebst 10 Acres Land, in Stevens Point, Wisconsin, einer guten, deutschen Stadt; schuldenfrei; kann für $2500 gekauft oder gegen hiesiges Grundeigenthum vertauscht werden.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage. Adr.: W. 806 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Baustellen bei Gary, Ind., Baustellen in Dunning. Abzahlung. Adr.: S. 968 Abendpost. bidosason

Zu verkaufen: Acht-Flat Backsteingebäude, immer vermiethet, nebst Pferdestall; Alles in vorzüglicher Verfassung; Miethe $1200 das Jahr; Ofenheizung, keine Ausgaben; Preis $11,000; gute deutsche Nachbarschaft. Adr.: S. 974, Abendpost. bidosa

$200 Anzahlung kaufen 2 Lotten und 1 Flat-Gebäude, Chicago Lawn, $2250.
2 Flat Brick, Brighton Park.
2 Flats und Garret, modern, Humboldt Park.
— Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. —



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden, Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch

wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30ja,bodi*

West Side Trust and Savings BANK

Halsted und 12. Strasse.

Offen Montag und Samstag Abends.

Bestände eine Million Dollars.

Beamte
E. A. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, E. A. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
sonbidos

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,bidosason*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,bidosa*

GELD zu niedrigsten Zinsen
auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung.
KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.
26mai,1mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western. Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*8:15 Nm

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
früher Assistent der Wiener Universitätskliniken.
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 9 Abds.
2jn,1mX

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6jn,famomido*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat.
$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$21 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$22 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
16jn,X,1mo

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
jn11—30X

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
24mzbidoson*

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:
Gebisse von $2.50 an. —
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an.

Silberfüllungen.....................von 25c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.
Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
15mz,sonbido*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
26mz*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Spricht sich schon jetzt dagegen aus.

Worcester, Mass., 18. Juni. David J. Brewer, der bekannte Beisitzer des Bundesobergerichtes, welcher hierher kam, um den heutigen Schlußaktfestlichkeiten des „Clark College" beizuwohnen, wurde um seine Ansicht über die Abänderung des Einhaltsgesetzes befragt, wie sie in der Platform der republikanischen Nationalkonvention in Chicago vorgeschlagen werden soll. Er erwiderte ohne Zögern: „Ich bin dagegen".

Man nimmt an, daß er sich heute in seiner Ansprache vor Studenten des „Clark College" näher darüber ausspricht.

Schreckensthat einer Gattin.

Little Falls, N. Y., 18. Juni. Der Farmer Martin Finn zu Salisbury, N. Y., wurde in seinem Heim frühmorgens von seiner Gattin, während er im Bette lag, mit einer Axt erschlagen. Die Frau ging dann in das, eine Meile entfernte Heim ihrer Mutter und nahm dort Pariser Grün sowie Chloroform. Ihr Tod wird jeden Augenblick erwartet.

Finn hatte die einleitenden Schritte gethan, eine Scheidung von seiner Gattin zu erlangen.

Vor einem höheren Richter.

Aberdeen, O., 18. Juni. D. H. Fawcett, Präsident der „Aberdeen Banking Co.", erschoß sich in seinem verbarrikadirten Heim, gerade als Polizeibeamte im Begriffe waren, durch die Thüren hereinzubrechen, um ihn in Haft zu nehmen. Er war der Untreue im Verwalten von Bankgeldern angeklagt.

W. A. List ist jetzt Masseverwalter dieser Bank, die schon vor mehreren Tagen zumachte.

Fawcett war 52 Jahre alt und hinterläßt eine Gattin, einen Sohn und zwei Töchter.

Einigten sich nicht.

Galesburg, Ill., 18. Juni. Die Geschworenen in den sogenannten „Bootlegging"-Prozessen (heimlichen ungesetzlichen Verkauf von Spirituosen betreffend) berichteten, daß sie sich nicht einigen könnten. Sie waren 45 Stunden in Berathung gewesen.

Ausland.

Deutsche Flottenmanöver

Sollen zum ersten Mal im Atlantischen Ozean stattfinden. — Jene „Alarmrede" des Kaisers. — Kommende Tagung des Landwirthschaftsrathes. — Wiener Studenten im Kampfe mit Polizei!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Juni. Von Kiel erfährt man, daß die strategischen diesjährigen Flottenmanöver, unter dem Oberbefehl des Admirals Prinzen Heinrich von Preußen, sich zum ersten Mal auf den Atlantischen Ozean erstrecken werden. Damit ist eine Nachahmung der englischen Flottenmanöver beabsichtigt.

An den Uebungen der deutschen Marine werden sechzehn Linienschiffe, drei Panzerkreuzer und acht kleine Kreuzer, sowie mehrere Torpedoboot-Flotillen theilnehmen.

Die bereits erwähnte englische Tendenzmeldung über eine angebliche Alarmrede des Kaisers Wilhelm auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ist zurückzuführen auf Bemerkungen, welche der Monarch nicht bei dieser Gelegenheit, sondern bereits in seiner Kritik nach dem jährlichen Exerziren der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, der sogenannten Kaiserbrigade, gemacht hat, am 29. Mai.

Der Kaiser erinnerte in seiner Kritik an die Zeit Friedrichs des Großen und erklärte, die Truppen müßten immer schlagfertig und bereit sein, wie damals, als sie auf allen Seiten von Feinden umgeben gewesen seien. Die Deutschen schlügen sich am besten, wenn Feinde ringsum wären.

Die Bemerkungen des Kaisers enthielten nicht die geringste politische Anspielung. Sie wichen nicht von der herkömmlichen Art der Kritik ab, wie sie der Monarch in seiner Rede bei solchem Anlaß kundzuthun pflegt. Ihre politische Spitze erhielten sie erst dadurch, daß die englischen Brunnenvergifter sie auf den Tag nach der Revaler Monarchenbegegnung verlegten!

Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsrathes ist auf den 19. und 20. Juni nach München einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Landwirthschaftliche Vorträge für Soldaten; Die Frage der reichsgesetzlichen Regelung der Arbeitsnachweisorganisationen; Der neue Entwurf eines Weingesetzes; Die Ausnutzung der deutschen Wasserkräfte mit besonderer Berücksichtigung der Landwirthschaft; Inwieweit kann das bairische Wassergesetz als vorbildlich für Norddeutschland gelten? Friedensvereine zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten.

Am 24. Juni begeht der berühmte Nationalökonom der hiesigen Universität, Professor Gustav Schmoller, die Feier seines 70. Geburtstages. Im Kreise des Staatswissenschaftlichen Seminars der Universität war der Wunsch hervorgetreten, die ehemaligen und jetzigen Schüler und Schülerinnen Schmollers zu einer gemeinsamen Kundgebung zu vereinigen. Dem diesbezüglichen Aufruf ist von allen Seiten entsprochen worden, so daß sich die geplante Ehrung zu einer großartigen Ovation gestalten dürfte.

Wien, 18. Juni. Die freiheitlichen Studenten, welche über die bekannte Wahrmund-Affäre auf dem Kriegspfad sind, veranstalteten eine lärmende Kundgebung vor dem Gebäude des Ministeriums für Kultus und Unterricht am Minoritenplatz. Die Ausschreitungen nahmen rasch einen solchen Umfang an, daß sich die Polizei zum Einschreiten genöthigt sah. Die Studenten widersetzten sich der bewaffneten Macht, die bedeutende Verstärkungen erhielt, und es kam zu einem ernsten Zusammenstoß. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Erst durch das rücksichtslose Vorgehen der Polizei konnten die Studenten zu Paaren getrieben werden.

Die Demonstration war die Folge des, den Studenten nicht genehmen Ergebnisses der Konferenz, welche die Rektoren der sämmtlichen österreichischen Universitäten mit dem Kultusminister Dr. G. Marchet hier gehabt haben. Die Studentenschaft war aufgefordert worden, den, vor einiger Zeit inszenirten Streik einzustellen. Zugleich war ihr die Versicherung ertheilt, daß ausreichende Garantien zur Wahrung der Freiheit der Forschung und der Lehrfreiheit vorhanden seien.

Unter diesen Studenten herrscht aber große Entrüstung darüber, daß Professor Wahrmund von der Innsbrucker Universität, welcher durch seine Broschüre gegen den Vatikan den Anstoß zu dem ganzen Streit gegeben, sich einem von dem Kultusminister und den Rektoren ausgeübten Druck gefügt hat. Prof. Wahrmund hat nämlich eingewilligt, sich nach Wien oder Prag versetzen zu lassen.

Auch der Rektor der Innsbrucker Universität, Professor Dr. Rudolf v. Scala, ist mit dem Resultat der Konferenz nicht einverstanden und hat infolge dessen den Entschluß kundgegeben, die amtliche Würde aufzugeben.

Dockarbeiter „kicken",

Weil sie keine Trinkgelder nehmen dürfen

Cherbourg, 18. Juni. Die Agenten des Norddeutschen Lloyd haben den, von ihnen beschäftigten Dockarbeitern untersagt, Trinkgelder für die Umbeförderung von Passagiergepäck aus dem Bahnzug nach dem Dampfer dahier zu nehmen. Daher weigerten sich diese Dockarbeiter, das Gepäck der Passagiere zu hantiren, welche von Paris kamen, um sich auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" einzuschiffen. Um diese Schwierigkeit zu überwinden, nahm die Gesellschaft die Dienste der Schiffsmatrosen für diese Umbeförderung in Anspruch, und Alles ging dann glatt von statten.

„Schwarzhänder" in Mexiko.

Stadt Mexiko, 18. Juni. Auch in unserem Lande treiben jetzt „Schwarzhänder" ihr Wesen nach derselben Manier, wie die betreffenden Bünde in den Ver. Staaten. Wenigstens hat in der Stadt Chihuahua Juan Creek, Präsident der Bergbaubank (Bruder des Gouverneurs von Chihuahua und mexikanischer Botschafter bei der amerikanischen Regierung) nebst seiner Mutter und seinem Schwager Erpressungsdrohbriefe erhalten. Alle diese Briefe kündigen Mord an, wenn nicht an einer bestimmten Stelle eine gewisse Geldsumme gelassen werde.

(Mexiko hatte schon vor 60 Jahren oder drüber eine „Schwarze Hand" anderer Sorte, die aber einfach ein verwegenes Banditenthum war und sich nicht mit Drohbriefen befaßte. Ja, diese Organisation soll noch früher existirt haben, als die „Schwarze Hand" in Spanien, aber ohne Politik zu treiben.)

Gouverneurstochter brennt mit Kutscher durch.

St. John, N. B., 18. Juni. Achtb. Lemuel J. Tweedie, der Gouverneur von New Brunswick, welcher hierher kam, um einer Hochzeit beizuwohnen, wurde telephonisch in Kenntniß gesetzt, daß seine Tochter Mary mit David McKeown, bis vor Kurzem Kutscher des Gouverneurs, durchgebrannt sei. Frl. Tweedie ist 19 Jahre alt und spielte eine hervorragende Rolle in der Gesellschaftswelt zu Chatham, dem Heim des Gouverneurs. McKeown ist 21 Jahre alt und war vor einem Jahre aus Schottland gekommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine halbe Million Schaden durch eine Feuersbrunst zu Hollins, Alabama.

— Distriktsanwalt Jerome in New York sandte dem Gouverneur Hughes eine 40seitige Antwort auf die Anklagen gegen seine Amtsführung.

— Infolge einer, längst geheilten Bißwunde, die ihm vor zwei Monaten ein toller Hund beibrachte, starb der 79jährige Joseph Gerst zu Danville, Pa.

— Unter großen Enthusiasmus beschloß die demokratische Staatskonvention für Mississippi, die Delegaten für die demokratische Nationalkonvention zu Gunsten von Bryan zu instruiren.

— Der Internationale Verband der Unfallversicherungs-Gesellschaften in New York beschloß, jährlich drei goldene Medaillen an Solche zu vertheilen, die sich durch eine besonders heldenhafte Lebensrettungsthat ausgezeichnet.

— Für den Weltkongreß zur Hebung der Landstraßen, der am 11. Oktober in Paris zusammentritt, ernannte Präs. Roosevelt die Obersten Chas. Bromwell, Clifford Richardson und Wm. Page als Vertreter der Ver. Staaten.

— Die Gattin des Millionärs und Papierfabrikanten Hartje in Pittsburg, der erfolglose Versuche machte, sich von ihr scheiden zu lassen, erhielt in Pittsburg $5000 Alimente per Jahr zugesprochen, außerdem Gerichts- und Anwaltskosten.

— Generalpostmeister Meyer erließ die, längst in Aussicht gestellte Verfügung, welche „alle Zeitschriften anarchistischer Richtung" vom Postversandt ausschließt. Doch wies er die Postmeister an, bei der Anwendung dieser Verfügung vorsichtig gegen die Verleger zu sein.

— Im Wahn, es sei Wasser, trank Frances Bloomer aus Cincinnati in New York eine giftige Lösung, die zum Reinigen von Schmucksachen bestimmt war, und starb.

— Die radikalen Mitglieder des Philippinischen Abgeordnetenhauses wollen nochmals die Unterbreitung eines Beschlusses zugunsten sofortiger Unabhängigkeit der Inseln versuchen; Sprecher Osmeno aber dürfte eine solche Resolution für außer Ordnung erklären.

— Wegen Verletzung des Achtstundengesetzes wurde die Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn im Bundeskreisgericht zu Milwaukee um $1000 gebüßt. Es ist dies ein Probeprozeß, welcher von der Bahngesellschaft selbst herbeigeführt wurde und in höherer Instanz endgiltig entschieden werden wird.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 2, New York 5; Detroit 4, Philadelphia 3; Cleveland 2, Washington 0. „National League"—Philadelphia 2, Chicago 3; Boston 4, Pittsburg 14; Boston 2, Pittsburg 4 (2. Spiel); Brooklyn 5, St. Louis 0; New York 2, Cincinnati 1; New York 4, Cincinnati 2 (2. Spiel).

Ausland.

— In der chinesischen Provinz Hainau sterben die Einwohner massenhaft an der Beulenpest dahin.

— In London wurden die Prospekte der neuen schwedischen Anleihe von $15,000,000 bekannt gegeben.

— Wieder flott ist der japanische Pazifikdampfer „Hongkong Maru", welcher vor acht Tagen bei Woosung auflief.

— Die dänische Regierung ernannte die Professoren Bang und Filiger, von der Universität Kopenhagen, und den Militärarzt Dr. Roerdam zu Delegaten des Tuberkulose-Weltkongresses, der im September d. J. in Washington stattfindet.

— Der mexikanische Botschafter in Washington versichert, Präs. Diaz werde alle, gegen ausländische Gesellschaften gerichteten Vorlagen, welche der mex. Kongreß annahm, zugunsten der ausländischen Kapitalisten abändern.

— Noch immer ist in Hongkong der japanerfeindliche Boykott in vollem Gange. Die Regierung, die ihm Einhalt zu thun sucht, verbot auch das Abhalten diesbezüglicher Versammlungen in Restaurationen.

— Die russ. Duma nahm eine Resolution an, welche den Finanzminister tadelt, weil er im letzten Januar eine innere Anleihe von $83,000 aufnahm, ohne die Zustimung der Duma einzuholen.

— Die, unter Patronage des Prinzen Heinrich veranstaltete Autowettfahrt von Berlin nach Frankfurt a.M., unter Betheiligung von 130 Kraftfahrern, kam zu Ende. Nach unamtlicher Angabe ist wahrscheinlich Fritz Erle von Mannheim der Sieger.

— Aus Fez, Marokko, werd gemeldet, daß der Gegensultan Mulai Hafid noch ein Weib nahm, — eine seiner Kusinen. Während der Trauung kündigte er auch die Zusammensetzung seines Kabinets an und erklärte, daß keine europäischen Neuerungen geduldet würden, — was die Aechtung der Automobile bedeutet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Deutschland und Patrizia von Hamburg; Majestic von Southampton; Friedrich der Große von Neapel; Argentinia von Triest.

An Newport, R. I., vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Bremen nach Bremen; La Savoie nach Havre; Cedric nach Liverpool; Merida, nach Kuba und Mexiko; Fiume, nach Zentralamerika und Panama.

Genua: Principe di Piemonte nach New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Havre: Sardinian, von London nach Montreal.

Am Lizard vorbei: Etruria, von Liverpool nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Juni
Weizen—					
Juli	.88⅝—¾	.89½	.88¼—⅜	.88⅝	.88⅞
Sept	.86⅞—¾	.87⅝	.86½	.86⅝	.87⅛—¼
†Dez	.88⅝	.88⅝	.88½	.88½	.88⅝
Mais—					
Juli	.67¾—68	.68⅞	.67⅝	.68⅝	.67½—⅝
Sept	.67⅝—68⅛	.68⅞	.67⅝	.68½	.67⅝—¾
Dez	.58⅝—⅞	.59⅛	.58⅝	.58⅞	.58⅝
Hafer—					
Juli	.44⅝	.44⅞	.44⅝	.44⅞	.44½
*Juli	.44	.44	.43¾	.43¾	.43⅛
Sept	.37¼—⅜	.38	.37¼	.37⅝	.37½
Mai	.39⅞	40.⅜—½	.39⅞	.40⅛	.40⅛
Gep. Schweinefleisch—					
Juli	14.40	14.45—47	14.40	14.42—45	14.30
Sept	14.57½	14.70	14.57½	14.65	14.52½
Schmalz—					
Juli	8.85	8.85—87	8.82½	8.85	8.77—80
Sept	9.00	9.05	9.00	9.02½	8.95—97
Rippchen—					
Juli	7.92½	7.95—97	7.92½	7.95—97	7.90
Sept	8.15—17	8.22½	8.15	8.20	8.12½

†Alt. *Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 617,425, von Hafer auf 371,881 Bushels. Verschickt von hier wurden 5334 Bushels Weizen, 289,857 Bushels Mais und 254,016 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franken......	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

Sagt dem Leben Ade!

Als Frau J. O'Connell heute Morgen in das Schlafzimmer ihres Sohnes Thomas trat, fand sie den Raum mit Gas gefüllt und ihn selbst leblos im Bette liegen. Der Verstorbene war 28 Jahre alt und seit Längerem stellenlos. Sein Selbstmord wird der Niedergeschlagenheit zugeschrieben, welche durch seine vergeblichen Bemühungen, Arbeit zu erlangen, hervorgerufen worden war.

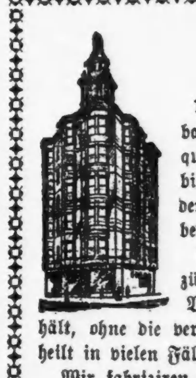
Dr. Grant heilt Männer

Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."
Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Krampfaderbruch — Beschwerden
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Absonderungen
Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch wie die von irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.
Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.
DR. GRANT & CO., 329 State St. nahe Congreß **CHICAGO**
9jn,bidosati

Männer geheilt für $10.

Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von
Zehn Dollars.
Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?
Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.
Etablirt 1893.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
13jn,sadido,baw

Radical Cure Bruchband.



Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.
Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.
Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Seine letzte Fahrt.

Porter Coolidge anscheinend über Bord gefallen und ertrunken.

Das Verschwinden von Porter S. Coolidge, einem 79 Jahre alten Farmer, welcher seit Donnerstag voriger Woche vermißt wurde, scheint durch die Auffindung einer in Fort Sheridan angeschwemmten Leiche aufgeklärt zu sein. Die polizeilichen Nachforschungen nach seinem Verbleib hatten ergeben, daß er am 10. Juni nach Milwaukee gefahren war und am nächsten Tage auf einem Schiffe der Goodrich-Linie die Rückreise nach Chicago antrat. Zuletzt wurde er gesehen, als er einem Kajütenjungen einen an seine Frau gerichteten Brief und fünfzig Cents Trinkgeld gab, mit dem Ersuchen, den Brief sofort nach Ankunft in Chicago abzusenden. Der Brief enthielt nur die Mittheilung, daß der Schreiber sich einige Tage in Milwaukee aufhalten würde. Allem Anschein nach ist der bejahrte Mann während der Fahrt unbemerkt über Bord gefallen und ertrunken. Ein Schwiegersohn des Verstorbenen traf heute ein, und erklärte, daß der ihm telegraphirten Beschreibung nach die aufgefundene Leiche zweifellos die seines Schwiegervaters sei. Coolidge war in Sycamore, Ill., wohnhaft.

Gibt sein Opfer wieder.

Während er heute Vormittag am Flußufer spazieren ging, bemerkte J. Salusok, wohnhaft 606 May Str., die Leiche eines Mannes, welche nahe der Quarry Str. im Flusse trieb. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen und ist bisher nicht identifizirt worden.

* Die bekannte Maklerfirma Von Frantzius & Co. eröffnet morgen Nachmittag 2 Uhr ihre neuen Geschäftsräume im Gebäude 196 La Salle Str. und hat aus diesem Anlaß eine große Anzahl Einladungen ergehen lassen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. E. Stahl Drug Co. ... per Expreß versandt ...
Drug ... Rialto Bldg. ...
10mz,bidoson*

Nur kurze Zeit!
Echte goldene Augengläser und Zwicker mit den feinsten Crystallinsen, wirkliche
$10 Gläser für nur $3.75.
Goldgefüllte, ebenfalls mit feinsten Linsen versehene
$7.00 Gläser für $1.50.
Unter dieser Offerte sind „Shy"-Gläser gemeint. Alle Gläser für Kopfweh und Nervenleiden für die Hälfte billiger, als meistens gänzlich unbrauchbare fertige. Meine Crystallinsen sind das Beste, was bis zur Stunde die optische Wissenschaft hervorgebracht. Es ist eine bekannte Thatsache, daß ich nur das beste Material, die besten Linsen, die es auf der Welt gibt, verordne, denn für die Augen meiner Kunden ist mir nur das Allerbeste gut genug. Ich pflege deutsche Ehrlichkeit und Wissenschaft und beide sind bekanntlich aus gutem Stoff, was mein großer Kundenkreis beweist. Beste sorgfältigste wissenschaftliche Untersuchung bei Erwerbung von Gläsern frei.
Dr. M. Schwimmer, Deutscher Optiker,
In Amerika graduirt als Dr. für Optic und Ophthalmology. 272—274 Clybourn Avenue, Ecke Halsted, ½ Block südlich von North Ave.
sadido

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. HILL'S Gesundheits-Thee
Regulirt die Eingeweide — heilt Harnbeschwerden.
In allen Apotheken.
26mai,1mo,X

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Gute Offerten in Unterzeug

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Feine weiße mercerized Damenleibchen, niedr. Hals u. ärmellos, leicht fehlerhaft, ein seltener Bargain zu.......... 9c

Damenleibchen, niedr. Hals und ärmellos, spitzenbesetzt, völlig 25c werth, speziell.......... 12½c

Union Suits für Damen, niedriger Hals und ärmellos, spitzenbesetzt, prachtvolle 29c Werthe, Freitag.......... 17c

Wieder das Kinder-Unterzeug, werth bis 29c, zu 15c. Einschl. gerippte Balbriggan hochhalsige und kurzärmlige Hemden u. knielange Hosen, Größen 24 bis 32. Einfache Balbriggan hochhalf. u. langärmlige Hemden und Fußgelenklänge Hosen für Knaben. Feine weiße tiefhalf. und ärmellose Leibchen für Mädchen, spitzenbesetzt. Knielänge spitzenbesetzte Beinkleider für Mädchen. Weiße baumwoll. Cuff Knie-Beinkleider für Mädchen, und feine gerippte baumwollene Leibchen für Babies, hoher Hals und lange Aermel, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Auswahl.......... 15c

Feine gerippte baumwollene Hemden und Hosen f. Männer, Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, Seidenstreifen Balbriggan Hemden u. Hosen f. Männer, 89c Werthe.......... 48c

Sweet Heart Toilettenseife, — 5c Stück morgen 2c	Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe, Freitag zu 25c	Tarine Motten-Säcke, für Pelze, morgen nur 29c	Benwick Malz-Whisky, $1 Flasche morgen für 53c	Warners Three-Gr. Lithia Tabl., die Flasche 10c	Leinen Typewriter Papier, 100 Bogen für nur 8c	Stenogr. Notizbücher, Nr. 25, Dtzd. 22, Stück 2c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Beachtet diese Handschuh-Werthe

(Main Floor, Madison Straße.)

sorgfältig und vergleicht sie mit den anderswo gefundenen. Das ist die überzeugendste Art um zu beweisen, wie viel besser sie sind, als irgend sonst welche in ganz Chicago.

5000 Paar importirte 2-Clasp Milanaise weiße Lisle Damen-Handschuhe, reguläre 50c und 75c-Werthe, Freitag.......... 12½c

Feine Qual. import. Mousquetaire Lisle Damen-Handschuhe, 12-Knopf Längen, in schwarz, weiß, Mode u. grau, ein unvergleichlicher Bargain zu.......... 45c

18zöll. imp. weiße Lisle Damen-Handschuhe, völlig 39c werth, speziell morgen.......... 25c

Schwere weiße Lisle Military Männer-Handschuhe; gewöhnl. verkauft für 39c, — speziell.......... 19c

Weiße Jersey baumw. Wrist Männer-Handschuhe, Freitag-Bargain zu... 16c

Ein ganz außerordentlicher 1-Tag Räumungs-Verkauf von 4 kürzlichen großen Einkäufen zu 1/4, 1/3 und 1/2 des wirklichen Werthes

Ein Bargain-Ereigniß, wie es nie zuvor Chicago geboten wurde. Die eintägige Räumung von vier großen Einkäufen. All die angebrochenen Partien, Ueberbleibsel, kurzen Längen usw. von Albion Waists, Kleidern, Anderson Untermuslins — Waschstoffen und Stickereien, müssen morgen verkauft werden, ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth. Hunderte von Partien, zu klein um angezeigt zu werden, zu lächerlich niedrigen Preisen, und Dutzende von ebenso guten Artikeln, von denen unten einige angeführt sind:

Der Rest der „Albion" Waists, Waschkleider

(Zweiter Floor, State Str.)

Der Schluß des erfolgreichsten Verkaufes, den wir je abhielten; eine entschiedene Räumung, welche die allerbesten Waists und Waschkleider der Saison auf unvergleichlich niedrige Preise herabbringt.

$2 waschbare Albion Jumper-Kleider od. $2 waschbare Shirtwaist Suits, aus farbigen Madras und Lawns, gut gemacht, zu.......... 69c

$3 Albion weiße Shirtwaist Suits oder $3 Albion farbige Shirtwaist-Suits, Modelle, die vorne oder hinten offen sind, Auswahl.......... 98c

$4 Albion feine Lawn-Kleider, oder $4 Albion geschneiderte Shirtwaist-Suits, weiß und farbig, jedes einzelne von Kleidermachern gemacht, zu.......... 1.29

$5 Albion feine ein Stück waschbare Kleider oder $5 Albion feine zwei Stück waschware Kleider, weiß und farbig, hübsch geschneiderte Entwürfe, Eure Auswahl zu.......... $1.98

$6 und $7 Albion Lingerie Princeß-Kleider oder Albion feine weiße 2 Stück Kleider, prachtvoll mit Spitzen, Einsätzen und Medallions besetzt, zu.......... $2.98

$8 Albion feine Lingerie Princeß-Kleider, in Weiß, Hellblau und Pink, prachtvolle Yokes, Bodice von Spitzen und Spitzen-Flounces, nur.......... $3.98

$10 Albion Sommer-Kleider, in einem Stück, Princeß oder zwei Stücke-Facons, in Weiß und den hellen Schattirungen von Pink und Hellblau, gut gemacht, zu... $4.98

75c weiße waschbare Shirt-Waists, — leicht beschmutzt — die Auswahl zu.......... 29c

$1.25 Albion weiße Lawn Shirt-Waists, in den neuesten Facons der Saison, zu.......... 49c

$1.50 Albion weiße Lawn Shirt-Waists, in einer großen Auswahl der besten Sommer-Facons, morgen... 69c

$2 Albion weiße Lawn Waists, gewöhnlich zu $2.00 verkauft — Freitag zu.......... 98c

$3 Albion feine Lingerie-Waists, mit Tucks, vorzügliche passende Waists, Auswahl.......... $1.48

$5 und $6 Albion feine Lingerie-Waists, gut gemacht; zeigen ihren Werth, wenn gewaschen.... $1.98

Stickerei-Einkauf Räumung

(Main Floor, State Str.)

Nur einige der vielen Partien für Freitag sind unten angeführt, um sie beurtheilen zu können.

Partie 1 — Rester von Stickerei-Flouncings, Waist-Fronts, Allover Stickerei-Waist Panels etc., feinem Swiß, Nainsook und Cambric, für Waists, Skirts, Unterröcke, Kleider u. s. w. — ein großes Sortiment von hübschen Mustern. — Einige sind etwas beschmutzt — werth aufwärts bis zu 35c; Freitag, per Yard.......... 19c

Partie 2 — Cambric Stickerei-Ränder und Einsätze, in blinden, halbblinden und geblümten Mustern, verschiedene Breiten, gut passend zum Besatz von Unterzeug und Kinderkleidern, lange, wünschenswerthe Stücke, werth 12½c bis 19c leicht beschmutzt, speziell — per Yard.......... 7c

Partie 3 — Leicht beschmutzte Rester von Swiß Nainsook und Cambric Skirt-Stoffen, volle 27 Zoll breit, hübsche Floral und Openwork und die neuesten Bowknot-Muster, gut finished Ränder, für Skirts, Baby-Kleider, Unterröcke, u. s. w., gewöhnlich bis zu 45c die Yard verkauft, per Yard.......... 29c

Eine weitere Partie jener feinen franz. und deutschen Valenciennes Spitzen, — mit dazu passenden Einsätzen, assortirte Breiten, prächtige Muster, großes Sortiment zur Auswahl, überall verkauft für 5c; Freitag, speziell, per Yard.......... 3c

Räumung Waschstoffe-Einkauf

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Auswahl 5c Yard

Echter Amoskeag blau karrirter Schürzen-Gingham..........
Echte amerikanische indigoblaue und graue Prints..........
Feine Kleider-Ginghams, in Plaids, gestreift und karrirt..........
Imperial Kleider-Chambrays, in Armeegrau, 32 Zoll breit..........
Feiner Kleider-Batist, alle Farben, Arnolds 10c Qualität..........
36zöllige fancy und einfache Silkoline, hübsche Muster..........
Französisches Cretonne, Blumen- und Dresden-Muster, 27 Zoll breit

Auswahl 5c Yard

De Witte Seide—Arnolds feinste Seide und Baumwollstoffe, hier Freitag in prachtvoller Auswahl von hübschen Mustern, die Apfelblüthe, der Fern, moderne Kränze und Blumenmuster. Dieselben sollten 48c kosten, speziell, Yard.......... 25c

860 Stücke importirtes franz. Voile, mit prachtvoll gestickten Tupfen oder mittleren und großen Rosen, Sträußen, Floral- und Dresden-Mustern, sehr schön „tinted". Importirt um im Retail zu 39c verkauft zu werden. Speziell, Yard.......... 16c

10,000 Yards Fabrikrester, feines India Linon und persische Lawns, feine rauschende Qualität, in Längen bis zu 15 Yards von den 15c und 19c Qualitäten, Freitag, Yard...... 7½c

Irish Dimity, feine Qualität, hübsch getupft, gestreift, Sträuße und Knospen, wäre billig zu 25c, Freitag, per Yard.......... 15c

Galatea Suiting, jetzt stark in Nachfrage für Damen-Suits und Kinderkleider, regulär 15c, Freitag, per Yard.......... 9½c

Arnolds Superfine Organdies, in einer prachtvollen Auslage von Knospen-, Blumen- und Dresden-Mustern, per Yard.......... 10½c

8,750 Yards Fabrikrester und Rester von den Verkäufen der letzten Woche, feine Zephyrs Kleider-Ginghams, feine Tissue Seide Ginghams, Sateens, Hemdenstoffe etc., in Waist-Längen, große Auswahl, speziell, per Yard.... 12½c

Fabrik-Rester v. 36zöll. gebleichten Muslins und Cambrics, Längen bis 10 Yds., wth. bis zu 10c, per Yard.......... 5c

81×90zöll. ungebleichte Bettlaken, zu 39c, und 72×90zöll. feine gebleichte Bettlaken morgen zu.......... 33c

36zöll. ungebleicht. Bettlakenzeug, feine schwere Qualität, — Freitag, per Yard.......... 5c

42zöll. Aurora gebleichtes Bettlakenzeug, weicher Finish, sehr spez., per Yard.......... 8c

9-4 gebleicht. Auraro Bettlakenzeug, runder Farben,— spez., per Yard.......... 18c

36zöll. ungebleichtes Cheesecloth— feine Qualität — sehr speziell — per Yard zu.......... 3½c

45×36zöllige gebleichte Kissen-Bezüge, von Restern von Bettlakenzeug gemacht, sehr speziell zu.......... 8½c

Der Rest des Anderson Muslin-Unterzeug-Lagers

(Dritter Floor, Madison Straße.)

Die geschäftigsten Verkaufstage in Muslin-Unterzeug sollten dieser Ankündigung folgen, da die Werthe ohne Frage die besten sind, die seit Jahren geboten wurden.

Eine sehr spezielle Partie zu 39c, eingeschlossen sind weiße Damen-Unterröcke, volle breite Flounce, hübsch besetzt mit vier Clusters von Tucks und Stickerei-Ruffle, Muslin-Drawers in zwei hübschen Facons mit Cluster von Tucks und Ruffle aus schwerem Torchon oder Stickerei, Gowns mit Hubbard Yoke, spitzenbesetzte und tucked Korset-Bezüge, mit Stickerei, Medallions und Val. Spitzen-Einsätzen. Muslin-Unterzeug, das nie für weniger als 59c verkauft wurde, Auswahl für morgen.......... 39c

Muslin-Beinkleider, Cambric hohlgesäumte Ruffle, volle 29c werth, speziell.......... 15c

Muslin-Beinkleider, Cambric Flounce aus soliden Tucks, ein wirklicher Bargain zu.......... 25c

Muslin-Beinkleider- Lawn Flounce, Spitzeneinsatz und Rand, beste 49c Werthe zu.......... 29c

Nainsook Nachtkleider, square Hals mit Embroidery-Einsatz am Hals und an den Aermeln; andere verlangen 85c dafür; speziell.......... 49c

Nainsook Nachtkleider, hoher oder niedriger Hals, garnirt mit feiner Embroidery oder Spitzen-Einsatz, werth bis zu $1.25. Die Auswahl zu 69c und.......... 79c

Feine Nainsook Nachtkleider, mit solidem Spitzen-Yoke und Aermel und Band-Beading, wäre billig zu $2.50; ein Führer zu.......... $1.48

Muslin-Unterröcke, Flounce tucked, mit Ruffle aus breiter Embroidery — $1.00 ist der Preis überall — speziell.......... 69c

Weiße Cambric-Unterröcke, mit Reihen von feinen Spitzen oder breiter Ruffle aus Embroidery und Cluster von hohlgesäumten Tucks, volle $1.75 werth, Freitag..... 78c

Eine große Auswahl von weißen Unterröcken mit Embroidery Einsatz und Ruffle, regulär zu $2.50 verkauft. Die Auswahl zu $1.19 und.......... $1.48

Combination Korset-Cover und Beinkleider oder Korset-Cover und Skirt, mit Spitzen und Beading garnirt, Ihr würdet erwarten, 85c dafür bezahlen zu müssen, speziell.......... 49c

Muslin-Nachtkleider für Kinder, tucked Hubbard Yoke, Größen 2 bis 8 Jahre, ein seltener Bargain zu.......... 19c

Französ. Kinder-Kleider, gemacht aus weißem Lawn, hohlgesäumt und mit Embroidery garnirt, Größen 2 bis 5 Jahre, werth bis zu $1.75, die Auswahl zu $1.19 unud.......... 98c

Lange Slips für Babies, Yoke schön mit Embroidery garnirt, volle 49c werth — speziell.......... 25c

Feine Nainsook Bishop Slips für Babies, mit hohlgesäumter Ruffle am Hals und an den Aermeln, kosten immer 49c, morgen nur... 29c

Kurze Kleider für Babies, Yoke garnirt mit Embroidery Einsatz, voller, weiter Skirt, vorzügliche 69c Werthe, morgen.......... 39c

Kurze Kimonos aus geblümtem Lown, mit einfacher farbiger Borte, vorzügliche 39c Werthe — Freitag zu nur.......... 17c

Seersucker waschbare Skirts, blau und weiß gestreift, regulär 59c, morgen....... 33c

Der deutsche Baumwollbedarf und Deutschlands Kolonien.

(Leipziger Tageblatt, 26 Mai.)

Die Baumwolle ist in allen Kulturländern der unentbehrliche Grundstoff für die Gewerbeindustrie geworden. Der Bedarf steigt fortgesetzt. So wurden im Jahre 1882 155,900 Tonnen Baumwolle im Werthe von 179.2 Mill. Mark nach Deutschland eingeführt, 1907 dagegen 476,400 Tonnen im Werthe von 525.4 Mill. Mark. In unserer Einfuhr steht die Baumwolle an erster Stelle, in unserer Ausfuhr an hervorragender; es wurden nämlich 1907 Baumwollwaaren im Werth von 488.4 Mill. Mark ausgeführt.

Die deutsche Baumwollindustrie bleibt heute, wie einem Aufsatze des „Reichsarbeitsblattes" zu entnehmen ist, an Ausdehnung nur noch hinter Großbritannien und den Ver. Staaten zurück. Die Zahl der Baumwollspindeln betrug Mitte 1907 in der ganzen Welt rund 123 Millionen; davon entfielen auf Großbritannien, das uns allerdings noch weit voraus ist, 50.6, auf die Ver. Staaten 26 und auf Deutschland 9.3 Millionen. Welche Bedeutung das Baumwollgewerbe für die deutsche Volkswirthschaft und die Arbeiterschaft hat, ist wohl ohne weiteres einleuchtend. Das in Deutschland in 232,000 Webstühlen und 9.3 Mill. Spindeln angelegte Kapital wird auf 700 Millionen berechnet. Die Zahl der Betriebe wird für 1906 auf 14,697 mit etwa 875,000 darin beschäftigten (versicherten) Personen angegeben, der jährliche Lohnbetrag auf 655 Mill. Mark. Nebst den verwandten Gewerbezweigen dürfte die Baumwollverarbeitung etwa 1 Million Arbeiter und Arbeiterinnen in Nahrung setzen.

Leider sind wir mit Bezug auf den Rohstoff bisher ganz abhängig vom Ausland, und es entsteht die bange Frage, ob die Erzeugung des Rohstoffes mit dem steigenden Bedarf Schritt halten wird. Amerika ist bei weitem der größte Baumwollelieferant der Welt. Von der Baumwollernte der Welt im Jahre 1906, die rund 19.9 Millionen Ballen betrug, entfielen auf die Ver. Staaten von Amerika 13, auf Britisch-Indien 3.7, auf Egypten 1.4 und auf die übrigen Gebiete 1.8 Millionen Ballen. Deutschland bezog im Jahre 1907 68.1 Proz. der eingeführten Rohbaumwolle aus Amerika. Wenn nun in Amerika eine Mißernte eintreten oder aus politischen Gründen oder wegen Wachsens der eigenen, amerikanischen, Baumwollindustrie die Rohbaumwolle gesperrt werden, so wären die Folgen für die heimische Industrie und die Arbeiterschaft fürchterlich. Als infolge des amerikanischen Bürgerkrieges (1861—1864) die Baumwollzufuhr nach England aufhörte, mußten die englischen Textilfabriken schließen, und eine halbe Million Textilarbeiter fielen mit ihren Familien jahrelang dem größten Elend anheim; es war das die sogenannte Baumwoll-Hungersnoth.

Auch der Baumwollpreis wird von Amerika diktirt. Noch 1899 betrug der Preis eines Pfundes amerikanischer Baumwolle 29 Pf. Er ist bedeutend gestiegen. Seit September 1907 ist er von den amerikanischen Baumwollsyndikaten auf 60 Pf. erhöht worden, obwohl ein Durchschnittspreis von 10 Cents gleich rund 40 Pf. für das Pfund nach sachverständigem Urtheil als durchaus befriedigend anzusehen wäre. Eine Vertheuerung von 20 Pf. auf das Pfund bedeutet aber für die deutsche Textilindustrie bei einem Jahresbedarf von 1.6 Millionen Ballen eine Mehrausgabe von 160 Millionen Mark oder rund 160 Mark auf den Kopf der beschäftigten Arbeiter.

Durch diese Umstände wird das Bestreben begreiflich, uns, wenn möglich, unabhängig vom Ausland zu machen. Den ersten Anstoß hierzu in Europa gab das Kolonial-Wirthschaftliche Komite in Berlin, das mit seiner im Jahre 1900 nach Togo entsandten „Baumwollexpedition" den Grundstein für alle weiteren Bestrebungen legte und dem Baumwollbau in Südafrika die Wege ebnete. Der Baumwollbau hat in Togo seit dieser Zeit als Volkskultur erfreuliche Fortschritte gemacht; die Güte der hier gezogenen Baumwolle überragte im Durchschnitt die Marke amerikanischer „middling", die Ernte betrug im Jahre 1905—1906 857 Ballen zu 250 Kilogramm und 1906—07 etwa 1200 Ballen. Auch in Deutsch-Ostafrika, weiter in Kamerun und Südwestafrika hat man den Anbau gefördert. Trotzdem stehen wir erst in den Anfängen. Das unserem Togo benachbarte englische Nigeria hat allein schon das Zehnfache der Ausfuhr von Togo und Deutsch-Ostafrika zusammen aufzuweisen und hofft, sie demnächst noch erheblich zu steigern. Es ist das mit daraus zu erklären, daß Nigeria schon früher eine doppelt so lange Eisenbahn wie Togo erhalten hat, deren Bahn jetzt um das Dreifache verlängert wird, um noch reichere Baumwollgebiete zu eröffnen und durch ähnliche Maßnahmen. Hinter den dortigen Bestrebungen stehen nicht nur die englischen Textilkreise, sondern auch die Textilarbeiter (Textile Trade Unions Lancashires), die aus der Hungersnoth der sechziger Jahre wohl die Lehre gezogen haben, daß die nationale Baumwollerzeugung für sie geradezu eine Daseinsfrage bedeutet.

Da der Bau der als nothwendig erkannten Kolonialbahnen nunmehr vom Reichstage bewilligt worden ist, und somit eine Erschließung der bereits erwähnten Baumwollgelände in Ostafrika gesichert scheint, darf der weiteren Entwicklung mit großen Hoffnungen entgegengesehen werden. Nach sachverständiger Schätzung würden nach Einführung geeigneter Methoden bis zu 2½ Millionen Ballen Baumwolle in unseren Kolonien erzeugt werden können.

Das kindliche Spiel.

Von Professor Robert Gaupp.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt". — Die Wahrheit dieses Satzes wird derjenige in immer steigendem Maße empfinden, der, sei es als Lehrer oder Vater oder Mutter, das Kind beim Spiel beobachtet, denn hier offenbart sich die Kindesseele am reinsten und vollkommensten, die sich sonst wohl scheu vor dem Erwachsenen zu verschließen pflegt, dessen Empfinden und Denken, wie das Kind recht wohl fühlt, so ganz anders ist als das seine. Wir glauben daher Interesse für die nachstehenden Ausführungen über das Spiel des Kindes bei unseren Lesern zu finden, die einem soeben in der Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt" erschienenen Bändchen über Kinderpsychologie entnommen sind, dessen Verfasser all den geheimen Regungen der Kindesseele nachzugehen und das gesammte Trieb- und Empfindungsleben des Kindes zu verfolgen sich zur Aufgabe gestellt hat.

Das Spiel bildet, ehe der Zwang der Schule eintritt, den Hauptinhalt des kindlichen Lebens; im Gegensatz zur ernsten Bethätigung, der „Arbeit", ist es eine Thätigkeit, die um ihrer selbst willen getrieben wird, die Sinn und Zweck in sich selbst hat. Das innerste Wesen des Spieles ist die unabsichtliche Selbstausbildung und Höherentwicklung der kindlichen Anlagen. Die Lebensenergie, die nach Bethätigung drängt, findet im Spiel die geeignete Form. Im Unterschied vom Erwachsenen ist das Spiel dem Kinde nicht Erholung, im Gegentheil, es ist seine eigentliche, von Lustgefühlen begleitete Arbeit, die es den ganzen Tag ausübt, bis es vom vielen Spielen müde wird. Herbert Spencer hat darauf hingewiesen, daß im Spiel des Kindes gewissermaßen der Kraftüberschuß zutage tritt, mit dem nun in der Regel die Thätigkeit Erwachsener auf dem Wege der Nachahmung dramatisirt werde. In der That ist daran soviel richtig, daß der Inhalt des Spieles großentheils aus Nachahmungen des Thuns Erwachsener besteht. Aber doch nur großentheils, nicht ausnahmslos. Gerade das kleine Kind der ersten zwei Lebensjahre, bei dessen Spielen die Bethätigung der sensorischen und motorischen Apparate dominirt (Hörspiele, Sehspiele, Bewegungsspiele), verhält sich nicht nur nachahmend. Vergleiche sein Krähen, Lallen, Kriechen, Rutschen! Der Trieb nach Kraftbethätigung zeigt sich beim Knaben in der Bevorzugung des Kampfspieles, beim Mädchen im Kochen, Waschen, Pflegen der Puppe. Dieser Unterschied der Spielneigungen entspringt ganz fraglos der innersten Wesensverschiedenheit der Geschlechter, wenn er auch außerdem durch die Tradition, durch die Einwirkung der Umgebung noch verstärkt wird.

Der Bethätigungstrieb, das Bedürfniß nach Beschäftigung, das im Spiele zum Ausdruck kommt, befaßt sich in verschiedenen Lebensaltern mit verschiedenen Objekten. Das kleine Kind liebt Illusionsspiele, spielt am liebsten mit Gegenständen, die nur Symbole dessen sind, was sie in seiner Phantasie darstellen; das Stückchen Holz wird zum Manne, der Stuhl oder Schemel zum Pferd. Diese Illusionsfähigkeit als Grundlage des Spieles macht erst später ganz allmählich der bewußten Selbsttäuschung (K. Lange) Platz, das Spiel gewinnt ästhetische Werthung. Im Allgemeinen lehrt die Erfahrung in untrüglicher Weise, daß bei einem mit guter Phantasie begabten Kinde die einfachsten Dinge (Sand, Wasser, Steinchen, Stückchen Papier) mehr Freude erregen und länger willkommen sind, als die komplizirten Produkte einer modernen Spielzeugindustrie; natürlich erfüllen jene auch ihren Zweck der Selbstausbildung des Kindes, der Anregung seiner Phantasie, der Uebung seiner Geschicklichkeit weit besser, als die üppigen Spielzeuge, die dem kindlichen Geiste nichts mehr übrig lassen und die mit größter Schonung behandelt werden müssen. Die häßliche Puppe, die jede Behandlung verträgt, ist dem Kinde meistens die liebste.

Eines der beliebtesten Spielzeuge ist das Wasser, mit dem sich kleine und große Kinder stundenlang vergnügen können, ohne seiner überdrüssig zu werden. Das gleiche gilt vom Sande, aus dem mit Hilfe einer Tasse Kuchen gebacken, Berge errichtet werden. Das Spielen mit Steinchen, mit runden Kugeln, bunten Papierstückchen gehört ebenfalls schon der frühen Kindheit an. Das kleine Kind bedarf im Allgemeinen eines Objektes zum Spiel, es kann ohne Objekt mit Altersgenossen noch nicht ohne Mithilfe eines Erwachsenen spielen; die Phantasie reicht noch nicht zur freien spielerischen Bethätigung aus. Das etwas ältere Kind liebt das gemeinsame Spiel einfachster Art (gegenseitiges Einfangen, Sichverstecken, das Herunterhüpfen von Stufen, das Gehen auf einem schmalen Brett, das Turnen mit und ohne Geräthe an Fels und Baum, das Sichbalgen, die verschiedenen Formen des Krieges und der Jagd). Bei Mädchen nimmt bisweilen das Puppenspiel lange Zeit die kindliche Phantasie ganz gefangen; alle Liebe und Zärtlichkeit gilt der Puppe, während die Geschwister oft gleichzeitig wenig beachtet werden. Gerade beim Puppenspiel, ferner bei den Kampfspielen der Jungen sehen wir die Bedeutung der Nachahmung für die Gestaltung des Spieles; ich erinnere nur an die Indianerspiele, denen Coopers Bücher zugrunde liegen, an das „Mutter und Kinder"- oder Schulespielen, das kleine Mädchen oft mit ihren Puppen, oft auch unter sich stundenlang betreiben können.

Der Werth des Spieles kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Die Kraft und Geschicklichkeit des Körpers, die Sicherheit des Auges und der Bewegungen werden gefördert, die Phantasie erhält täglich neue Nahrung und bethätigt sich an den verschiedensten Dingen, die Kenntniß der Natur nimmt zu, mühelos werden zahlreiche Erfahrungen erworben; im Umgang mit den Dingen des täglichen Lebens (Gebrauchsgegenstände, Naturprodukte, Waffen, Werkzeuge) erwirbt es eine Menge von Fertigkeiten, deren der Mensch bedarf. An Bilderbuch, Baukasten, Sandeimer, Puppenstube, Helm und Säbel lernt das Kind Formen und Gebrauchsart der Dinge; es lernt im Spiele mit ihnen die Gesetzmäßigkeit, in der das eine dem anderen in der Natur folgt, begreifen, es dämmert das Verständniß für Ursache und Wirkung, für Grund und Folge (Experimentirbetrieb). Und während das Spiel anfänglich noch ohne ästhetische Gefühle gepflegt wird, erwacht allmählich die Freude am eigenen Schaffen und Formen und Gestalten, die Freude am Schönen. Das gemeinsame Spiel hat großen erzieherischen Einfluß für die Bildung des Charakters. Muth, Ertragung von Schmerz, Ehrgefühl, Verantwortlichkeit und Zuverlässigkeit, Mitleid mit dem Schwachen, Sinn für Recht und Unrecht sind Eigenschaften, deren Aneignung das richtig geleitete, vor Auswüchsen bewahrte Kampf- und Jagdspiel verlangt. In keiner Periode seines Lebens lernt das Kind so viel, wie in den Kinderjahren des Spieles, und auch wenn der Ernst der Schule begonnen hat, muß dem Spiel sein Recht bleiben, weil in ihm die inneren Kräfte des Menschen viel besser zur Entwicklung kommen, als im planmäßigen Unterricht der Schule.

— Seine Ansicht. — Vater: Onkel Heinrich hat keine Frau, deshalb nennt man ihn Junggeselle.—Kleiner Hans: Aber, Papa, bei solch einem alten Herrn sollte man doch sagen: Altgeselle!

— Richtig bezeichnet.—Leutnant A.: Hören Sie, Kamerad, mit der kleinen Goldstein pyramidaler Reinfall, Mitgift ausgeschlossen, während Sie doch sagten, daß Reichthum märchenhaft sei. —Leutnant B.: Ganz recht, Kamerad —es war einmal....!

— Vorwurf.—Junger Ehegatte (als ihm der Hausschlüssel von seiner Frau verweigert wird): „Das ist der Dank dafür, daß ich ein volles Jahr lang ohne Murren Deine Speisen gegessen habe?"

— Ekelhaft.—A. (zu B., der schwer benebelt an seiner Hausthüre mit dem Schlüssel herumtastet): „Findest Du das Schlüsselloch nicht?" — B. (wüthend): „Mach' kein dummes Gered'! Grad' das Gegentheil! Drei für eins — und nie das richtige."

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str.

CHICAGO, ILL.